

DER RATIONELLE EINSATZ DES HOLZES IM HOCHBAU

Nach einem Vortrag von Dr.-Ing. Erich K. Hengerer - Stuttgart¹⁾

Deutschlands Holzwirtschaft

Der Holzeinschlag in Deutschland (ohne Ostmark) betrug im Jahr

1925-1929	37 Mill. fm, die Einfuhr	8 Mill. fm, zus.	45 Mill. fm
1934-1935	50 „ „ „ „	15 „ „ „	65 „ „
1935-1936	52 „ „ „ „	10 „ „ „	62 „ „
1936-1937	56 „ „ „ „	9 „ „ „	65 „ „
1937-1938	59 „ „ „ „	8 „ „ „	67 „ „

Unter Holzeinschlag ist Nutz- und Brennholz über 7 cm Zopfdurchmesser verstanden. Vom Gesamtholzeinschlag wurde bis 1935 etwa 17 bis 18 Mill. fm als Brennholz verbraucht. Durch zweckmäßigere Verwendung fiel der Brennholzanteil im Jahre 1937-38 auf 14 Mill. fm. Für das Jahr 1935-36 wurde die Verwendung folgendermaßen gegliedert:

Verbrauch insgesamt	62 Mill. fm
hievon Brennholz	16,5 „ „
Nutzholz	45,5 „ „

Diese 45,5 Mill. fm wurden folgendermaßen verwendet:

Bauwirtschaft etwa die Hälfte	23 Mill. fm = 50,6 v. H.
Zellstoff und Holzschliff	8,4 „ „ = 18,5 „ „
Holzverarbeitende Industrie	7,9 „ „ = 17,4 „ „
Grubenholz	4,8 „ „ = 10,5 „ „
Eisenbahnschwellen und Masten	0,7 „ „ = 1,5 „ „
Holzverkohlung	0,7 „ „ = 1,5 „ „

Der Holzverbrauch ist in den folgenden Jahren mit der Bau-tätigkeit stark gewachsen. Für 1938 wurde der Bedarf an Bauholz allein auf 28 Mill. fm angesetzt, und nach den für 1939 vorliegenden Bedarfsanmeldungen ist mit Anforderung von 35 Mill. fm für die Bauwirtschaft zu rechnen. Eine weitere Steigerung ist ohne Schaden für den deutschen Wald nicht mehr möglich; im Gegenteil, der Einschlag muß wieder auf den Normalzustand von 1925-29 zurückgeführt werden. Die Durchführung des Vierjahresplanes erfordert noch bessere Ausnützung der vorhandenen Holzbestände und Herabsetzung der Einfuhr. Es ist unsere Pflicht, für Bauzwecke mit dem in Deutschland wachsenden Holz auszukommen und die Einfuhr auf solches Holz zu beschränken, das für Sonderzwecke gebraucht wird und in Deutschland nicht wächst.

Der Herr Reichsarbeitsminister hat sich veranlaßt gesehen, durch ein Merkblatt über die Einsparung von Holz im Hochbau (siehe Heft 12, 1938) nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß Holz nicht unbegrenzt zur Verfügung steht und Bauholz nur da verwendet werden darf, wo es technisch notwendig und wirtschaftlich voll ausgenützt ist. Ebenso hat die Reichsstelle für Wirtschaftsausbau (früher Amt für deutsche Roh- und Werkstoffe) ein Merkblatt „Richtlinien über Holzeinsparung im Bauwesen“ veröffentlicht.

¹⁾ Erscheint in der 23. Folge „Vom wirtschaftlichen Bauen“, Otto Elsner Verlagsgesellschaft, Berlin SW 68, zusammen mit den anderen Vorträgen der Tagung der Deutschen Akademie für Bauforschung in Frankfurt a. M. vom 22. bis 25. 9. 1938.

Die treuhänderische Behandlung des Holzes

In erster Linie trägt der *Architekt* die Verantwortung für den rationellen Einsatz des Holzes im Bau. Aber Forstmann, Säger, Holzhändler, Bauunternehmer und Zimmermeister haben sich ebenfalls auf äußerste Ausnützung des ihnen anvertrauten Holzes einzustellen.

Der *Forstmann* kann durch Aushaltung des Holzes viel zur Erweiterung der Verwendungsmöglichkeiten und nützlicheren Verwendung beitragen. Das Holz ist möglichst dicht am Boden zu fällen und möglichst lang auszuhalten. Gipfelholz ergibt Riegel und Pfosten, die immer noch wertvoller sind, als Brennholz. Beginnende Rotstreifigkeit oder andere kleine Holzfehler bedingen noch lange nicht, daß ein Stamm zu Brennholz zerschnitten wird, wie es manchmal beobachtet werden kann.

Der *Säger* muß äußerste Sorgfalt beim Einteilen der Stämme nach Dicke und Länge walten lassen, damit kein Abfall durch Verschnitt entsteht. Das frisch geschnittene Holz muß sorgfältig von Sägemehl gereinigt, entrindet und sorgfältig gestapelt werden. Das gesündeste Holz wird in kürzester Zeit vom Pilz befallen und blau, wenn der Stamm aufgeschnitten saftnaß liegen bleibt, statt sofort luftig aufgehölzelt zu werden.

Ein wohlgeordneter Werkplatz ist die beste Empfehlung für den *Bauunternehmer* und *Zimmermeister*. Holzstapel müssen auf Lagern möglichst aus Beton trocken gegen Boden, Schalhälzer nach Längen und Stärken sauber entnagelt und gereinigt aufgestapelt werden. Die Arbeit des Aufräumens und Stapelns macht sich vielfach bezahlt.

Holz beim Gerüstbau

Sehr im argen liegt noch der Gerüstbau. Bis auf verschwindend geringe Ausnahmen werden Gerüste heute noch am Bau aus Stangen und Brettern mit Stricken zusammengebunden und -genagelt und wieder auseinandergerissen. Der Erfolg ist ein außerordentlich großer Verbrauch an Gerüstholz, Nägeln und Hanfstricken. Auch sind immer wieder Unfälle durch Bruch der Gerüste zu beklagen. Es ist kein Grund vorhanden, warum Leiter- und abgezimmerte Gerüste nicht allgemein verwendet werden. Ein Maurergerüst brach einen Tag nach der Abnahme durch die Berufsgenossenschaft, weil eine Streiche innerlich vollständig durchfault war, und gerade an dieser Stelle ein starker Nagel eingeschlagen war. Drei Arbeiter stürzten ab.

Der jährliche Verbrauch für Vorhalteholz wird von der Wirtschaftsgruppe Sägeindustrie und dem RIV des Zimmerhandwerks auf 3 Mill. fm berechnet. Von Oberingenieur Klingenberg wurde ein abgezimmertes, genormtes Gerüst konstruiert und erprobt, das sich ausgezeichnet bewährt hat.

Betonschalungen aus Holz

Am meisten Vorratsholz wird für Betonschalungen gebraucht. Bei Vormauerung mit Backsteinen kann das Schalholz ganz gespart werden. Die Lebensdauer kann aber auf das Doppelte verlängert werden durch sorgfältiges Entnageln und Reinigen von anhaftendem Zement und Streichen mit einem der handelsüblichen seifigen, porenschließenden Mittel, die bewirken, daß

die Schalung sich leicht vom Beton löst. Der Beton kommt dadurch sauber aus der Schalung und wird billiger verputzt. Ersparnis an Schalung kann weiter in großem Maße erzielt werden durch Normung der Konstruktionstypen und Verwendung von Wander- und Gleitschalungen. Dadurch wird Verschnitt bei Wiederverwendung vermieden. Unnötiger Holzverbrauch wird im Betondeckenbau außerdem vermieden durch Verwendung von schalungslosen Decken. Das Merkblatt sagt: „*Bevorzuge schalungslose Massivdecken, nimm ungehobelte Schalter*“.

Die wirtschaftliche Ausnützung des Rundholzes

Jeder, der sich mit Planung befaßt, muß sich grundsätzlich darüber aufklären, was an Rundholz für Bauzwecke zur Verfügung steht und wie die volkswirtschaftliche Ausnützung dieses Rundholzes beim Einschnitt ist. Der Einschnitt und die Verwendung des Holzes ist geregelt durch Normen. DIN 1052 gibt die statischen Grundlagen. In den DIN-Normen 4070 bis 4073 sind die Abmessungen für Kantholz, Bohlen, Dachlatten, rauhe, gehobelte und gespundete Bretter niedergelegt. DIN 4074 behandelt die Gütevorschriften für Bauholz: Klasseneinteilung, Ästigkeit, Trockenheitsgrad. In diesen Normen hat der Architekt die Maße an der Hand, nach welchen er sich bei der Planung zu richten hat. Früher wurden ganz willkürlich Dicken und Breiten von Bau- und Tischlerholz vorgeschrieben. Dies führte zu großen Holz- und Schnittverlusten.

Deutschland erzeugt sehr wenig Starkholz, vorwiegend Schwachholz. Der Einsatz des Holzes im Hochbau muß also so gestaltet werden, und die Querschnittsbestimmung der Hölzer muß so erfolgen, daß Schwachholz zur Verwendung gelangt, damit die geringen Mengen von Starkholz für Ingenieurkonstruktionen, Tischlerware und industrielle Zwecke, wie Sperrholzherstellung und dergleichen, zur Verfügung steht. Auch die unteren Teile der Stämme, die Erdstämme, müssen für Tischler eingeschnitten werden. Die oberen Teile der starken Stämme und die schwachen Stämme ergeben Bauholz, die Gipfel Fachwerk und Riegel. Oberster Grundsatz bei der Planung von Balkenlagen und Fachwerk muß also die Verwendung von schwachen Querschnitten sein. Besser gelangen etwas mehr schwache Balken bei Anordnung von geringeren Balkenabständen zur Verwendung.

Die günstigste Ausnützung der Rundhölzer geschieht durch quadratische Querschnitte. Scharfkantige Balken erfordern ein dickeres Rundholz als mit Waldkanten. Hochkant gestellte, länglich rechteckige Querschnitte ergeben das größte Widerstandsmoment und die höchste Biegezugfestigkeit. Wenn wir quadratische Querschnitte in der Mitte der Halbhölzer durchschneiden, bekommen wir die statisch und holzwirtschaftlich günstigsten Balken. Unwirtschaftlich sind die Querschnitte vom Verhältnis 5:7, wie die alte Zimmermannsregel sie verlangt. Man findet immer noch Balken von 30 cm Höhe. Ein solcher Balken braucht Rundholz von mindestens 38 cm Mitteldurchmesser. Die Verwendung solcher Balken ist also heute in Deutschland durchaus unwirtschaftlich. Auch Balken von 24 cm Höhe, z. B. 16/24, brauchen Stämme von über 30 cm Durchmesser. Auch diese sollten nur ganz ausnahmsweise zur Verwendung kommen. Wirtschaftlich sind Balken von 8/20, 10/20 und 10/22. Für Rahmen 6/6, 6/8, 7/7 und 8/8 braucht man bei Kreuzschnitt nur Stämme von 17/23 cm Durchmesser. Sie sind also sehr wirtschaftlich, um so mehr, als von diesen Holzquerschnitten schon viel in das Brennholz und Schleifholz fällt.

Holzkonstruktionen im Hochbau

Wir unterscheiden folgende Arten von Holzkonstruktionen: 1. Ingenieurholzbau, 2. Blockbau und Bohlenbau, 3. Tafelbau, 4. Fachwerk.

Der *Ingenieurholzbau* befaßt sich mit Herstellung von Hallen,

Brücken, Lehrgerüsten, Funktürmen und dergleichen. Die ausführenden Firmen sind von statisch und technisch hervorragend geschulten Ingenieuren geleitet. Sie verfügen über Spezialmaschinen, reiche Erfahrung und geschulte Arbeiter. Im Verein mit dem Konkurrenzkampf wirken alle diese Tatsachen zusammen, daß im Ingenieurholzbau die rationelle Ausnützung des Baustoffes Holz gewährleistet ist. Es muß aber betont werden, daß auch der Ingenieurholzbau ständig Fortschritte macht. Von Dr.-Ing. Seidel und Dr.-Ing. Stoy wurde in den letzten Jahren die

*Holznagelbauweise*²⁾ theoretisch und praktisch entwickelt. Diese verwendet an Stelle von Kanthölzern Bretter und Bohlen, die vernagelt werden. Besondere Bedeutung erlangt die Nagelung in Verbindung mit der Verleimung. Der Holznagelbau ist an keine Lizenz oder ähnliches gebunden. Besonders wichtig ist, daß zu dieser Nagelbauweise Holz von geringer Stärke, aus schwächeren Stämmen geschnitten, verwendet werden kann. Die rechnerischen Grundlagen des Holznagelbaues wurden durch Versuche im Materialprüfungsamt der T. H. Dresden voll bestätigt; sie haben die Grundlagen für den Abschnitt über Nagelverbindungen im Normblatt DIN 1052, 2. Aufl., geschaffen.

Leimverbindungen führen sich, besonders seit Schaffung des neuen Kaurileimes, immer mehr als hochwertige Holzverbindungen ein. Dieser Fortschritt wird durch Herstellung geleimter, vollständiger Balkenträger und Rahmen erzielt, die sehr geringen Holzverbrauch aufweisen. Im Wohnbau kommt seit uralten Zeiten

der Blockbau zur Verwendung. Hierbei sind volle Balken von mindestens 10 cm Dicke waagrecht übereinandergesetzt und an den Ecken durch zimmermannsmäßige Verbindungen gehalten. Diese Balken bilden eine Wand aus massivem Holz. In neuerer Zeit wurden nach schwedischen Vorbildern *Bohlen* von 7 cm Dicke senkrecht gestellt und miteinander verspundet und verleimt. Auch wurden Fachwerke mit Bohlen ausgesetzt, an Stelle der Ausriegelung, also Kombination von Fachwerk und Blockbau. Beim Blockbau und Bohlenbau ist die Wärmedämmung sehr gut. Sie entspricht 85 bis 100 cm dicker Ziegelwand. Diese Konstruktionen brauchen jedoch sehr viel Holz, 0,15 cbm und mehr je qm Wandfläche. In Deutschland ist der Block- und Bohlenbau daher zur Zeit nicht ausführbar; es heißt deshalb in den Richtlinien des Herrn Arbeitsministers: „*Baue keine Holzhäuser*“.

Tafelbauweisen werden in einer großen Zahl von verschiedenen Konstruktionen ausgeführt. Das bekannteste Beispiel sind die Döschers- und die Arbeitsdienstbaracken. Der Holzverbrauch der Tafelbauweisen beträgt 0,08 bis 0,1 cbm je qm Wandfläche, wobei aber durchwegs schwaches Holz und Seitenware zur Verwendung kommt. Der Preis für 1 qm Wandfläche ist durchschnittlich 11 RM, also etwa derselbe, wie für 38 cm Mauerwerk; die Wärmedämmung ist jedoch eineinhalb bis mehr als doppelt so hoch. Diese Tafelbauweisen sind also auch bei der heutigen Holzknappheit lebensfähig.

Beim *Fachwerk* unterscheiden wir

1. das alte, stockwerkweise aufgebaute Fachwerk und das verbesserte Fachwerk,
2. das Ständerfachwerk aus einfachen Pfosten 10/12 bis 10/14,
3. das Ständerfachwerk aus Doppelpfosten aus schwachem Holz 6/6 bis 8/8 mit Nagel- oder Bolzenverbindung.

Beim *alten, stockwerkweise aufgebauten Fachwerk* sind auf die Schwelle die Pfosten eingezapft. Auf den Pfosten liegen die Pfetten. Auf dem Pfettenkranz liegen die Balken. Der Nachteil dieses Fachwerks liegt im Schwinden und Austrocknen des Holzes. Holz schwindet quer zur Faser um 2 bis 8 v. H. und

²⁾ Vgl. „Rundschau“ Seite 73 und Heft 8/1938.

längs der Faser um 0,07 bis 0,08 v. H. Ein zweistöckiges Haus schwindet also im günstigsten Falle um 4 bis 5 cm in der Höhe. Wegen des Schwindens und Setzens des Fachwerks ist es ratsam, das alte stockwerkweise aufgebaute Fachwerk sichtbar zu lassen oder aber, wie es früher die Regel war, die Stockwerke zu überkragen und dadurch den Putz in stockwerkshohe Felder zu unterteilen. Fachwerk, auch das sichtbare, wird aus Holz 10/12 bis höchstens 14/14 abgezimmert. Mit Schwemmsteinen 11 cm dick ausgeriegelt, entspricht es in der Wärmedämmung einer 29 cm dicken Ziegelwand. DIN 4110 verlangt jedoch, daß die Wärmedämmung einer Wand der einer 38 cm dicken, verputzten Ziegelwand entsprechen muß. Die Wärmedämmung der Riegelwand allein ist also ungenügend. Diese muß mit einem Dämmstoff, am besten Holzwole- oder Holzfaserplatten verkleidet werden. Diese Platten bilden gleichzeitig den Putzträger und verhindern Rissebildung beim Arbeiten des Fachwerks. Die Wärmedämmung des mit 25 mm dicken Holzwoleplatten verkleideten Fachwerks entspricht 55 cm Ziegelmauerwerk. Der Preis von 1 qm dieser Wand ist 8,80 RM.

Vollkommen setzungsfrei ist das *deutsche Ständerfachwerk* aus Pfosten 10/12 bis 14/14 je nach Höhe und Belastung. Die Pfosten gehen vom Sockel bis zur Traufe bzw. zum First durch. Die Pfetten werden entweder zwischen die Pfosten eingezapft oder an die Innenseite der Pfosten angeblattet. Bei der Mittelwand werden Pfetten beiderseits des Pfostens eingebattet. Bei Ausriegelung ist die Wärmedämmung dieses Ständerfachwerks gleich der des alten stockwerkweisen Fachwerks. Bei Verschalung mit Holzwoleplatten und Ausfüllung des Hohlraumes mit Schlackenwole entspricht sie einer Ziegelmauer von 332 cm Dicke. Die Kosten von 1 qm dieser Wand sind 7,96 RM.

Das Bestreben, möglichst schwaches Rundholz für Bauzwecke nutzbar zu machen, hat zur Durchbildung eines Fachwerks geführt, bei dem Pfosten von 6/6 bis 6/8 im Querschnitt als Doppelpfosten verwendet werden. Es können für diese Konstruktionen dünne Stämmchen von etwa 17 cm Durchmesser an zu vollwertigem Bauholz eingeschnitten werden. Die Konstruktion der Flugzeuge aus Holz hat den Anstoß zu diesem Fachwerk gegeben. Zwischen die schwachen Doppelpfosten werden Schwellen und Pfetten genagelt und auf diese die Balken aufgelegt. Besonders einfach ist die Konstruktion eines Kniestocks. Dies erscheint mir aus Luftschutzgründen wichtig, da bei Dachstockbränden die Winkel an der Traufe sehr schwer zugänglich sind. Beim Kniestock dagegen ist die Bekämpfung eines Brandes wesentlich leichter.

Die Eigenschaften des Ständerfachwerks sind überhaupt im Luftschutz besonders günstig. Verschalung mit Holzwoleplatten bildet eine Verdämmung und brennt nicht. Schwere Zerstörungen durch Explosionsdruck treten nicht auf. Selbst wenn ein Teil der Ständer zerstört wird, ist der Einsturz des Hauses, insbesondere der Decken, nicht zu befürchten. Sehr von Vorteil ist die Verwendung von Ständerfachwerk wegen seines geringen Gewichts von nur 150 kg/qm einschließlich Putz auf schlechtem, wenig tragendem Baugrund und vor allem im Bergbaugbiet, wo starke Setzungen vorkommen.

Die Kosten dieses Ständerfachwerkes mit Holzwoleplatten verschalt, sind ohne Auffüllung des Hohlraumes je qm Wandfläche 5,70 RM. Mit Ausfüllung des Hohlraumes mit Schlackenwole 8,60 RM gegenüber 11,40 RM für 38 cm Ziegelwand. Die Wärmedämmung ist phantastisch hoch, sie entspricht 468 cm dicker Ziegelwand.

Brandgefahr ist im Fachwerksbau, wie überhaupt im Holzbau, nicht größer wie im Massivbau. Der beste Beweis dafür ist, daß die württembergischen und bayrischen staatlichen Gebäudebrandversicherungsanstalten Fachwerksbauten in keine höhere Gefahrenklasse einreihen, wie Massivbauten, und die staatlichen

Baudarlehen und Hypotheken durch die Sparkassen und Bauparkassen in Württemberg und Bayern in gleichem Umfang gewährt werden, wie für Massivbauten.

Der Holzverbrauch verschiedener Fachwerkssysteme

Wesentlich ist der Holzverbrauch der verschiedenen Wandkonstruktionen. Ein Vergleich von ausgeführten Bauten nach verschiedenen Fachwerkssystemen ergibt folgendes Bild:

Holzverbrauch je qm Wandfläche

Altes stockwerkweise aufgebautes Fachwerk,	
einfach verriegelt	0,04 cbm
dasselbe, doppelt verriegelt	0,048 „
Ständerfachwerk 10/14	0,03 „
Ständerfachwerk aus schwachem Holz 7/7	0,025 „
Blockbau liegend, 10 cm Balken, beiderseits	
verschalt	0,15 „
Blockbau stehend	0,12–0,15 „
Tafelbau	0,07–0,095 „

Diese Zahlen zeigen, daß Fachwerkbau, vor allem Ständerfachwerk, im Verhältnis zum Blockbau wenig Holz braucht. Bedeutung bekommen sie aber erst, wenn wir den Holzverbrauch eines ganzen Hauses im Verhältnis zum Massivbau betrachten.

Ersparnis von Baustoffen beim Ständerfachwerk

Ich habe ein zweistöckiges Haus von 9,25 auf 14,00 m Grundfläche mit Kniestock, Dachstock mit Kammern eingebaut, in Ständerfachwerk ausgeführt und Holzverbrauch für Massivbau und Ständerfachwerk 10/14 genau durchgerechnet. Die Balken sind jeweils 10/20, Kehlbalken 8/20. Das Ergebnis ist folgendes:

Konstruktion	Holzverbrauch cbm						Ersparnis gegenüber Massivbau v. H.
	Außenwände	Innen- u. Zwischenwände	Gebälk	Sparren und Zangen	zus. cbm	Rohbaukosten RM.	
1. Massivbau 38 cm	0	6,80	11,60	6,08	24,48	5377	—
2. Altes stockwerkweises Fachwerk 10/14 mit Wärmedämmung aus Holzwoleplatten auf 25 mm Pappe	10,80 + 6,80 = 17,60	6,80	11,60	6,08	35,28	4607	14,3
3. Ständerfachwerk 10/14 ausgeriegelt mit Schwemmsteinen mit Wärmedämmung aus Holzwoleplatten 25 mm auf Pappe	8,10 + 3,91 = 12,01	3,91	11,60	6,08	29,69	4106	23,6
4. Ständerfachwerk 6/6 mit beiderseitiger Verschalung aus Holzwoleplatten 25 u. 35 mm auf Pappe	6,26 + 3,06 = 9,32	3,06	11,60	6,08	27,00	3803	29,4
5. Ständerfachwerk 6/6 (wie 4.) Hohlraum mit Schlackenwole ausgefüllt	6,26 + 3,06 = 9,32	3,06	11,60	6,08	27,00	4566	15,1

Alle Balken 10/20, Kehlbalken 8/20, alle Sparren 8/14.

Es zeigt sich bei dieser Aufstellung die gewiß überraschende Tatsache, daß im Massivbau nur 10 v. H. weniger Holz verbaut ist wie im Ständerfachwerk. Die Rohbaukosten sind aber bei dem ganz besonders hoch gegen Wärmeverlust geschützten Ständerfachwerk um 15,1 v. H. niedriger wie beim Massivbau. Ein Beweis für die Wirtschaftlichkeit des Fachwerksbaues. Neben der Ersparnis an Baukosten beim Fachwerk ist die Ersparnis an überbauter Fläche bzw. bei gleicher überbauter Fläche der Gewinn an nutzbarer Fläche beträchtlich. Vergleichsberechnungen einer Reihe von Grundrissen im Fachwerk- und

Massivbau haben ergeben, daß wegen der geringeren Wandstärke der Gewinn an nutzbarer Fläche bei einer Dreizimmerwohnung 7,2 bis 10 v. H. ist. Bei einem zweistöckigen Haus ist dies 14 bis 20 qm. Als Vergleich sei angeführt, daß das Treppenhaus in diesen Häusern eine Fläche von etwa 10,5 qm einnimmt. Fachwerk für Außen- und Zwischenwände braucht nur Holz von geringer Güte. Gipfel, die nicht mehr zu Brettern geschnitten werden können, und Rundholz, das zu schwach für Balken ist. Das Fachwerkholz fällt beim Schneiden der Balken und Bretter an. Die Ausführung von Fachwerksbauten da, wo sie immer bodenständig waren, bedeutet also keine schädliche Beanspruchung des Holzbestandes. Es wäre auch bedauerlich, wenn das Zimmererhandwerk nicht mehr Gelegenheit hätte, Fachwerk auszuführen und die Tradition fortzusetzen. In Gegenden des Massivbaues soll sichtbares Fachwerk dagegen nicht neu eingeführt werden.

Das Merkblatt sagt: „Errichte Holzfachwerksbauten nur dort, wo sie ortsüblich sind.“

Bei rationeller Durchbildung des Fachwerks beträgt die Holzersparnis bei den Wänden gegenüber der seitherigen Ausführung über 10 v. H. Vorsichtig geschätzt, ergibt dies im ganzen Reich eine Ersparnis von 200000 cbm Bauholz. Bei einem Preis von 60 bis 70 RM je cbm werden 15 Millionen RM an Volksvermögen dadurch gespart.

Holz im Massivbau bei Balkenlagen und Dachstühlen

Ganz wesentlich rationeller kann Holz im Massivbau bei Balkenlagen und Dachstühlen verwendet werden. Zimmermeister Kreß, Leiter der Zimmereifachschule in Tübingen-Lustnau, hat im Jahr 1937 auf Grund eines Fragebogens an alle Zimmermeister, Baugeschäfte und Baubehörden in ganz Deutschland, und Besuchs von 1400 Zimmeregeschäften folgendes festgestellt:

91 v. H. aller jedes Jahr in Deutschland errichteten Gebäude sind Massivbauten. Von diesen haben 4 v. H. Innenwände aus Fachwerk. 9 v. H. sind Fachwerks- und Blockbauten. Davon sind im ganzen nur etwa 200 Bauten in Württemberg mit 25 bis 30 v. H. aller Bauten, Thüringen mit 20 bis 25 v. H., Bayern mit 12 bis 15 v. H., Baden mit 7 bis 8 v. H.

80 v. H. der Decken in allen Häusern und 95 v. H. aller Dachstühle sind in Holz ausgeführt. Wenn wir also Holz sparen wollen, kann dies in erster Linie an Decken und Dachstühlen geschehen.

Im Rahmen dieser Abhandlung ist es nicht möglich, auf die Fragen der Statik einzugehen. In DIN 1052 „Bestimmungen für die Ausführung von Bauwerken aus Holz im Hochbau“ sind die Festigkeiten des Holzes und die möglichen Beanspruchungen niedergelegt. Es ist dringend notwendig, daß Balkenquerschnitte nicht nach Faustregeln und Gewohnheiten bestimmt, sondern berechnet werden. Bei Festsetzung der Querschnitte müssen die eingangs erwähnten Grundsätze der Verwendung von schwachem Holz maßgebend sein. Balken dürfen nicht über 70 cm weit von Mitte zu Mitte verlegt werden und müssen grundsätzlich über die schmale Seite des Raumes gespannt werden. Wie schon eingangs ausgeführt, werden dann nur in Ausnahmefällen Balken über 10/20 verwendet werden müssen. In Württemberg wird seit einer Reihe von Jahren mit Balken 10/20, 8/20 und nur in Ausnahmefällen 10/22 und ganz selten 10/24 gearbeitet. Bei größeren Spannweiten werden die Balken enger verlegt. Auflager von 15 cm genügen. Die Fußböden werden bei Balkenentfernung von 70 cm nur 22 mm dick, statt 28 mm, die Auflattung und die Auflagelatten der Zwischen- und

Streifböden 24/28, statt 40/60. Statt Vollbalken über 24 cm Höhe sind, wie das Merkblatt des Herrn Reichsarbeitsministers ausführt, *Verbundbalken*, verleimt oder vernagelt und vor allem verdübelt zu wählen. In letzter Zeit wurde durch die Arbeiten von Dr. Stoy und Zimmermeister Kreß festgestellt, daß der Holzverbrauch dieser Verbundbalken 30 bis 50 v. H. geringer und der Preis nicht höher, eher etwas geringer wird, als der von Vollbalken. Untersuchungen der Materialprüfungsanstalten der Technischen Hochschulen Stuttgart und Karlsruhe haben die Haltbarkeit und Verwendungsfähigkeit der verdübelten Balken erwiesen.

Stockwerks-Balkenlagen

Die *Stockwerks-Balkenlagen* beanspruchen den weitaus größten Teil des für Bauzwecke verwendeten Rundholzes nach Menge und Stärke. Es ist deshalb sehr erfreulich, daß durch die Erfindung des eisenarmen Stahlsaitenbetons durch Ing. Hoyer zweifellos bald eine große Menge von Decken, und zwar besonders die weit gespannten und schwer belasteten, in Stahlsaitenbeton im Rahmen des zulässigen Eisenverbrauchs von 2 t (gemäß der 4. Anordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes) ausgeführt werden können und dadurch sehr beträchtliche Holz Mengen von den starken Klassen frei werden (siehe Heft 1/1939, Stahlsaitenbeton).

Sehr große Einsparungsmöglichkeiten ergeben sich beim *Dachholz*. Sparren und Pfetten sind zu rechnen, nicht nach Gewohnheiten zu bestimmen. Man wird bei Abstand von 70 cm mit Sparren 6/10 bis höchstens 8/14 immer durchkommen. Bei dieser Sparrenentfernung genügen Latten 24/48 statt 40/60. Nur die Bindersparren müssen in einem Stück vom First bis zur Sparrenschwelle durchlaufen. Der größte Teil kann über der Pfette gestoßen werden. Das Merkblatt weist darauf hin, daß Dachaufbauten zu vermeiden sind. Diese verursachen viel Holzverschnitt. Das gleiche gilt für das Walmdach. Der Walm braucht nicht weniger Holz wie das Giebeldach. Er sollte nur in Ausnahmefällen zur Anwendung kommen, da die Ausnutzungsmöglichkeit des Dachraums wesentlich geringer ist, wie beim Giebel. Der Sinn des Vierjahresplans ist doch, daß Bau- und Werkstoffe so eingesetzt werden, daß der größtmögliche Nutzeffekt, d. h. nutzbarer Raum, damit erzielt werden kann. Dies ist nur beim Giebeldach möglich. Das Walmdach ist auch aus Gründen des Luftschutzes durchaus ungünstig. Die einfachste Dachstuhlkonstruktion ist anzuwenden. Diese ist der stehende Stuhl mit Bockpfette und Kehlgebälk in der Richtung des Firstes verlegt. Freitragende Dachstühle sind gewiß sehr schön, stets aber werden zur Aufteilung und Ausnutzung des Dachstockes Zwischenwände eingezogen. Der einzige Vorteil des stehenden Stuhles ist damit hinfällig.

Eine Möglichkeit, die Bundpfosten über Zwischenwände zu stellen, findet sich immer, da im Flachbau die Dachstühle meist ausgebaut werden, ebenso bei Volkswohnungen. Für Sonderbauten, wo ein großer freier Dachraum verlangt wird, ist der liegende freitragende Stuhl am Platze. Aus Gründen der Holzersparnis sollten auch hier verdübelte, genagelte oder verleimte Binder ausgeführt werden. Auch aus Gründen des Luftschutzes ist der stehende Stuhl unbedingt vorzuziehen. Wenn beim liegenden Stuhl der Sparrenfuß zerstört wird, hängt der Dachstuhl nur noch in den Sparren. Beim stehenden Stuhl sind die Lasten verteilt, also erhöhte Standsicherheit. Der aus wirtschaftlichen und luftschutzes-technischen Erwägungen erwünschte Kniestock läßt sich beim stehenden Stuhl denkbar einfach anordnen.

(Fortsetzung im nächsten Heft)

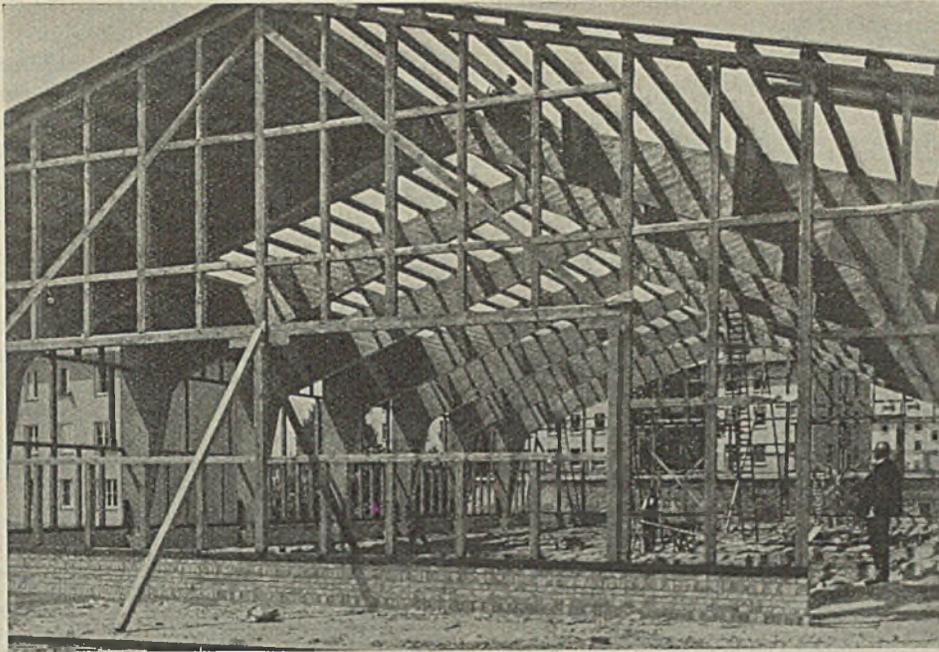


Abb. 1. Dreigelenkbinder in Nagelbauweise (Reithalle in Bernburg an der Saale)

DIE NAGELVERBINDUNGEN IM HOLZBAU

Von Karl Schmidt - München (Hierzu Tafel 25 und 26)

Die in Deutschland fast zu allen wirtschaftlich gesunden, emporstrebenden Zeiten mit ihrer erhöhten Bautätigkeit eintretende Verknappung des Holzes zwingt auch jetzt wieder zur schärfsten Einsparung und planvollen Verwendung des einheimischen Holzes.

Lange genug wurden die Holzstärken nach sogenannten Faustformeln gewählt und dabei mangels Kenntnis der Leistungsfähigkeit des Holzes bei Beanspruchung auf Druck, Zug und Biegung die Querschnitte überbemessen. Der Metallbau ging von jeher andere Wege; hier wurden nach statischen Berechnungen ermittelte Querschnitte zu Gitter- und ähnlichen Formen zusammengefügt. Durch das Zerlegen des Bauholzes und Zusammenfügen wie bei Stahlkonstruktionen werden bei großer Holzersparnis erhöhte Bauleistungen erreicht.

T-förmige Träger, verleimte und gedübelte Binder, vor allem aber die von Dr.-Ing. hab. Stoy VDI und Baumeister Dr.-Ing. Seidel theoretisch und praktisch entwickelte *Holznagelbauweise* erlauben uns in zunehmendem Maße mit *Schwachholz* Bauten aufzuführen, die früher nur unter Verwendung von Starkholz möglich erschienen.

Drahtstifte als Holzverbindungsmittel

Der Nagel ist eines der ältesten Holzverbindungsmittel und hat den Vorzug der Billigkeit; mit nur 1 kg Nägel kann eine Tragfähigkeit von 8 bis 10 Tonnen erreicht werden. Trotzdem war der Nagel in Deutschland im Gegensatz zum Auslande, wo er auch bei ganz großen Bauwerken weitgehende Anwendung fand, als statisches Holzverbindungsmittel geradezu in Vergessenheit geraten, bei wichtigen Baugliedern ganz verboten und nur für untergeordnete Zwecke erst nach besonderem Nachweis baupolizeilich gestattet. Sogar beim Entwurf der „Bestimmungen für die Ausführung von Bauten aus Holz im Hochbau“ DIN 1052 war noch beabsichtigt, die Verwendung von Nägeln zur Verbindung wichtiger Konstruktionsteile überhaupt zu verbieten.

Auf Grund umfangreicher langjähriger Forschungsarbeit, ins-

besondere der Versuche von Dr.-Ing. hab. Stoy, dem ich an dieser Stelle für die freundliche Überlassung neuerer Unterlagen danke, wurden in der ersten Ausgabe DIN 1052 vom Juli 1933 Vorschriften aufgenommen, die es jedem Zimmermeister ermöglichen, einwandfrei genagelte Holzkonstruktionen herzustellen.

Da jedoch bei dicken Bohlen die Nägel nach den Bestimmungen zu stark dimensioniert werden mußten und sich die starke Verminderung der Anschlußkräfte der Nagelverbindungen ab 40 mm ebenso hinderlich zeigten wie das Fehlen von Vorschriften über Mindestabstände der Nägel, arbeitete Dr. Stoy für den Fachausschuß für Holzfragen beim VDI Vorschläge aus, die in der Neufassung DIN 1052 2. Ausgabe Mai 1938 aufgenommen wurden. Durch Erlaß des Reichsarbeitsministers vom 21. 5. 38 IV 2 Nr. 9605/3 sind diese Bestimmungen als Richtlinien für die Baupolizei eingeführt worden.

In der Schrift 6 der Schriftenreihe der Reichsarbeitsgemeinschaft Holz, Berlin W 35, von Dr. Stoy und Dr. Fonrobert sind die Bestimmungen erläutert und mit Beispielen versehen.

Das Normblatt DIN 1052 enthält in § 8 Ziffer 4 folgende Vorschriften für Nagelverbindungen:

„Für Nagelverbindungen sind runde Drahtstifte mit Senkkopf nach DIN 1151 oder kantige Drahtstifte nach DIN 1154 Form A zu verwenden. Für die Tragfähigkeit der Drahtstifte gelten ohne Rücksicht auf den Faserverlauf des Holzes die in 2 Tabellen angegebenen Werte.

Die Nageldicke ist nach dem dünnsten Holz zu bestimmen. Im allgemeinen sind die Mittelwerte der Tabelle zu wählen. Bei nassem oder weitringigem Holz sind möglichst die dickeren, bei trockenem oder engringigem die dünneren Nägel zu verwenden. Sind bei Stoßlaschen von gezogenen Hölzern mehr als 10 Nägel hintereinander angeordnet, so müssen die zulässigen Belastungen der Tabellenwerte um 10 v. H., bei mehr als 20 hintereinander angeordneten Nägeln um 20 v. H. ermäßigt werden.

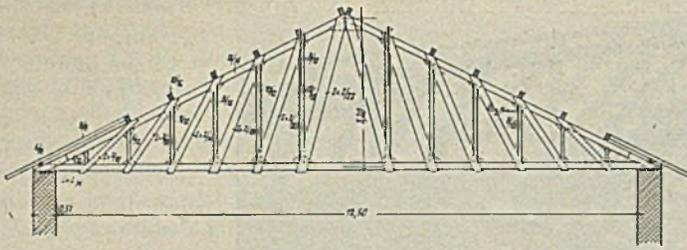
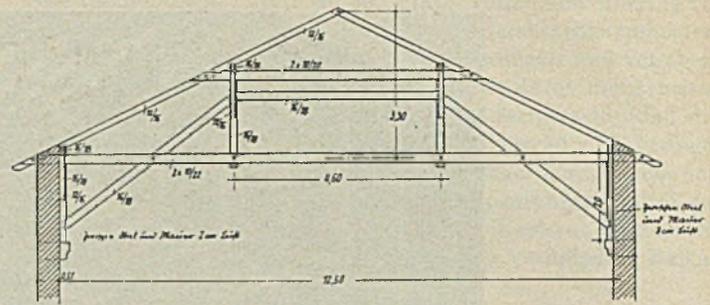


Abb. 2. Genagelter Holz binder mit 12,50 m Spannweite
Rechts: Abb. 3. Freitragender Binder mit doppeltem Hängewerk



Bei Bauwerken, die der Rostgefahr besonders ausgesetzt sind, dürfen die Kräfte von Nagelverbindungen in Höhe der Tabellenwerte nur dann angenommen werden, wenn die Drahtstifte durch einen Überzug aus Zink, Blei oder Kadmium entsprechend der Art der Rostgefahr geschützt werden oder wenn es sich um Bauten zu vorübergehenden Zwecken oder von untergeordneter Bedeutung handelt.“

Da die Nägel das Holz auf Spalten beanspruchen, dürfen sie nicht auf der gleichen Faser hintereinander angeordnet werden, sondern etwas versetzt, wie auf Tafel 26 ersichtlich ist. Die Abstände betragen nach DIN 1052 in der Krafrichtung 12 d vom belasteten Rande (d = Nageldicke), 10 d untereinander, 5 d vom unbelasteten Rande; senkrecht zur Krafrichtung 5 d vom Rande, 5 d untereinander.

Ist die vorhandene Nagelfläche groß genug, wird die Anzahl der Nägel nur angeschrieben, dagegen empfiehlt es sich bei genauer Einteilung Hilfslinien aufzuzeichnen oder dünne Sperrholzschnablonen mit vorgebohrten Löchern zur Anzeichnung der Nagelstellen zu verwenden.

Holznagelbauweise und Vierjahresplan

In dem neuen Vierjahresplan-Ausstellungszug der Reichsstelle für Wirtschaftsausbau (früher Amt für deutsche Roh- und Werkstoffe), der zur Jahreswende 1938/39 in Berlin, Unter den Linden, neben dem Palais Kaiser Wilhelm I. stand und nun auf die Reise durch Deutschland geschickt wird, sind von Dr.-Ing. hab. Stoy-Hildesheim 2 Binder im Modell 1:20 zu sehen, die ein aufschlußreiches Bild über die Holzersparnis durch Verwendung der Holznagelbauweise vermitteln. Neben einem genagelten Holz binder von 12,50 m lichter Weite (Abb. 2) zeigt Dr. Stoy einen Binder in älterer Kantholzbauweise gleicher Spannweite (Abb. 3), die deshalb gewählt wurde, weil sie wohl in früherer Kantholzbauweise die obere Grenze, in genagelter ingenieurmäßiger Holzbauweise die untere Grenze der Spannweite darstellt.

Massenberechnung des genagelten Holzbinders

Für den Binder:

Obergurt	12/14	2 × 7,25 = 14,50 m	
Untergurt		= 13,50 m	
Knaggen		= 2,90 m	
Knagge im First		= 1,10 m	
		$0,12 \times 0,14 \times 32,00 \text{ m} = 0,537 \text{ m}^3$	
Vertikalen	6/12	0,35 m × 2	
	6/12	0,80 m × 2	= 0,017 m ³
	8/12	1,30 m × 2	
	8/12	1,70 m × 2	= 0,058 m ³
	10/12	2,20 m × 2	= 0,053 m ³
	12/12	2,70 m × 2	= 0,078 m ³
Kopfbänder	8/12	1,50 m × 2	
	8/12	1,50 m × 2	= 0,115 m ³

Diagonalen	0,10 × 1,70 m × 4 = 0,68 m ²
	0,12 × 2,00 m × 4 = 0,96 m ²
	0,14 × 2,40 m × 4 = 1,35 m ²
	0,18 × 2,80 m × 4 = 2,02 m ²
	0,20 × 3,30 m × 4 = 2,64 m ²
	0,22 × 3,60 m × 4 = 3,17 m ²
am Auflager	0,14 × 0,50 m = 0,28 m ²
	$0,002 \times 11,10 \text{ m}^2 = 0,222 \text{ m}^3$

+ 2 Fußpfetten, nach oben abgerundet = 1,200 m³

Für die Sparren:

Sparren 14 Stück je 4 m lang 10/16	= 0,896 m ³
Stichsparren 10 Stück je 1,9 m 8/8	= 0,122 m ³
	1,018 m ³
	rund 1,200 m ³

Schraubenbolzen

2 im First 5/8 Zoll, 20 cm lang	= 0,910 kg
2 im First 5/8 Zoll, 26 cm lang	= 1,090 kg
8 Unterlagscheiben je 0,150 kg	= 1,200 kg
2 Bolzen 3/4 Zoll, 60 cm lang am Auflager	= 2,800 kg
2 Unterlagen	= 0,500 kg
	6,500 kg

Nägel	8 × 54
	18
	22
	23
	29
	32
	35

$$8 \times 213 = 1074 + 30 = 1734 \text{ Nägel } 31/65 = 6,50 \text{ kg}$$

Zusammen

2,40 m³ Holz für Sparren und Binder
6,60 kg Schraubenbolzen und Unterlagscheiben
6,50 kg Nägel 31/65

Massenberechnung des Binders in älterer Bauweise

Für den Binder

2 Zangen je 6,50 m lang 10/20	= 0,260 m ³
2 Zangen je 14,15 m lang 10/22	= 0,622 m ³
8 Kopfbänder je 1,50 m lang 12/16	= 0,230 m ³
4 Pfetten je 4,00 m lang 16/18	} 39 m lang = 1,122 m ³
2 Streben je 5,00 m lang 16/18	
1 Spannriegel 4,60 m lang 16/18	
2 Ständer je 2,00 m lang 16/18	
2 Hängesäulen 2,20 m lang 16/18	
	= 2,234 m ³

nach unten abgerundet = 2,200 m³

Für die Sparren

10 Sparren 8,30 m lang 12/16	= 1,600 m ³
14 Schraubenbolzen 3/4 Zoll	= 12,50 kg
28 Unterschlagscheiben 60/60/6 je 0,170 kg	= 4,75 kg
	= 17,25 kg

Zusammen: 3,80 m³ Holz für Binder und Sparren, 17,25 kg Schraubenbolzen und Unterlagscheiben.

Der Holzverbrauch ist demnach beim Nagelbinder um 37 v. H. niedriger als beim Binder älterer Bauweise, während die Eisenersparnis bei der neuen Bauweise 24,5 v. H. beträgt.

Formgebung und Ausführung von Nagelbindern

Bei genagelten Holzbindern kommen in der Hauptsache Dreiecks-, Mansard-, Pultdach- und Parabelbinder zur Ausführung, da diese Binderformen sehr anpassungsfähig sind.

Nachdem die Umriss eines Binders festgelegt sind, erfolgt durch Eingliederung der Zwischenstäbe die Aufteilung der Wand zu einem sogenannten Bindernetz. Die langen, schrägen Streben werden zweckmäßig auf Druck beansprucht, die kurzen, senkrechten Pfosten dagegen auf Druck und Knicken. Aus der Beanspruchung der Zwischenstäbe, die rechnerisch mit Hilfe des Momentensatzes oder zeichnerisch (Cremonaplan) festgestellt wird, ergibt sich die Nagelanzahl für die Holzverbindung bei der Zusammensetzung der Knotenpunkte. Bei gleich großen Binderfeldern, wie sie meist üblich sind, da

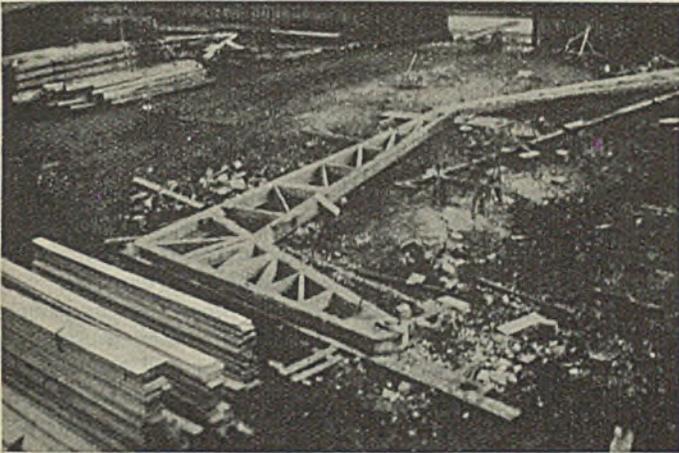


Abb. 4. Der Dreigelenkbinder auf dem Werkplatz

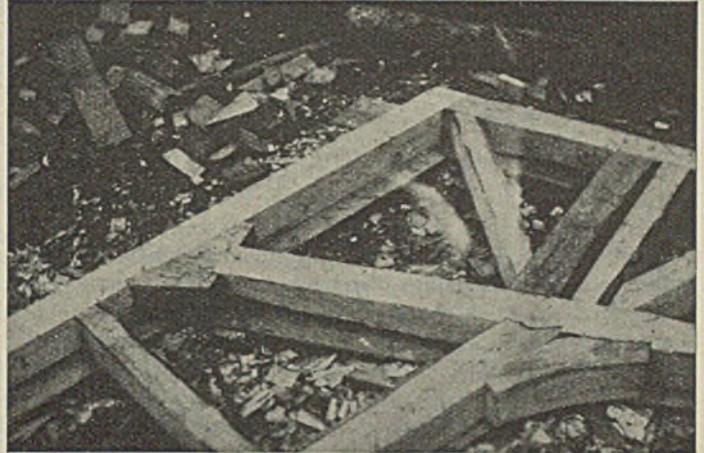


Abb. 5. Eckverbindung an der Traufe

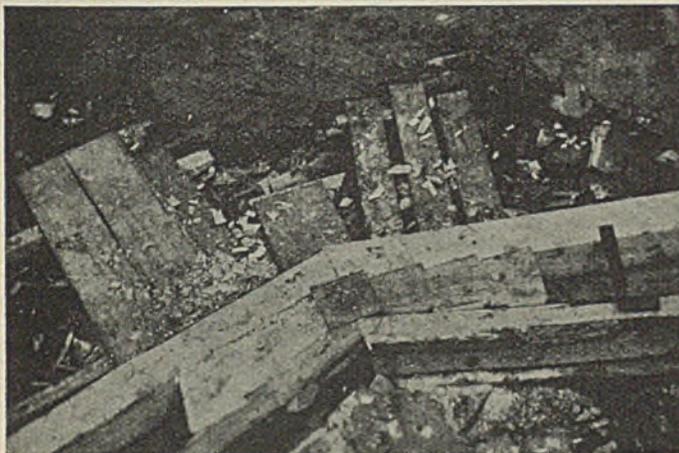


Abb. 6. Der First

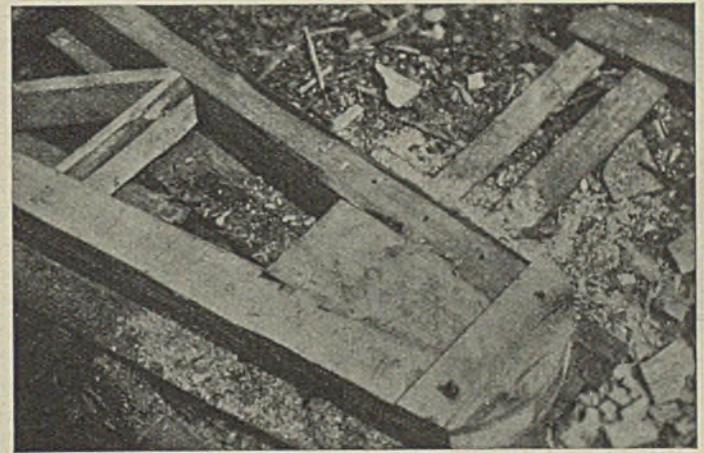


Abb. 7. Binderfuß auf dem Werkplatz

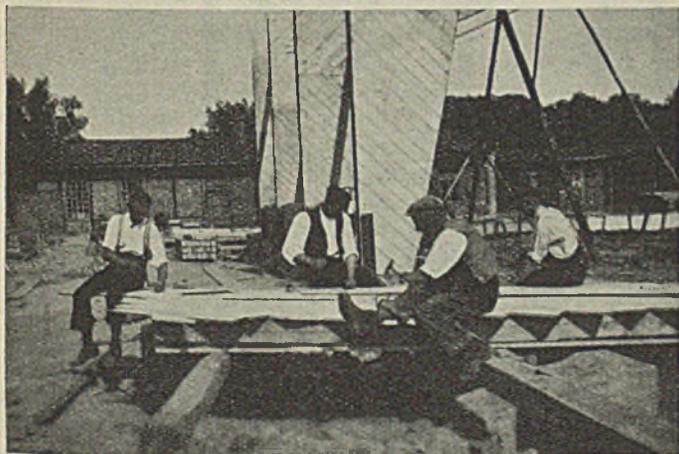


Abb. 8. Aufnageln der Zugglieder

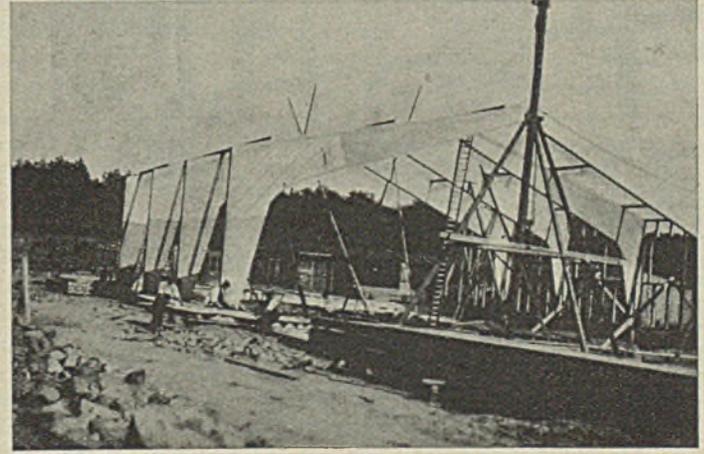


Abb. 9. Aufstellen der Binder

sie die Arbeit des Zimmermanns erleichtern, erhalten die Streben aber von Feld zu Feld nach der Traufe hin eine flachere Neigung. Konstruktiv besser ist die parallel verschobene Strebenanordnung unter gleichem Winkel von 45 Grad, wodurch sich die Abstände der senkrechten Druckglieder verkleinern. Der Vorteil dieser Anordnung besteht in der sehr günstigen Auflagerverstärkung.

Für die Ober- und Untergurte sowie für die Druckpfosten finden Balken und Kanthölzer, für die Zugstreben zweiteilige Bretter (unter Umständen mit Steg) Verwendung. Bei Kantholzgurten werden die Zugstreben einschnittig, d. h. die Nägel greifen durch zwei Hölzer; bei doppelten Bohlgurten dagegen zweischnittig, d. h. die Nägel erfassen drei Hölzer vollständig. Mit Rücksicht auf die Durchbiegungen empfiehlt es sich, den genagelten Bindern eine Überhöhung von etwa 1/150 der Stützweite zu geben.

Genagelte Hohlkastenträger

Auch auf die sehr anpassungsfähigen Vollwandträger — zur Anwendung gelangen Hohlkastenträger — greift der Nagelbau neuerdings über. Diese bestehen aus einem Rahmen aus Kanthölzern, die beiderseits mit dicht nebeneinander unter 45 Grad liegenden Brettern benagelt sind.

Zum 800jährigen Stadtjubiläum der Stadt Bernburg an der Saale wurde dort im Sommer 1938 eine Reithalle von 21,00 m Spannweite erbaut (siehe Abb. 4 bis 12 und Tafel 25). Die Binder bestehen aus Dreigelenkbogen, die Stiele und Füllungsglieder bestehen aus Kantholz (maximal 18/18 cm), während die Schalung als Zugglieder ausgebildet und 20 mm dick bemessen

wurde. Der Binder, von Dr.-Ing. hab. Stoy-Hildesheim berechnet, bis ins kleinste ausgetüftelt und durchkonstruiert, sieht in seiner Wirkung sehr gut aus. Zimmermeister Bosse-Harzerode/Harz, der sein Bestes zum Gelingen dieser sauberen Arbeit gegeben hat, macht über die Selbstkosten eines Binders einschließlich Windverband folgende Angaben:

3,70 cbm Kantholz, je cbm 65 RM.	240,50 RM.
86,00 qm Hobeldielen, je qm 2,40 RM.	206,40 RM.
50,00 kg Nägel	20,00 RM.
U-Eisen, Bolzen usw.	55,00 RM.
Anfuhr der Binder und Abfuhr der Geräte	27,00 RM.
Arbeitslöhne, Auslösung, Fahrgelder	380,00 RM.
	<hr/>
	928,90 RM.

Kantholzbinder mit Bretterstreben

Die Messehalle 4 auf dem Gelände der Technischen Messe in Leipzig bestand aus einer verhältnismäßig kurzen dreischiffigen Halle von 40 m Breite (Mittelschiff 20 m breit) mit einem niedrigen Anbau. Die Vergrößerung der Technischen Messe zur Frühjahrsmesse 1937 machte eine Verlängerung der Halle um 45 m nötig. Um wirtschaftlich schnell und vom Wetter unabhängig bauen zu können, wurde für diese Erweiterung eine genagelte Holzkonstruktion gewählt. Dabei wurden die alte Dachschalung und die alten Sparren des vorher abgebrochenen Anbaues wiederverwendet, so daß nur die Holz binder und Stützen aus neuem Baustoff hergestellt zu werden brauchten. Die Abbildung 13 zeigt die Halle während des Aufbaues, die Tafel 26 die Konstruktion der Binder. Der Berechnung sind noch die alten Nagelbestimmungen DIN 1052 zugrunde gelegt.

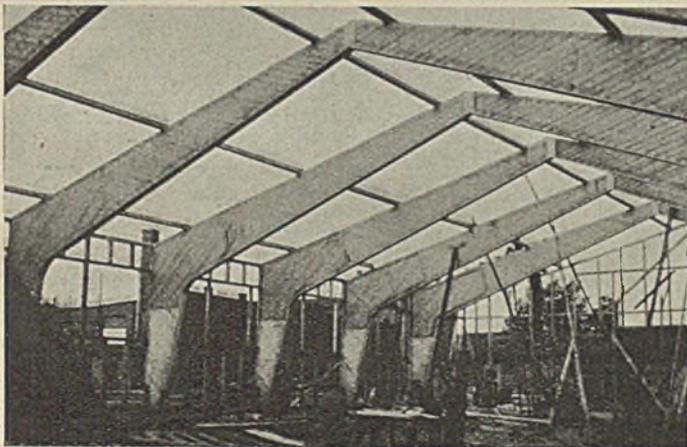


Abb. 10. Binder fertig montiert

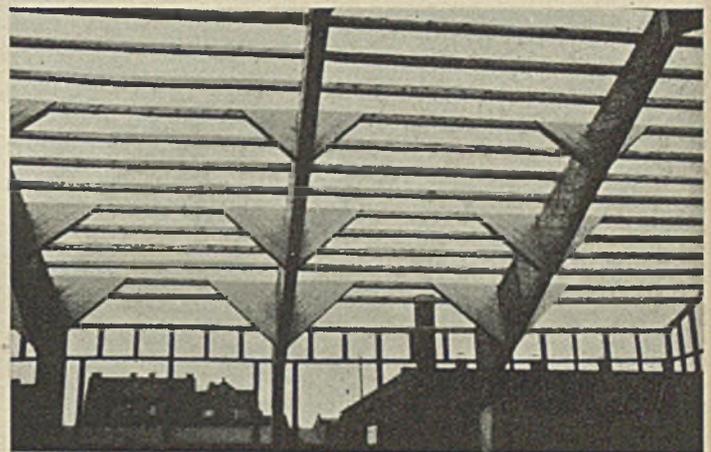


Abb. 11. Der Windverband

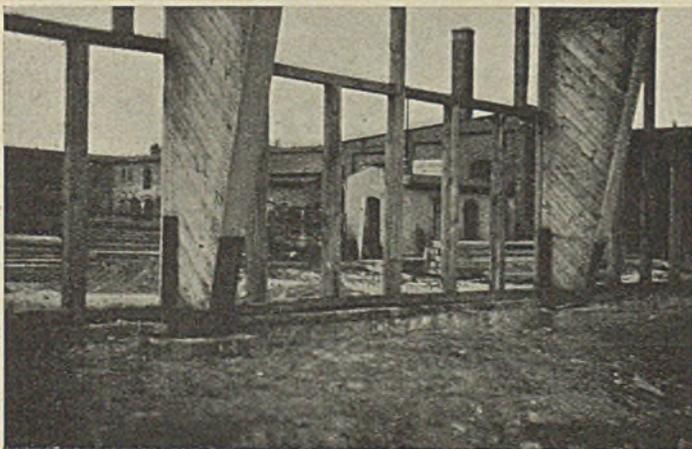


Abb. 12. Binderfüße

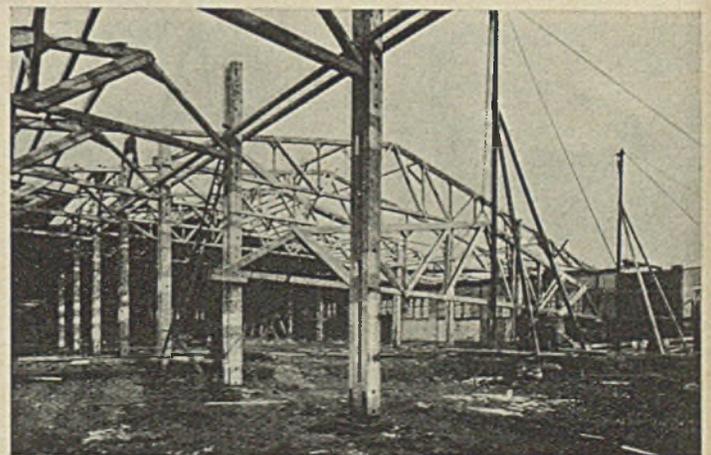


Abb. 13. Messehalle 4 Leipzig im Bau

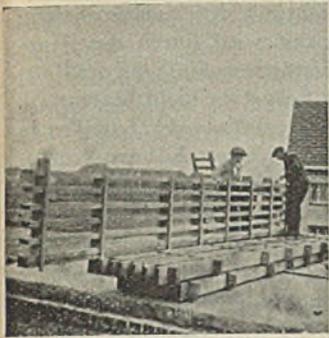


Abb. 1



Abb. 2

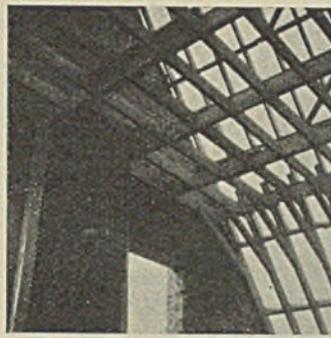


Abb. 3

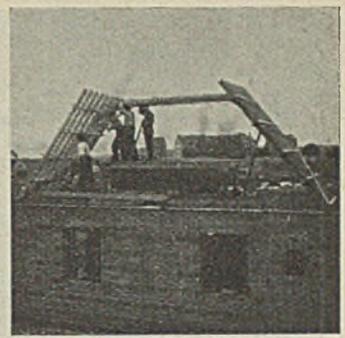


Abb. 4

DECKEN UND DACHSTÜHLE AUS BOHLENLAMELLEN

(Vgl. hierzu Tafel 27 und 28)

Die von Architekt Hans Vollmar, Köln-Mülheim, entwickelte und im folgenden behandelte Lamellenkonstruktion ist eine Weiterentwicklung bzw. Neuformung der amerikanischen Bohlendecke, bei der die Zusammenfassung tragender und quer-
versteifender Bohlen durch die besondere Art der Verbindung von Längsbohlen zu einem sparrenräumlichen Tragwerk das kennzeichnende ist. Eine hervorragende Bedeutung gewinnt diese Bauweise durch ihre Holzersparnismöglichkeit im Sinne des Vierjahresplanes sowie dadurch, daß langes und schweres Stammholz, an dem es hauptsächlich mangelt, vermieden wird. Architekt Vollmar führt zurzeit unter der Oberleitung von Prof. Dr.-Ing. Hans Spiegel, Düsseldorf-Grafenberg, in der Versuchssiedlung der Reichswerke „Hermann Göring“ in Salzgitter Decken- und Dachkonstruktionen (Nagelbinder) in der Lamellenbauweise aus, während die Deutsche Akademie für Bauforschung (Franz Seldte-Institut) die erzielbaren Rohstoffersparnisse durch Anwendung der Vollmar-Bauweise prüft.

Bohlenlamellen für Decken

Die Lamellendecke besteht aus Bohlen oder Brettern, die in kleinen Abständen verlegt, ausgespreizt und verbunden, in Form von Deckengliedern werkstattmäßig hergestellt werden (s. Abb. 1). Das Ancinanderfügen der einzelnen Glieder gestaltet sich außerordentlich einfach und geschieht in kürzester Frist. Auf diese Decke kann Stampfbeton in geringer Dicke auf einer Unterlage aus Bitumenpappe oder Dämmschicht, worauf die bei Betondecken übliche Holzschalung entbehrlich ist, aufgebracht werden. Um Schwindrissebildungen vorzubeugen, erscheint es vorteilhaft, Rabitzgewebe mit etwa 3 cm Maschenweite in den Betonoberboden einzubringen, eine Aufgabe, die Bacula-Gewebe beim Steinholzestrich erfüllt. An Stelle von Stampfbeton können auch Bauplatten verwendet werden.

Die Holzersparnis gegenüber der Vollbalkendecke beträgt bis zu 42 v. H. je nach der Deckenspannweite. Dabei wäre durch weitere Versuche festzustellen, ob nicht noch eine größere Einsparung möglich ist. Berücksichtigt man ferner, daß die bei Vollbalken übliche Zwischendecke aus Holz ganz wegfällt und daß auf den üblichen Holzfußboden verzichtet werden kann, dann ist die Holzeinsparung noch erheblicher. Sie beträgt dann etwa 70 v. H., wie aus nachstehendem, der Praxis entnommenen Beispiel, hervorgeht.

Unter Zugrundelegung einer Vollbalkendecke aus 12/22 cm starken Balken in Abständen von 55 cm von Mitte zu Mitte verlegt, ergibt sich ein Holzbedarf von insgesamt 0,050 m³ je m² Decke. Der notwendige Dielenboden verursacht einen Holzbedarf von 0,025 m³. Die Holzmenge für den Fehlboden ist

ebenso hoch zu veranschlagen, so daß ein gesamter Holzverbrauch von 0,100 m³ je Decken-Quadratmeter erforderlich wird. Demgegenüber beträgt der Holzbedarf der Bohllendecke: 8 Bohlen (einschließlich Spreizenholz) von je 1,00 m Länge bei 3/12 cm Querschnitt und einer Spannweite bis zu 3,50 m = 0,029 m³, also weniger als den dritten Teil.

Die statische Durchrechnung ergibt ein anderes Bild. Bei Annahme einer Spannweite von 3,50 m und einer Deckenlast von 408 kg/qm (Nutzlast + Eigengewicht), beträgt das erforderliche Widerstandsmoment W_x eines im Abstand von 55 cm von Mitte zu Mitte verlegten Vollbalkens einschließlich der Zwischendecke (Lehmschüttung und Koksasche-Auffüllung) bei etwa 790 kg Gesamtbelastung = rund 380 cm³. Demgegenüber genügt ein Balkenquerschnitt von 10/15 cm. In der praktischen Anwendung wird man hiermit jedoch nicht auskommen. Derartige Balken würden beim Begehen schwanken und Rissebildungen des Decken- und Wandputzes (an den Auflagern) zur Folge haben. Aus diesem Grunde ist ein Mindest-Balkenprofil von 10/20 cm erforderlich. Dies bedeutet jedoch einen Mehrbedarf an Holz von 33 1/3 v. H. Die Schwankungen verursacht der freitragende Einzelbalken, der die zusätzliche bewegliche Last fast ausschließlich allein aufzunehmen hat. Bei der Bohllendecke sind die einzelnen Bohlen untereinander verspreizt, so daß sich die Gesamlasten auf das ganze Bohllfeld erstrecken. Eine Einzelbelastung findet demnach nicht statt, auch nicht durch bewegliche Lasten. Wie die Praxis an Ausführungsbeispielen ergeben hat, war trotz starker Beanspruchung durch eine stoßweise Belastung eine Durchbiegung oder nennenswerte Schwingungen nicht vermehrbar.

Dieser Umstand ist nicht durch Mehrverbrauch an Holz (der tatsächlich geringer ist) verursacht, sondern nur in der Konstruktion zu suchen. Die statische Querschnittsbestimmung nach der üblichen Formel der freischwebenden Träger ist demnach nicht anwendbar. Dadurch, daß die Zwischendecken (Lehmstakung) in Wegfall kommen, ist die Gesamlast vermindert. Sie beträgt 255 kg/qm (Holzfußboden ohne Betonaufgabe) bei einer Gesamtbelastung von rund 490 kg/qm und einem erforderlichen W_x von 240 cm³. Der entsprechende Holzquerschnitt beträgt 9,5/13,5 cm = 0,0128 cbm/lfdm und verteilt sich auf drei Bohlen von 3/13,5 cm. Der Bohlenabstand ist in diesem Falle rund 14,3 cm an Stelle wie auf Tafel 27 angegeben 10 cm, was nur konstruktive Bedeutung hat.

Da es sich bei Bohlen und Brettern um scharfkantiges Bauholz handelt, kann die zulässige Beanspruchung mit 100 kg/qcm (statt 90) angenommen werden. Die Gewichtsverminderung ist je nach Ausführung der Oberdecke 1/4 bis 1/3 geringer anzu-



Bathurst (Westafrika)

Nähe Aequator.

Heiße, feuchte
Treibhausluft
intensivste
Sonnenbestrahlung
Außen- und Innenwände mit
Asbestzement-Platten
(Eternit) verkleidet.



Deshalb wählte die Deutsche Luft-
hanza A. G. zum Anstrich dieses Unter-
kunftshauses außen und innen unsere

BECKO - Versteinerungs - Mineralanstrichfarbe,
denn diese Farbe wird höchsten Ansprüchen gerecht und eignet sich her-
vorragend zum Anstrich von Asbestzement. Unterlagen kostenlos.
Beck'sche Farbwerke Beck & Co., (Inhaber Aurel Behr), Krefeld

nehmen. Demnach ergibt sich eine Holzeinsparung durch gün-
stigeres Widerstandsmoment

1. aus der Außerachtlassung der Durchbiegung, die bis zu einem Drittel beträgt
2. durch höhere Beanspruchung von 10 v. H.
3. durch Gewichtsverminderung 25 v. H. und
4. durch Wegfall des Schalholzes im Vergleich zur Massivdecke, bzw. des Holzes der Einschubdecke und des Fußbodenholzes.

Die Herstellungskosten der Bohlenlamellendecke sind gegenüber der Eisenbetondecke dabei um etwa 25 v. H. geringer, die Zusammenfassung derartig versteifter Bohlen zu in sich geschlossenen Tragkörpern gestaltet erst die Verwendung von Bohlenkonstruktionen wirtschaftlich. Die praktische Durchführung hat ergeben, daß die Herstellungskosten der Lamellen einschließlich dem Verlegen derselben keinesfalls größer sind als bei Vollbalken.

Ihr Einbau verursacht keinen Aufenthalt der Maurerarbeiten. Das Eindringen von Putzfeuchtigkeit wird durch die Pappunterlage verhindert. Eine ausreichende Durchlüftung des Holzwerkes ist gewährleistet, so daß Fäulnisgefahr nicht besteht. Wichtig ist der Umstand, daß die Herstellung der Lamellen in der Werkstätte kein größeres handwerkliches Können voraussetzt, da schwierige Holzverbindungen kaum vorhanden sind, ungelernete Arbeitskräfte herangezogen werden können und eine maschinelle Anfertigung möglich ist. Lediglich die Auswechslungen an Treppen und Schornsteinen, die durch eine besondere Lamelle, die Wechsellamelle, vorgenommen werden, erfordern einiges fachliches Können. Die Konstruktion der Decke erfolgt nach einem Werkplan, wobei die Aufteilung von der Wechsellamelle aus vorgenommen wird. Die Breite der einzelnen Lamellen, die an sich beliebig sein kann, ist so zu bemessen, daß sie bequem befördert und zusammengebaut werden können. In der Regel sind die Lamellen 1,00 m breit. Bei der Herstellung der Lamelle werden die nach Holzliste eingeschnittenen Bohlen mit etwa 10 cm Abständen voneinander in Lehren gestellt. Zwischen den Bohlen werden Brettstücke in Breite der Abstände in durchlaufender Reihe quer zur Längsrichtung der Bohlen eingeschoben und mit aufgenagelten Holzleisten beiderseits festgehalten. Die als Spreizen wirkenden Brettstücke verhüten das seitliche Ausweichen der Bohlen im belasteten Zustande, außerdem wird die Lamelle durch sie versteift und die Nutzlast auf die Nebenbohlen gleichmäßiger verteilt, als dieses bei dem freischwebenden Balken der Fall ist. Aus diesem Grunde sind diese Spreizenreihen in Abständen von etwa 0,60 bis 1,00 m voneinander anzuordnen.

Die Ausführungen haben bewiesen, daß so ein überaus festes und starkes Gefüge erreicht wird und die an sich geringen Querschnitte der hochkant gestellten Bohlen große Belastungen ohne merkliche Durchbiegung und nennenswertes Zittern zu tragen imstande sind. Beispielsweise genügen bei einer Spannweite von 3,50 m Bohlen von 3/12 cm vollauf. Größere Spannweiten erfordern eine größere Profilhöhe, so zum Beispiel 3/16 cm Bohlen bei einer Spannweite von 4,50 m und bei üblicher Nutzlast. Mit diesen Querschnitten ist im Wohnungs- und Siedlungs-

NORTA
Tapeten

Auf Wunsch NORTA-Spezial-Musterbücher. Für Treppenhäuser und Hallen die abwaschbare, stoßfeste „Permant“. Lieferung durch den Fachhandel.

NORDDEUTSCHE TAPETENFABRIK HÖLSCHER & BREIMER · LANGENHAGEN VOR HANNOVER

KUF-Baubeschläge
für Fenster, Tore und Türen, Luftschutztüren

KALDENBERG & FERGER
Heiligenhaus (Bezirk Düsseldorf)

Gastür-Verschluß

Fordern Sie unsere Listen an!

bau in jedem Falle auszukommen. Die Auswechslungen durch *Verdübeln* an Stelle der Zapfenverbindung, bei welcher der Bohlenquerschnitt in der Breite dicker zu wählen ist, erscheinen geeigneter. Auch ist sie billiger.

Die einbaufertigen Lamellen werden an Ort und Stelle der Reihe nach aneinandergelegt und verbunden, indem Spreizenplatten eingefügt und die überstehenden Leistenenden mit diesen vernagelt werden. Wie rasch die Verlegung vor sich geht, zeigt die Tatsache, daß eine Decke von etwa 70 qm in rund 2 Stunden von 3 Arbeitern vollkommen fertig verlegt wird. Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß die Maurer höchstens solange aufgehalten werden, bis die *Asphaltlamellen* gelegt sind. Zur Mauerwerksverankerung wird in der üblichen Form an einer durchgeführten Lamelle ein Balkenanker angebracht. Um unnötigen Aufenthalt der übrigen Bauarbeiten zu vermeiden, wird der Betonunterboden am zweckmäßigsten nach Rohbaufertigstellung eingebracht. Es wird dafür beispielsweise unbesandete Asphaltpappe in durchgehenden Bahnen ausgelegt und Stampfbeton aus feinem Kies oder Sand in etwa 3—4 cm Dicke aufgebracht, jedoch so, daß jede Bahn für sich fertig gestampft wird. Das Gewicht des Betons bewirkt, daß die Pappunterlage zwischen den einzelnen Bohlen durchhängt, wodurch der Betonquerschnitt an der am meisten beanspruchten Stelle verdickt wird. Die Pappunterlage ersetzt die Schalung und schützt das Holz gegen Feuchtigkeit von oben.

Leichtere Zwischenwände können ohne weiteres auf den Betonuntergrund gesetzt werden. Für schwerere braucht man dagegen eine Zusatzbohle im Lamellenfeld. Bei übereinanderstehenden Wänden genügt ein Betonausguß oder eine Ausmauerung. Die Durchführung der Strom- und Rohrleitungen bietet keine Schwierigkeit. Für größere Rohrquerschnitte kann

eine Auswechslung vorgenommen werden. Es genügt ein *Bohlenauflager* von 10 bis 12 cm Länge, da die Auflagerfläche bei der Vielzahl der Bohlen größer, vor allem aber gleichmäßiger beansprucht ist wie bei Vollbalken. Zur besseren Verankerung mit dem umgebenden Mauerwerk können Eisenstäbe einbetoniert werden. Am besten werden die Lamellen aber auf eine Mauerlatte aufgelegt.

Die vorbeschriebene Ausführungsform der Lamellendecke sieht als *Querverbindung* aufgenagelte Holzleisten vor. Es kann aber auch Bandeisen, das durch geeigneten Anstrich gegen Rosten geschützt wird, verwendet werden. Es ist besonders dann mindestens auf der Oberseite der Lamellen vorteilhaft, wenn ein Holzfußboden aufgebracht wird, der in einer Dicke von 15 mm ausreicht. Der Verbrauch von Bandeisen an Stelle der Holzleisten beläuft sich auf 180 bis 200 g/m², mithin 1 kg auf 5 m² bei beiderseits beschlagenen Decken. Beide Ausführungsarten (Holzleisten oder Bandeisen) werden in der bei Balkendecken üblichen Form verputzt. Bei der Herstellung in der Werkstatt kann Rabitzgewebe als Putzträger zwischen Bandeisen und Bohlen vorgesehen werden. Das unbequeme und zeitraubende Unternageln im Bauwerk wird so vermieden.

Die *Anwendung der Bohlenlamellendecke* erstreckt sich auf alle Arten von Bauten. Sie ist im Siedlungsbau ebenso anwendbar wie im Mehrfamilienhaus, und zwar für alle Decken. Auch als Stalldecke ist sie in entsprechender Ausführung geeignet. Die Hohlräume können hier als Entlüftungskanäle hergerichtet werden.

Bohlenlamellen für Dächer

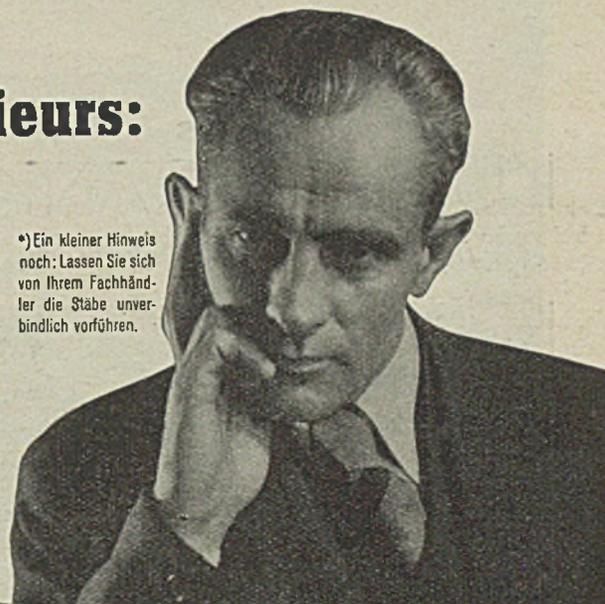
Auch als Dachstuhl eignen sich die Bohlenlamellen (s. Abb. 2). Bei guter Sicherung des Lamellenfußes durch Holz- oder Nagel-

Aus dem Munde des Chefingenieurs:

Ich benutze ständig den A.W. FABER Rechenstab *CASTELL Addiator*, denn er ist das einzige Rechengerät, mit dem man alle vier Rechenarten meistern kann: multiplizieren, dividieren, addieren und subtrahieren. Ein richtiger Allesrechner. • In jeder Lage - für kaufmännische und statische Berechnungen - wird er zum unentbehrlichen Hilfsmittel. • Sparen Sie Zeit und Arbeitskraft, verwenden Sie als Rechenhilfe künftig den *CASTELL Addiator*!).

2 Formate lieferbar: NORMALFORMAT: *CASTELL Addiator* 1/87 A »System Rietz« RM 22.50
TASCHENFORMAT: *CASTELL Addiator* 63/39 R Normalteilung ohne Sinus und Tangens RM 11.50
CASTELL Addiator 63/91 R Normalteilung mit Sinus u. Tangens RM 12.- • *CASTELL Addiator* 63/87 R »Syst. Rietz« mit reziproker Teilung RM 13.50 • *CASTELL Addiator* 63/98 R »Elektro« RM 14.40.

*) Ein kleiner Hinweis noch: Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler die Stäbe unverbindlich vorführen.



VORDERSEITE × :
multipliziert — dividiert.
RÜCKSEITE + —
addiert — subtrahiert.

CASTELL Addiator

VON A. W. FABER · STEIN BEI NÜRNBERG

verbindungen kann auf Stuhlpfosten und Kopfbänder ganz verzichtet werden, da das versteifte, gegen Knicken gesicherte Lamellenholz die Dach- und Deckenlast aufnimmt und der Querverband durch das über das ganze Dachfeld sich erstreckende feste Gefüge ersetzt wird. An Stelle der freitragenden Pfetten genügt eine Brettdicke vollauf, da dieselben nur auf Abscheren beansprucht sind. Zu berücksichtigen ist, daß die Lamellenteile in sich geschlossene und verbundene Dachbinder darstellen, die in Abständen von 28 bis 30 cm (bei Nagelbinder das doppelte) angeordnet sind (s. Abb. 3).

Vorteilhaft ist die Anwendung des *Doppelbinders* an Stelle des Einzelbinders. Die Herrichtung und das Aufstellen sind einfacher zu bewerkstelligen; das Holz schwächende Verbindungen sind kaum vorhanden, die Herstellungskosten sind somit geringer. Es handelt sich bei diesem Binder um eine ausgesprochene Nagelbauweise. Der bei der Normalkonstruktion schwächste Teil des Daches, die Mittelpfette, ist bei der vorliegenden der stärkste. Eine Durchbiegung der Dachmitte ist nicht möglich.

Der *Verbund der Dachlamellen* kann erfolgen wie bei den Deckenlamellen, also mit Holzlaten oder Bandeisen, gleichfalls ihre Herstellung in der Werkstätte. Der Abstand der Spreizenreihen kann mit etwa 1,2 bis 1,5 m angenommen werden. Ein Verwerfen der Bretter, wie beispielsweise der Sparren, dürfte infolge der Verspannungen unmöglich, die Gefahr der Rissbildungen der Putzdecken dadurch erheblich eingeschränkt sein. Von besonderer Bedeutung ist diese neue Bauweise für die Raumaussnutzung des Dachgeschosses, also besonders für den Siedlungsbau.

Ein Vergleich eines üblichen Dachstuhles mit dem Bohlenlamellendachstuhl gibt folgende Holzverbrauchswerte:

Angenommene Sparrenlänge 7,00 m

a) <i>Kantholzsparren</i> . Abstand von Mitte/Mitte	= 0,60 m
Erforderliche Holzmenge:	
bei 8/12 cm Sparrenquerschnitt $7,00 \times 8/12$	= 0,0672 m ³
bei 10/12 cm Sparrenquerschnitt $7,0 \times 10/12$	= 0,0840 m ³
b) <i>Bohlensparren</i> (unt. Rahmen), <i>Brettsparren</i> (oberer Rahmen), Abstand von Mitte/Mitte	= 0,30 m
Erforderliche Holzmenge nach statischer Berechnung:	
bei 3/14 Bohlenquerschnitt $3,80 \times 3/14 \times 2$	= 0,0319 m ³
bei 2,5/9 Brettquerschnitt $3,50 \times 2,5/9 \times 2$	= 0,0158 m ³
an Spreizholz $0,60 \times 2,5/12$ (i. Mittel) $\times 7$	= 0,0126 m ³
an Kopfbänder $0,95 \times 4,5/6,2$	= 0,0051 m ³
an Mauerlatte und Dübelholz $0,60 \times 4/4,2$	= 0,0019 m ³
Sonstiges	= 0,0002 m ³
Summe	= 0,0675 m ³

Danach wird durch die Anwendung des Lamellendaches das gesamte tragende Holz des Kantholzdaches (Pfosten, Streben, Kopfbügel, Zangen, Fuß-, Mittel- und Firstpfette), das heißt unter Zugrundelegung der statisch erforderlichen Abmessungen fast die gesamte Holzmenge, außer den Sparren, eingespart. Die Standfestigkeit des Lamellendaches ist durch die Verspreizung eine größere, die freie Dachraumgestaltung eine bessere. Der Dachstuhl kann auch in zwei Teilen ausgeführt werden, um mit den handelsüblichen Bohlen- und Bretterlängen auszukommen (s. Abb. 4). Als Windverband werden Streben oder Windlaten (Rispen) schräg unter die Lamellen genagelt. Die Bemessung der Hölzer wird durch die statische Berechnung bestimmt. Zum Aufstellen des Dachstuhles werden zwei Bohlen oder Bretter zu einer Lamelle zusammengefaßt. Beide Rahmen werden auf der oberen Decke in Lamellenbreite zusammengesetzt, aufgerichtet und verbunden. Schmidt.



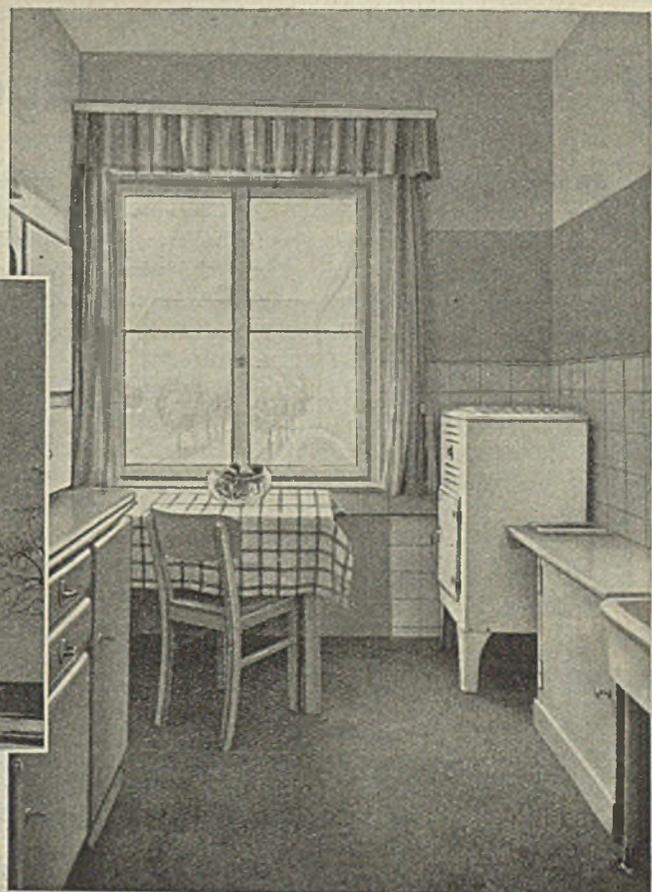
SIEMENS

KÜHLSCHRÄNKE

in Siedlungen und Wohnblocks



45 Küchen mit Siemens-Kühlschränken
in der Gagfah-Siedlung Berlin-Wilmersdorf, Ruhrstr.



SIEMENS-SCHUCKERTWERKE AG



STRAHLUNGSHHEIZUNG



Der
RAUM
mit der unsichtbaren
HEIZUNG

FORDERN SIE SONDRSCHRIFT!

RUD. OTTO MEYER

HAMBURG · BERLIN · BREMEN · KIEL · FRANKFURT (MAIN) · DÜSSELDORF · STUTTGART
BEUTHEN (O.S.) · LÜBECK · FREIBURG I. BR. · BRESLAU · KASSEL · ROSTOCK · ESSEN

FACHLICHER MEINUNGSUSTAUSCH

Antwort 137: Kühlraum unter Krankenbaushof (Frage s. Heft. 1)

Da infolge des vorhandenen Grundwassers die Gefahr eines Feuchtigkeitseintrittes in den Raum besteht, ist es unbedingt erforderlich, daß Boden und Wände innen vor der Isolierung mit wasserdichtem Beton betoniert und „blau abgeglättet“ werden. Die Isolierung genügt auf jeden Fall in 12 cm Dicke, die Korkplatten müssen jedoch mit heißflüssigem Korksteinkitt satt angesetzt werden, ohne daß Stahlhaken in die Betonschicht geschlagen werden. Die Decke ist außen mit einer mindestens 10 cm dicken Betonschicht zu überziehen und abzuglätten, um das Eindringen von Regenwasser zu verhindern. —dt

Antwort 143: Planung von Fernmeldeanlagen (Frage s. Heft 2)

In der Schrift „Die Planung von Fernmeldeanlagen“ hat die Siemens & Halske A.-G. die für den Baufachmann wichtigsten Erfahrungen zusammengestellt, die in enger Zusammenarbeit mit den Bauleitungen bei vielen und verschiedenartigen Fernmeldeeinrichtungen gewonnen wurden.

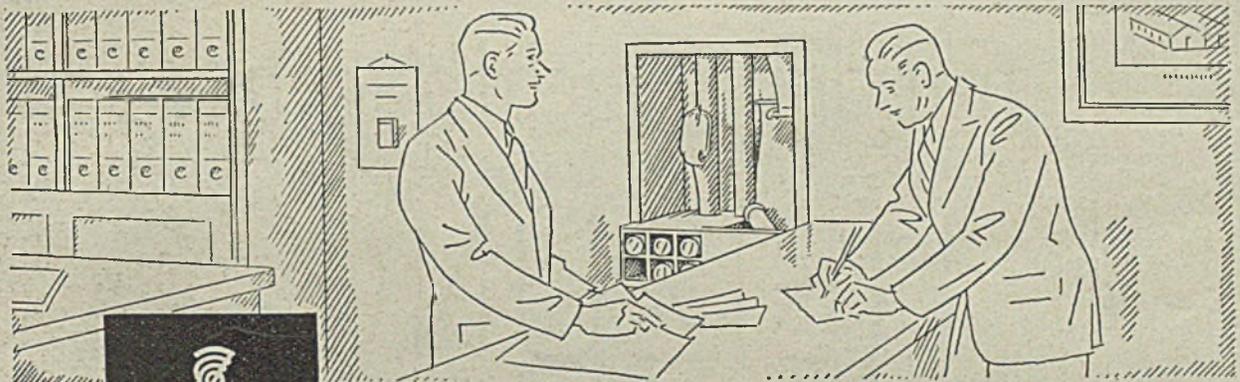
In diesem Zusammenhang sei auf eine Vereinbarung zwischen dem Elektro- und Installateurhandwerk, dem RIV des Baugewerbes und der Reichskammer der bildenden Künste hingewiesen, in der festgelegt wurde, daß die Stemmarbeiten zur Einführung der elektrischen Leitungen in das Mauerwerk nicht mehr von dem Elektrohandwerk, sondern vom Maurerhandwerk ausgeführt werden sollen. Besonders hervorgehoben wurde, daß es wünschenswert sei, wenn die Schlitze, Durchführungen und Kabelschächte gleich bei der Erstellung des Rohbaues vorgesehen werden, also die Leitungsführung schon bei der Planung vom Architekt festgelegt wird. —dt

Frage 144: Sind 6 Räume mit einer Warmluftkachelofenheizung zu beheizen?

Ist es möglich, mit einer Warmluftkachelofenheizung 6 Räume von je 140 cbm Luftraum zu beheizen, und zwar mit einem Ofen, der im Untergeschoß aufgestellt werden soll? Von den Räumen liegen je drei übereinander, und zwar je einer im Untergeschoß und je zwei darüber. Die Räume werden teilweise nur abends zwei bis drei Stunden benützt. Ist hier eine kurze Anheizzeit möglich und werden die Räume genügend gleichmäßig warm? Im Sommer sollen die Warmluftkanäle gleichzeitig mit als Lüftung dienen. Ist eine gute Isolierung gegen Schallübertragung durch die Luftkanäle möglich? Kann von dieser Heizung aus auch Warmwasser für ein im Untergeschoß liegendes Brausebad bereit werden? Ist es eventuell zweckmäßiger, nur für je drei Räume einen Ofen zu verwenden? Wer kann zuverlässige Auskunft über das Wesentliche und die Beschaffenheit solcher Heizungen geben und wer stellt in Württemberg solche Heizungen her? *Architekt J. M. in S.*

Antwort 144

Für die bezeichneten Räume kann eine besondere Heizanlage geschaffen werden, wenn die zu beheizenden Räume nicht zu weit abseits liegen. Ein endgültiger Bescheid ist nur bei Vorlage eines Bauplanes möglich. Die Räume können bei einer Luftheizanlage innerhalb kurzer Zeit hochgeheizt werden. Eine schalldichte Abtrennung der einzelnen Luftkanäle ist möglich, wenn die baulichen Umstände es zulassen. Bei gegebenen Verhältnissen kann die Aufstellung von drei Öfen zweckmäßig sein. Die Warmwasser-Bereitungsanlage für das Brausebad ist ge-



Verlangen Sie bitte
unsere Druckschriften

Rohrpost einsetzen!

Die Rohrpost, seit 70 Jahren im Postdienst, seit 40 Jahren in Großunternehmen bewährt, kann heute jedem Betrieb dienen. Überall, wo es erforderlich ist, Schriftstücke, Wechselgeld, kleine Gegenstände, Proben, usw. sekundenschnell zu befördern, bringt der Einsatz einer Rohrpost Hilfe und Gewinn. Überall können wir die richtige Anlage vorschlagen, von der Klein-Rohrpost mit 2 Stellen bis zur großen vollselbsttätigen Weichen-Rohrpost bis zu 700 Stellen.

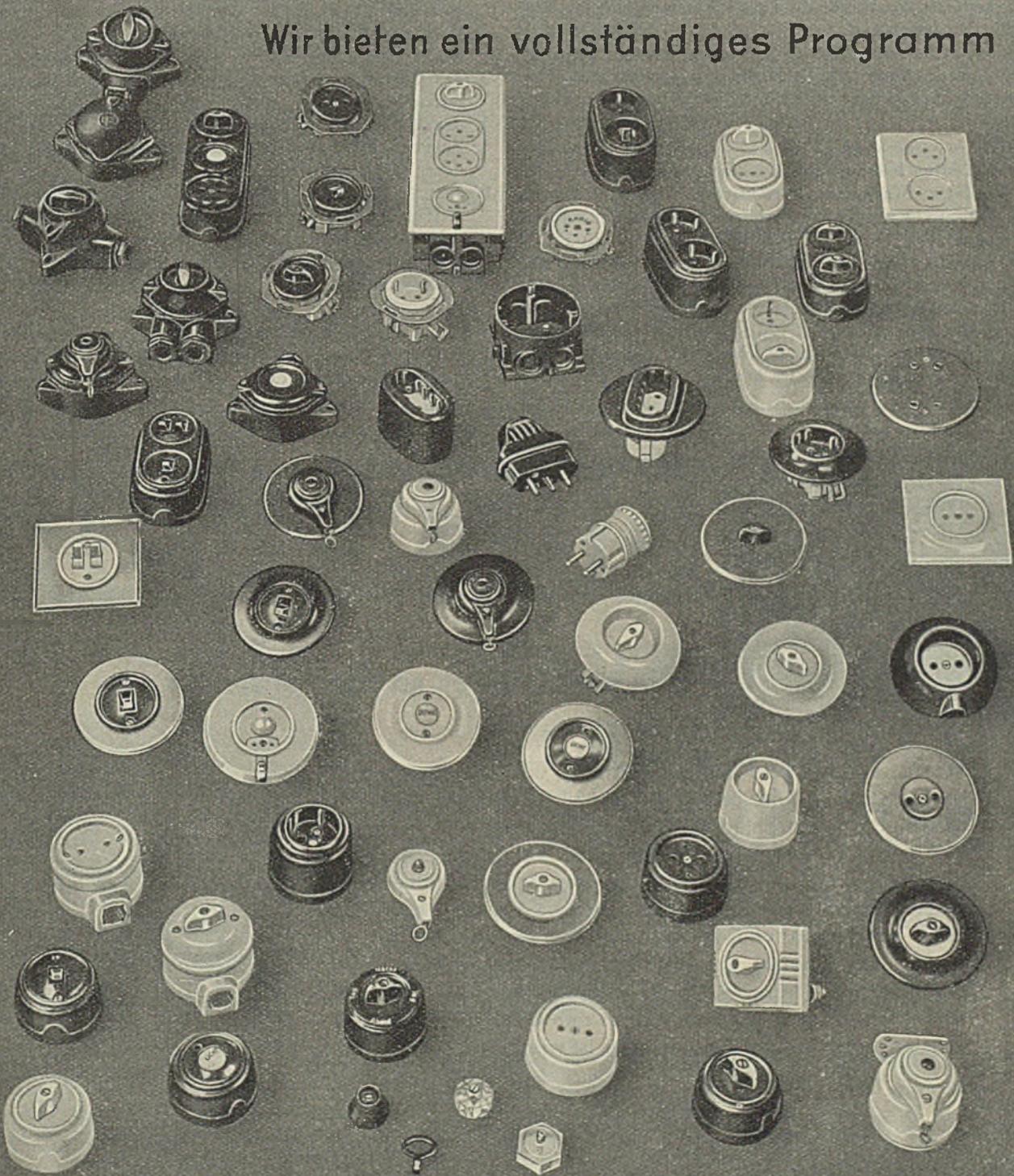
TELEPHON-APPARAT-FABRIK E. ZWIETUSCH & CO · GMBH · BERLIN-CHARLOTTENBURG 2



ELEKTROTECHNISCHE INDUSTRIE
GUST. GIERSIEPEN
R A D E V O R M W A L D

*Unsere Erzeugnisse besitzen alle
Merkmale einer überragenden
Qualität und Konstruktion*

Wir bieten ein vollständiges Programm



sondert auszuführen und kann mit der Heizanlage nicht verbunden werden. Zuverlässige Auskunft über das Wesentliche und die Beschaffenheit einer solchen Heizung wird Ihnen die Bezirksstelle XIV: Südwestdeutschland Württemberg des Reichsinnungsverbandes des Töpfer- und Ofensetzerhandwerks geben. Die Anschrift lautet: Bezirksinnungsmeister Max Sirl, Stuttgart, Böblinger Straße 129. Auch die Töpfer- und Ofensetzer-Innungen in Ravensburg bzw. in Sigmaringen, die Saulgau am nächsten liegen, werden Sie beraten. —dt

Frage 145: Wie kann HTL-Absolvent den Dipl.-Ing. machen?

1. Besteht die Möglichkeit, daß ich als Absolvent einer Höheren Technischen Staatslehranstalt auf der Technischen Hochschule weiterstudiere und mit wieviel Semester kann ich diese abschließen (Dipl.-Ing.)?
2. Bestehen sonst irgendwelche Bildungsstätten in Deutschland, an denen man sich als Hochbauer (Fachschule abgeschlossen) in Architektur, Entwurf usw. fortbilden kann?

A. G. in Königsberg/Pr.

Antwort 145

Zu 1. Absolventen Höherer Technischer Lehranstalten können zum ordentlichen Studium an Technischen Hochschulen zugelassen werden, wenn sie die Sonderreifeprüfung gemäß Ordnung vom 8. August 1938 — W I 2670 (b) E IV, E V — mit Erfolg abgelegt haben. Diese Ordnung der Sonderreifeprüfung für Fachschulabsolventen mit den Durchführungsbestimmungen ist im Reichsministerial-Amtsblatt „Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung“ 1938, Heft 16, Seite 366 abgedruckt und kann von der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung in Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, bezogen werden.

Die Meldungen zur Prüfung sind bis zum 15. November bzw. 15. Mai bei dem zuständigen Oberpräsidium, Abteilung für höheres Schulwesen, in den außerpreußischen Ländern bei der zuständigen Landesunterrichtsverwaltung einzureichen. Die Prüfung findet nach Möglichkeit im Laufe des auf die Meldung folgenden Vierteljahres statt.

Der Meldung sind beizufügen:

1. ein Lebenslauf, in dem der Bewerber seinen Entwicklungs- und Bildungsgang eingehend zu schildern, sein Verhältnis zu den wichtigsten Bildungsgebieten anzugeben und den Umfang seiner Vorbereitung mit fest umschriebener und deutlicher Angabe des in den einzelnen Prüfungsfächern durchgearbeiteten Lehrstoffes darzustellen hat, und in dem er auch ein Fach bezeichnen darf, in welchem er seine besondere Leistungsfähigkeit nachweisen will,
2. der Nachweis über die deutschblütige Abstammung,
3. das Schlußzeugnis einer anerkannten Fach- oder Berufsfachschule,
4. der Nachweis über die vorgeschriebene praktische Tätigkeit,
5. Zeugnisse über die aktive Betätigung in der NSDAP. oder deren Gliederungen,
6. eine Versicherung, daß sich der Bewerber bisher weder der Reifeprüfung noch der Sonderreifeprüfung, noch der Begabten- oder einer sonst zum Hochschulstudium berechtigenden Prüfung unterzogen und an anderen Stellen die Zulassung zu einer dieser Prüfungen bisher nicht nachgesucht hat,
7. ein Lichtbild in Paßformat.

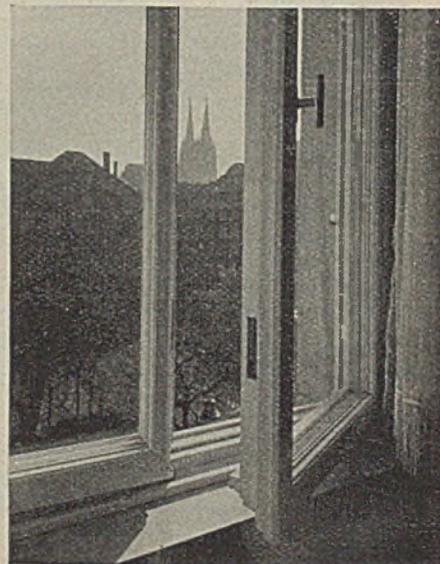
Einzelheiten über die Prüfung wollen Sie den obenbezeichneten Bestimmungen entnehmen.



Wie der Spiegel, so das Fenster!

Was ist ein Spiegel? Eine Glasscheibe, und auf deren Rückseite ein spiegelnder Belag, der das Bild zurückwirft. Zweimal müssen die Lichtstrahlen durch diese Glasscheibe hindurch, hin zum Belag und zurück zum Beschauer, und kein Strahl darf dabei aus der Richtung geraten, sonst wird das Spiegelbild verzerrt. Deshalb nimmt man für gute Spiegel das Glas, dessen Flächen eben geschliffen und poliert sind: „Kristallspiegelglas“. — Und dieses gleiche „Kristallspiegelglas“, geschliffenes und poliertes Glas, hat auch als Fensterscheibe die Liebe aller schönheitsfrohen Menschen, weil es den Durchblick durch das Fenster nicht verzerrt und makellos ist wie der beste Spiegel.

Verein Deutscher Spiegelglasfabriken G. m. b. H. Köln



Das Hochschulstudium, das bisher nach 8 Semestern = 4 Jahren mit der Diplomhauptprüfung abgeschlossen werden konnte, wird künftig nur mehr mindestens 3 Jahre umfassen.

Zu 2. Kunst-Hochschulen gibt es in Dresden, Düsseldorf, Karlsruhe, Königsberg, München (2), Stuttgart, Weimar u. Wien. —dt

Frage 146: Flachdachisolierung

Ein 55 m langer und 5 m breiter Neubau von Waschräumen für die Gefolgschaft einer größeren Fabrik liegt nach der Südseite und ist der unmittelbaren Sonnenbestrahlung ausgesetzt. Die Oberbauleitung legt wegen der geringen Dachneigung besonderen Wert auf eine gute Isolierung gegen Wasser und wegen der Sonnenbestrahlung Wert auf die Verhinderung von Deformationen des Betondaches infolge der großen Länge des Neubaus. Die Eisenbetondecke ist bereits fertiggestellt, jedoch ohne Dehnungsfugen.

Die Oberbauleitung will nun das Dach wie folgt abdecken: Über der Eisenbetondecke eine Dämmschicht aus Heraklith, 2 1/2 cm dick in ZM, darauf eine Dämmschicht Aluminiumfolie, darüber eine Wasserdichthaut mit Bitumenvoranstrich, 2 Lagen Ruberoid 333er und 500er mit beiderseitiger Deckschicht auf- und zusammengeklebt, darüber nahtloser Schutzanstrich in einem Zuge durchgeführt.

Darüber ist vorgesehen ein Schutzbeton mit Maschendraht-einlage und Dehnungsfugen und als Gehbelag Klinkerspalt-platten 25/12/6 in ZM ausgefugt.

Diesem Vorschlag stelle ich als Bauleiter den meinigen gegen-über: Eisenbetondecke, Wasserdichthaut, Schutzbeton mit Drahtgewebeeinlage, darüber eine lose Sandschüttung, teer-freie Pappe, Heraklith in ZM, Klinkerspaltplatten wie vor.

Ich vertrete die Ansicht, daß Aluminiumfolie als Dämm-Mate-

Montaninfluat gegen jede **Feuchtigkeit**
preisgekrönt für Innen und Außen
 100% ig
 Herstellerin: Chemische Fabrik Montana K.G. Strehla/Elbe

rial bei dieser Anwendung aus rein physikalischen Gründen nicht zur Wirkung kommt, außerdem auch der Schutzbeton erfaßt werden muß.

Auch besteht n. m. A. bei der ersten Anordnung die Gefahr, daß durch das Arbeiten des Schutzbetons die mit dem Schutzbeton festverbundenen Klinkerplatten im Laufe der Zeit deformiert werden. Um dies zu verhindern, bin ich der Meinung, die an sich stabilen Schichten der Klinkerplatten und der Heraklith-platten durch eine Gleitschicht aus Sand von dem darunter liegenden Beton vollkommen zu trennen.

Insbesondere würde mich interessieren, ob die Aluminiumfolie in dieser von der Oberbauleitung angegebenen Anordnung als Dämmschicht auch wirksam ist. Ich bin von einer Wirkung dann überzeugt, wenn — wie bei Luftschiffen — die Alu-Folie außen liegend durch Rückstrahlung der Wärmestrahlen wirken könnte. Gegebenenfalls bitte ich auch um den Rat, wie die Aluminiumfolie verarbeitet wird. Arch. J. Z. in H.-W.

Frage und Antwort: Stahlsaitenbeton

Auf zahlreiche Anfragen aus dem Leserkreis, wann und wo das in der Rundschau Heft 1/1939 S. 6 des „Baumeister“ angekündigte Buch des Erfinders Hoyer-Berlin über Stahlsaitenbeton zu beziehen ist, teilen wir mit, daß das Buch inzwischen bei Otto Elsner, Verlagsgesellschaft, Berlin SW 68, Oranien-straße 140—142, herausgekommen ist. Preis 8,60 RM. —dt

SIEGERSDORFER



**BAUKERAMIK
 VERBLENDER
 EISENKLINKER
 WEISSE KLINKER
 BADEZELLENSTEINE**

SIEGERSDORFER WERKE

VORM. FRIED. HOFFMANN
 AKTIENGESELLSCHAFT

SIEGERSDORF
 KREIS BUNZLAU

VORSCHAU AUF DIE LEIPZIGER FRÜHJAHR-S-BAUMESSE

Baumesse-Tagung. 14. Lehrgang über Baustoffe und Bauwirtschaftsfragen am 6. u. 7. März 1939. — Veranstalter der Baumesse-Tagung ist die Fachgruppe Bauwesen im NS.-Bund Deutscher Technik, Berlin W 35, Woyrschstraße 36, u. Leipziger Messeamt, Reichsmessestadt Leipzig C 1, Markt 4.

Montag, den 6. März 1939, 9.30 Uhr, pünktlich im Vortragssaal der Baumesseshalle (Halle 19) auf dem Ausstellungsgelände der Großen Technischen Messe und Baumesse in Leipzig: Baustofftagung. Vorsitz: Obering. Dipl.-Ing. Goebel.

Vorträge mit Lichtbildern:

- 9.30 Uhr: „Die Lage am Stahlmarkt, seine Entwicklung und die daraus sich ergebenden Baumaßnahmen.“ Vortragender: Stadtbaurat Dr.-Ing. Wilh. Weiß-München.
- 10.10 Uhr: „Stahl im modernen Industriebau.“ Vortragender: Dr.-Ing. habil. Kühl-Berlin-Charlottenburg.
- 11.00 Uhr: „Die Lage am Ziegelmarkt, seine Entwicklung und die daraus sich ergebenden Forderungen für Planung und Bauausführung.“ Vortragender: Dipl.-Ing. Pfister-Berlin-Charlottenburg.
- 11.40 Uhr: „Die Lage am Zementmarkt, seine Entwicklung und die daraus sich ergebenden Forderungen für Planung und Bauausführung.“ Vortragender: Dipl.-Ing. Weiß-Berlin-Charlottenburg.
- 12.20 Uhr: „Die Lage am Baustoffmarkt (außer Stahl, Holz, Zement und Ziegeln), seine Entwicklung und die daraus sich ergebenden Forderungen für Planung und Bauausführung.“ Vortragender: Dr. Hückstädt-Berlin-Charlottenburg.
- 13.20 Uhr: „Neue deutsche Baustoffe und ihre Verwendung in

der Hausinstallation.“ Vortragender: Dr.-Ing. Mengeringhausen-Berlin.

Dienstag, den 7. März 1939, 9.15 Uhr, pünktlich im Vortragssaal der Baumesseshalle (Halle 19) auf dem Ausstellungsgelände der Großen Technischen Baumesse in Leipzig: Holztagung. Vorsitz: Obering. Dipl.-Ing. Goebel.

Vorträge mit Lichtbildern:

- 9.15 Uhr: „Das Holz in seiner Bedeutung als Baustoff im Bau- und Kunstgewerbe.“ Vortragender: Ministerialrat Pöverlein-München.
- 10.10 Uhr: „Bautechnische Holzfragen im Hochbau vom Standpunkt des Handwerkes aus.“ Vortragender: Dr. Hotz-Berlin.
- 10.50 Uhr: „Bautechnische Holzfragen im Hochbau vom Standpunkt der industriellen Verwertung des Holzes aus.“ Vortragender: Obering. Klingenberg-Ludwigshafen.
- 11.20 Uhr: „Der praktische Holzschutz.“ Vortragender: Dr. Engelbrecht-Bln., Reichsarb.-Gemeinsch. Holz E.V.
- 12.10 Uhr: „Die Lage am Holzmarkt, seine Entwicklung und die daraus sich ergebenden Forderungen für Planung und Bauausführung.“ Vortragender: Professor Dr.-Ing. Gaber-Karlsruhe.
- 13.00 Uhr: „Güteklassen-Normung und Sortierung von Kant- und Schnittholz.“ Vortragender: Dr. Graebner-Berlin, Reichsforstamt.



Denken Sie jetzt schon an Ihre Sommerreise!

Die

Reichsgartenschau Stuttgart

wird eines der verlockendsten Reiseziele im Jahr 1939 sein. Nur noch wenige Wochen trennen uns von Ihrer Eröffnung. Versäumen Sie es nicht, dieses landschafts- und gartengestalterische Kleinod zu besuchen. Es bietet Ihnen ein Meer von Millionen Blüten.

ein einziges Gartenfest von April bis Oktober

Klar-Stühle

für jeden Zweck
ERSTE ACHERNER STUHLFABRIK
AUGUST KLAR-ACHERN (BADEN)

RUBEROID

Glasfaser-Isolierstoffe

Glasfaser-Ruberoid, Ruberoid-Glasgewebe für Bedachung und Isolierung • Dichtungsbahnen nach AJB-Vorschriften • Ruberoid-Glasfaser-Dichtungsstrick für Abdichtung von Dehnungs-Fugen und Rohr-Muffen

RUBEROIDWERKE A. G. HAMBURG 8

Glasfaser-u. Glasgewebe-Ruberoid

die fäulnis-, wasser- und wärmebeständigen Schutzstoffe für Qualitäts-Bauten

Leipziger Frühjahrs-Messe, Halle 19, Stand 130

sind qualitätsverbesserte
Austauschwerkstoffe

Das Ausstellungsgelände der Großen Technischen Messe, auf dem auch die Baumesse untergebracht ist, bietet dem Architekten schon in den Konstruktionen der großen Hallenbauten viele Anregungen, auch nach der technischen Seite hin.

Das Wichtigste aber ist die umfassende, sonst niemals gezeigte Schau von Baustoffen, von Bauweisen, Gegenständen zur Ausstattung der Bauten und Baumaschinen für den gesamten Hoch- und Tiefbau. Immer stärker findet diese Schau die Aufmerksamkeit der ganzen Welt.

Die Baumesse zeigt aus der Fülle der verschiedenen Naturgesteine charakteristische Proben (Marmor, Travertin, Porphy, Buntsandstein, Hartgestein usw.). Als Unterlagsplatten, Sohlbänke im Austausch gegen Metalle, Sockelverkleidungen usw. können bei sinnvollem Einsatz dieser Gesteine oft devisenbelastete Rohstoffe eingespart werden. Die Erzeugnisse der Ziegelindustrie werden hier in hoher technischer Vollkommenheit gezeigt (Klinker von besonderer Wetterbeständigkeit, gesinterte Steine, Verblender und Terrakotten), weiterhin Spezialkeramik für Schwimmanlagen, sogar eine Reihe von Schwimmbecken-Modellen wird ausgestellt.

Ziegel- und Bimsbetonhohlsteine zur Verwendung für stahlarme oder stahlfreie Massivdecken sind in mannigfachen Formen zu sehen.

Von Bindemitteln ist Gips (Putz-, Stuck-, Estrich-Gips und Marmorzement) zu nennen. Sinnfällige Beispiele zeigen Anwendung und Verarbeitung, auch von Gipsdielen und Gipsleichtbauplatten. Der weiße Portlandzement „Dyckerhoff-Weiß“ ist besonders vielseitig anwendbar. Edelputze haben durch die fabrikmäßige Herstellung den Vorteil großer Gleichmäßigkeit in Zusammensetzung und Korngröße.

Für Außen- und Innenwand-Konstruktionen und Decken sind die verschiedensten Bauplatten ausgestellt: Stegzementdielen, Bimsdielen, Schlackendielen, Ziegelhohlbalken, Betondecken-



balken usw. Auch das Baustahlgewebe und als neuestes die Spannbetonbalken, sind in diesem Zusammenhang zu erwähnen. Zu immer größerer Bedeutung kommen Holzfascerplatten wegen ihres guten Wärme- und Schallschutzes, ihrer leichten Verarbeitbarkeit usw. (z. B. Heraklith und jetzt auch Herakustik). Auch die Lignatplatte aus Pflanzenfasern und Zement setzt sich immer mehr durch. Asbestzementplatten und Formstücke werden aus Asbestfaser, die mit Beton bewehrt ist, hergestellt. Die Baumesse bietet einen vollständigen Überblick über neuzeitliche Dacheindeckungen aus Dachsteinen, Asbestzement-Wellplatten, Dachschiefer, Dachpappen samt den zugehörigen Klebe- und Anstrichmassen. Zur Isolierung dienen neben vielen anderen Stoffen die neuen Materialien Glaswolle und Glaswatte. Neu ist das Glasfaser-ruberoid mit 50 % Glasfasereinlage sowie Ruberoidglasgewebe mit 100 % Glasgehalt. Außerdem sind selbstverständlich die Hersteller von Glasdächern und Glasdachsteinen vertreten.

Fußbodenbeläge werden in allen Arten gezeigt; für Industriebauten und stark beanspruchte Fußböden sind Hartestriche und Hartbetonwerkstücke mit Siliziumkarbid und Elektrokorund (druckfest, gleitsicher, staubfrei, nicht rostend) für den Architekten besonders interessant. In Fenstern werden die

DER DEUTSCHE WEISSE PORTLAND-ZEMENT



Besuchen Sie auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1939 (5. bis einschl. 13. März) unseren „Dyckerhoff-Weiß“-Ausstellungsstand Nr. 97 in der Baumessehalle 19

DYCKERHOFF-PORTLAND-ZEMENTWERKE AG. • Amöneburg, Post Wiesbaden-Biebrich

bewährten Konstruktionen in Stahl und Holz vorgeführt, aber — bei Stahlfenstern — noch niedriger im Gewicht und noch besser gegen Rost geschützt oder — bei Holzfenstern — mit neuen Verbesserungen der Schiebefenster. Sperrholztüren sind zu einer gewissen Vollkommenheit gelangt; die letzten Verbesserungen beziehen sich u. a. auf Verleimung mit modernen Klebstoffen und Verwendung von Holzfaserstoffplatten statt Fournieren. Der Luftschutz erfordert Fenster und Türen besonderer Bauart, die alle auf der Baumesse studiert werden können, ebenso sind Beschläge in größerer Auswahl zu sehen. — Die Zentrale für Gas- und Wasserverwendung zeigt neben der Darstellung der Gasverwertung im Haushalt diesmal die erhöhte Anwendung von Gas in Gewerbe und in der Industrie. (Gasbackofen, Gaswaschmaschinen, Großküchen mit Spezialgeräten usw.), industrielle Öfen zum Glühen, Schmelzen, Gießen und Härten von Metallen. In großer Auswahl sind die neuesten Modelle von Herden, Wasserspeichern, Badöfen, Waschmaschinen, Raumheizern und Kühlschränken, alles zur Verwendung im Haushalt, anzutreffen.

Großen Raum nimmt die Ausstellung für Öfen und Herde ein. Kachelöfen in vielerlei Abwandlungen, eiserne Öfen der verschiedensten Typen, Neuerungen an Kesseln, Heizkörpern, Leitungen und Armaturen von Sammelheizungen sind für den Architekten interessant. Dazu kommen die kombinierten Kohlen- und Gasherde, Elektrovollherde und kombinierte Elektro-Kohlenherde, Kocheinrichtungen für Krankenhäuser, Arbeitsdienstlager, Kasernen und dergleichen, ferner Dauerbrandöfen, Kesselherde für Waschküchen u. a. mehr. Ebenso vielseitig sind Badeinrichtungen, Warmwasserbereiter, Badofen, Reihenwaschanlagen, Brausebäder, Trinkbrunnen und die dazugehörigen Armaturen vertreten.

Auch zur Bautenerhaltung zeigt die Baumesse die erforderlichen Mittel. Zum Holzschutz: Karbolinum, verschiedene Salze bzw.

wässrige Lösungen (selbst im Freien unauswaschbar!), zur Brandverhütung eine Reihe von Schutzanstrichen. Die Chemie ist dabei, universelle Schutzmittel zu schaffen, die gegen Zerstörung durch Pilze und durch Feuer wirksam sind. Mittel zur Bekämpfung des Holzbockes sowie anderer Schädlinge wären besonders zu erwähnen. Zur Bautenpflege dienen weiter die Dichtungsmittel, welche dem Mörtel zugesetzt werden, sowie Anstrichmittel der verschiedensten Art. Blech-, Papp- und Betondächer werden durch faserhaltige Anstriche geschützt.

Besonderes Interesse können die neuen deutschen Werkstoffe beanspruchen: Leichtbausteine mit vorzüglichem Wärme- und Schalldämmvermögen, Hüttenleichtsteine, Teppiche aus Vistra-Kunstfaser, korrosionsfeste Rohre aus I. G.-Kunststoff, Kaurit zur Verleimung von Holz, Pertinax für Wandverkleidungen, Fourniere, Tischbeläge, Plexiglas, nicht splitternd, Vergütetes Holz (Schichtholz, Lignostone, Lignofol), die Leichtmetall-Legierungen (z. B. Hydronalium für Baubeschläge), Kunstharzpreßstoffe verschiedener Art für Möbel- und Baubeschläge, Hartporzellan für Leitungsröhre, Hähne, Geruchverschlüsse, Igraf, ein pergamentähnliches Produkt für Tafelungen, Wand- und Möbelbekleidungen. Die ölfreien, synthetischen Chlorkautschuklacke und andere neue Anstrichmittel haben längst bewiesen, daß sie die früheren zu importierenden Öle weit überreffen.

Auch die Baumaschinen sind besonders vollständig und umfassend vertreten: Aufbereitungsmaschinen für die Baustoffe des Beton-, Straßen- und Bahnbaues, Bagger der verschiedensten Konstruktionen, Rüttler und Stampfer, Kocher und Spritzmaschinen, also alle Geräte und Hilfsmittel für den neuzeitlichen Baubetrieb, die meisten davon in Betrieb. Kurz wiesen sei noch auf die Sonderschauen für Kunst und Kunsthandwerk, Beleuchtungskörper, Bürobedarf, Reklame usw., die sich auf verschiedene Messeplätze der Innenstadt verteilen



Fassaden, Treppenhäuser, Grundrisse, Lagepläne,

kurz alles, was nicht den freihändig geführten
Stift des Künstlers erfordert, zeichnen Sie mit

ISIS-Zeichenmaschinen auf ISIS-Zeichentischen

viel schneller, genauer, sauberer und angenehmer als mit
Reißschiene und Winkel auf altertümlichen Zeichenböcken.
Ihre schöpferische Gestaltungskraft wird dann nicht
mehr unnütz durch mechanische Arbeit beeinträchtigt

**Über 40000 Zeichenmaschinen geliefert / Internationale Aus-
stellung Paris 1937: Ehrenurkunde (Diplôme d'Honneur)**

in Klasse 49 • Höchste Auszeichnung nach dem Grand Prix

Zur Leipziger Messe: Technische Messe Halle 12, Block B

Dr. Graf G.m.b.H., Gotha 4

Frischwasser-Klärgruben / Kremer-Klärgesellschaft

für Einzelhäuser, Siedlungen und Industrie

Berlin-Lichterfelde-W, Knesebeckstraße 2

KURZBERICHTE

146000 reichsgeförderte Kleinsiedlungsstellen

Die Zahl der mit Reichsdarlehen geförderten Kleinsiedlungsstellen hat sich bis Mitte August 1938 auf rd. 146000 erhöht. In diese Zahl sind nicht einbezogen die nur durch Anerkennung als Kleinsiedlung geförderten Kleinsiedlerstellen, sowie die rd. 1100 Stellen, für die nur die Reichsbürgerschaft bewilligt ist. Mit den für das Rechnungsjahr 1938/39 in Aussicht gestellten weiteren 80000000 RM., die den VII. Siedlungsabschnitt einleiten sollen, können über 40000 Stellen gefördert werden. Insgesamt sind bisher für die Kleinsiedlung 457 $\frac{1}{4}$ Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt worden. Aus diesen Mitteln wurden bis jetzt rd. 5000000 RM. für etwa 8300 Kleingärten gewährt. Die bis jetzt errichteten Kleinsiedlerstellen beanspruchten rd. 14600 ha Land. Gr.

Reichshilfe für Gemeinschaftssiedlungen

Der Reichsarbeitsminister stellt nunmehr für Umsiedlungen oder Ansiedlungen im Verfolg des Vierjahresplans, bei denen entweder außerhalb des zusammenhängenden Wohngebietes neu gebaut wird oder vorhandene Ortschaften in kürzester Zeit und in außergewöhnlichem Umfang erweitert werden, Reichshilfen für die sogenannten Gemeinschaftseinrichtungen (Aufschließung, Schule, Grünflächen, H.J.-Heim, Gemeinschaftshäuser usw.) zur Verfügung. Voraussetzung ist, daß diese Kosten den zunächst Beteiligten (Anliegern, Betrieben, Gemeinden oder sonstigen Stellen) nicht in vollem Umfange zugemutet werden können. Die endgültige Festsetzung dieser Hilfe erfolgt erst dann, wenn sich die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinden und Betriebe übersehen läßt. Bis dahin sind zunächst zins- und tilgungsfreie Kostenvorschüsse in dem erforderlichen Ausmaß vorzusehen. Vorbedingung ist, daß Anliegerbeiträge in angemessener Höhe, d. i. regelmäßig bei Volkswohnungen und Kleinsiedlungen 2 $\frac{1}{2}$ -3 v. H. der Gesamtkosten und bei größeren Wohnungen 5 v. H. erhoben werden. Tr.

Wohnbauförderung im Sudetenland

Der Reichsarbeitsminister hat kürzlich zur Förderung von Instandsetzungs- und Umbauarbeiten an Wohngebäuden im Sudetenland einen Betrag von 1000000 RM. zur Verfügung gestellt. Gr.

Dreiraumwohnungen im Vordergrund

Laut einem Artikel in „Wirtschaft und Statistik“ hat im Jahre 1938 der Anteil der größeren Häuser mit 3 bis 12 Wohnungen gegenüber dem Vorjahr zugenommen, während der Anteil der kleinen Häuser mit 1 bis 2 Wohnungen abgenommen hat. Der Anteil der Häuser mit 5 bis 8 Wohnungen hat z. B. gegenüber dem Vorjahr um 20 v. H. zugenommen. Auf der anderen Seite ist der Anteil der kleinen Wohnungen von 2 bis 3 Wohnräumen gestiegen, der Anteil der mittleren Wohnungen von 4 bis 6 Wohnräumen und der der großen Wohnungen von 7 und mehr Wohnräumen gesunken. Der Anteil der Dreiraumwohnungen an der Gesamtwohnungsproduktion betrug 44,6 v. H. gegen 38,6 v. H. im Vorjahr. Gr.

Wohnbaugesellschaft der Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront ist zur Zeit daran, in jedem Gau ein unter ihrem Einfluß stehendes gemeinnütziges Wohnungsunternehmen einzurichten durch entsprechende Umgestaltung bereits vorhandener Gesellschaften. Diese Unternehmen sollen mit bedeutenden Mitteln ausgestattet werden und damit Hauptträger des gemeinnützigsten Wohnungsbaues in den Gauen werden. Tr.

Die gelungene Pause bestätigt
seine Meinung: ein gelungenes
Bleistift-Original

CASTELL

lichtpausereif

Der
Ozalid-Pauser appelliert
an Sie:

Als Lichtpauser hat man seine Erfahrung. Nicht jede Zeichnung ist „genügend“ für eine gute Pause; *lichtpausereif* gezeichnet muß die Arbeit sein — das ergibt klare, linientreue Pausen. Ich empfehle deshalb gerne:

A.W. FABER CASTELL

Man zeichnet heute „lichtpausereif“. Fast 90% aller feinen Zeichnungen kommen heute als Bleistiftzeichnung zum Lichtpauser. CASTELL ist deshalb graphitgedübelt und wird microlettlegetemalen (DRP). CASTELL zeichnet schon deckend — lichtpausereif — ohne weitere Nachbehandlung. Die CASTELL-Hörtenstiele ist auf alle feinen Pauser (Konstrukt., Architekt. und Geometrie) abgestimmt. Näheres im Prospekt 1132 durch Ihren Lichtpauser oder Fachhändler.

CASTELL Nr. 9000
Stück 35 Pfg.
Dutz. RM 3.85

A.W. FABER CASTELL
wetterprobt und als führend anerkannt

Glasfaser

der deutsche Werkstoff

für die Wärme-Isolierung

für die Schall-Isolierung

Gerrix

Glaswolle-Matten

zuverlässig in der Wirkung
wirtschaftlich in der Verarbeitung
unerreicht in der Lebensdauer

Bitte, unterrichten Sie sich über die Vorteile, die Ihnen dieser neue rein deutsche Werkstoff bietet, am Stande der

Glasfaser G.m.b.H., Düsseldorf
Stand 215/7, Halle 19, Leipzig

Umwandlung von Geschäftsräumen in Wohnungen

In Berlin stehen sehr viele Geschäftsräume, insbesondere Läden und Ladenwohnungen, leer, die sich für eine Vermietung an den Einzelhandel nicht mehr eignen, aber durch Umbau als Wohnungen nutzbar gemacht werden können. Durch eine Verfügung des Oberbürgermeisters werden die Hauseigentümer darauf hingewiesen, daß die Stadt Zuschüsse für Wohnungen gewährt, die durch den Umbau leerstehender gewerblicher Räume, durch Aufstockung, An- und Ausbau, entstehen. Bisher betrug dieser Zuschuß 50 v. H. der anerkannten Baukosten, im Höchstfalle 800 RM. je neuerstellte Wohnung. Um der in Berlin herrschenden Wohnungsknappheit zu steuern, hat sich der Oberbürgermeister entschlossen, den Höchstbetrag des Umbauzuschusses auf 1500 RM. heraufzusetzen. Gr.

Tarifordnung für die Neugestaltung Berlins

Für alle bei den Umbaumaßnahmen in der Reichshauptstadt beschäftigten Arbeiter mit Ausnahme derjenigen, welche von der Betriebsführung entsandt werden, ist nunmehr eine Tarifordnung erlassen worden, die insbesondere für auswärtige Gefolgschaftsmitglieder bedeutungsvoll ist. Falls diese nicht täglich zu ihrem Wohnsitz zurück können, haben sie Anspruch auf kostenlose Unterkunft an der Baustelle oder statt dessen auf ein Unterkunftsgeld von 50 Rpf. je Tag. Verheiratete, die von ihren Familien getrennt leben müssen, erhalten Trennungsgeld von 1 RM. und wenn sie aus einer Stadt über 100000 Einwohner stammen, 1,50 RM. täglich. Ferner ist ihnen die Heimfahrt zum Wochenende und die An- und Rückreise nach den gleichen Grundsätzen zu vergüten, wie sie für Bauten der öffentlichen Hand gelten. Diese Tarifordnung tritt bei den einzelnen Baumaßnahmen mit ihrem jeweiligen Beginn in Kraft und endet mit der Fertigstellung. Tr.



Fede Zeit hat ihren Baustil und ihre Baustoffe.

In dem deutschen Heimstoff ALUMINIUM und seinen Legierungen ist dem modernen Architekten ein idealer Werkstoff zur Verfügung gestellt: vielseitig verwendbar, leicht und schön zu formen, ein Genuß fürs Auge, fest und dauerhaft und anspruchslos in der Pflege. Unsere Ingenieure stehen Ihnen gerne zu kostenloser Beratung zur Verfügung.

Unser Schrifttum ist eine wertvolle Hilfe bei Planung und Ausführung

ALUMINIUM-ZENTRALE G.M.B.H.
BERLIN · STUTTGART · DUSSELDORF

Berlin gründet eine Wohn- und Geschäftshaus GmbH.

Auf Veranlassung des Oberbürgermeisters und Stadtpräsidenten Dr. Lippert wurde für die besondere Aufgabe des Baues von Büro- und Geschäftshäusern und auch von Großwohnungen, insbesondere in den im eng bebauten Stadtgebiet gelegenen Baulücken die „Berliner Wohn- und Geschäftshaus GmbH.“ mit einem Gesellschaftskapital von 5000000 RM. gegründet. Ihre Bauten werden in engster Zusammenarbeit mit dem Hauptplanungsamt der Reichshauptstadt entwickelt und allen neuzeitlichen Anforderungen (Sammelheizungs- und Warmwasseranlage, Fahrstuhl und Garage sowie Gemeinschaftsanlagen) genügen. Damit wird den unabwiesbaren Bedürfnissen der citygebundenen Bevölkerungskreise, die durch die Neugestaltung berührt werden, Rechnung getragen. *Tr.*

Errichtung einer Landesberatungsstelle für Ortsbaupläne in Baden

Zur Beratung der Gemeinden bei der Aufstellung von Bebauungsplänen und zur Erzielung einer geordneten baulichen Entwicklung wurde vor kurzem dem Badischen Ministerium des Innern eine Landesberatungsstelle für Ortsbaupläne angegliedert. Zu dem Aufgabenkreis dieser Beratungsstelle gehört die Beratung der Gemeinden, sowie der Reichs- und Staatsbehörden, die Prüfung und Begutachtung von Ortsbauplänen im Entwurf oder im fertigen Zustand, die Aufstellung von allgemeinen Orts- bzw. Stadterweiterungsplänen, die Anfertigung von Skizzen, Entwürfen und Modellen und die Mitwirkung bei der Aufstellung von Gemeindebauordnungen. Die bisher vorgeschrieben gewesene Vorlage der Ortsbaupläne hat nicht mehr an die Landesplanungsgemeinschaft, sondern an die neugeschaffene Stelle zu erfolgen, die wiederum den Landesplaner verständigt. *Gr.*

KALT
gestellt -
was sich
nicht hält



in den elektrisch-
vollautomatischen



BITTER-POLAR

**Kühlschränke für Haushalt und Gewerbe
von 95-600 Liter Inhalt.**

Bitter-Polar G. m. b. H.

Fabrik elektro-automatischer Kühlschränke

Kassel, Fiedlerstraße 22-32

Reichsmesse Leipzig 1939

Technische Messe, Haus der Elektrotechnik
Obergeschoß, Stand 239

Schreiben Sie bitte Namen und Adresse immer recht deutlich!

RILOGA



Riloga-Rollringe und Laufschienen
für Fenster- und Erkerdekorationen,
Kabinen, Bettnischen u. dergleichen
in aller Welt bekannt und beliebt.



JULIUS SCHMIDT, REMSCHEID-DORFMÜHLE
GEGRÜNDET 1853
BERLIN SW 68, Wasserstr. 46/47
METALLWARENFABRIKEN
WIEN VI. Maydn-Gasse 5
FERNSPRECHER 47111
MÜNCHEN, Bayernstr. 77a

Mit einem Griff . . . sitzt
das Speer-Patent



ohne Schelle
ohne Riemen
ohne Mechanismus
ohne Druck . . .
immer richtig
immer fest
immer angenehm
immer schön . . .

RM 37.-

„Speer Patent“ auf Zifferblatt schützt vor
Nachahmungen.

Stahlpanzer-Armbanduhr mit dem
guten Ankerwerk.-Antimagnetisch
Zu haben in vielen Fachgeschäften
Andernfalls weist Bezugsquellen nach:
Wilhelm Speer, Hamburg 11

Zentrale Lenkung der Bauwirtschaft

Nach amtlichen Feststellungen betrug die Erzeugungsleistung der gesamten deutschen Bauwirtschaft im Jahre 1938 etwas über 11 Milliarden Reichsmark. Die öffentlichen Aufträge betragen etwa drei Viertel des Gesamtauftragsvolumens der deutschen Bauindustrie. Der Anteil des Wohnungsbaues belief sich auf rd. 2 Milliarden Reichsmark.

Die Schwierigkeiten des vergangenen Jahres haben gezeigt, daß die zentrale Lenkung auf dem Gesamtgebiet des Bauwesens und die Festlegung einer Rangordnung der Aufgaben durch eine autoritäre Stelle unbedingt notwendig ist. Zum Generalbevollmächtigten für die Regelung des Bauwesens wurde vom Führer und Reichskanzler der Leiter des Hauptamtes für Technik in der Reichsleitung der NSDAP., Dr. Todt, berufen. Gr.

Zur Verordnung über Baugestaltung

Der im § 1 dieser Verordnung aufgestellte Maßstab der anständigen Baugesinnung stellt unmittelbar anwendbares Recht dar und darf daher allgemein an Bauwerke angelegt werden, auch wenn eine besondere ortsrechtliche Regelung im Sinne des § 2 dieser Verordnung fehlt. (Preuß. Oberverwalt.-Gericht.) Tr.

Preisrichtlinien für alle öffentlichen Ankäufe und Vergabungen

In Heft 49 der „Bauwelt“ untersucht Kruschnitz, inwieweit die hierbei vorgeschene Selbstkostenbasis auch für die Aufträge im Wohnungs- und Siedlungsbau gilt. Er verneint dies — wohl mit Recht — für die üblichen Vergabungen in diesem Sektor, rechnet jedoch mit Sicherheit damit, daß in absehbarer Zeit auch für die Bauwirtschaft eine Preisregelung erfolgt, die in ihren Grundlinien kaum allzuweit von der Verordnung vom 15. November 1938 und den hierzu erlassenen Richtlinien abweichen wird. Diese „Baupreisverordnung“ würde auch wie-

derum zunächst nur für öffentliche Auftraggeber gelten, doch könnte sie auch auf sogenannte „mittelbare Leistungen für öffentliche Auftraggeber“ ausgedehnt werden, wobei einmal an Wohnungen für die Wehrmacht, die Reichspost, die Reichsbahn usw. und sodann aber auch an diejenigen Wohnungen zu denken ist, für welche die öffentliche Hand Unterstützung in Form von Baudarlehen, Bürgschaftsübernahmen u.ä. leistet. Tr.

Der Begriff des Baulands

Der Reichsfinanzhof hat im Urteil vom 27. Juli 1938 dahin entschieden, daß ein zur Zeit landwirtschaftlich genutztes Grundstück nur dann als Bauland zu bewerten ist, wenn anzunehmen ist, daß es in absehbarer Zeit bebaut werden wird. Voraussetzung ist also nicht die Möglichkeit, sondern die Wahrscheinlichkeit der Bebauung, und zwar einer Bebauung in absehbarer Zeit, worunter in der Regel etwa der Hauptfeststellungszeitraum oder — bei Nachfeststellungen und Wertfortschreibungen — ein etwa gleich langer Zeitraum anzusehen ist. Außer der Lage des Grundstücks sind auch die „sonstigen Verhältnisse“ zu berücksichtigen, besonders die Verwertungsmöglichkeit. Auch der Wille des Eigentümers, ob er das Grundstück überhaupt als Bauland verwerten will, sein Beruf und die Besitzdauer können eine Rolle spielen. Tr.

Umzugsbeihilfen der Stadt Berlin

Die Stadt Berlin sieht Umzugsbeihilfen für diejenigen vorwiegend älteren Personen vor, die nicht mehr beruflich oder wirtschaftlich an Berlin gebunden sind und aus freien Stücken in ihre Heimat (in die Kleinstadt oder auf das flache Land) zurückkehren möchten. Die Beihilfe beträgt im Einzelfall 80 v. H. der nachweislich entstandenen reinen Umzugskosten, höchstens aber 500 RM. Tr.

Unsere Peral- und Peralin-Chlorkautschuklacke

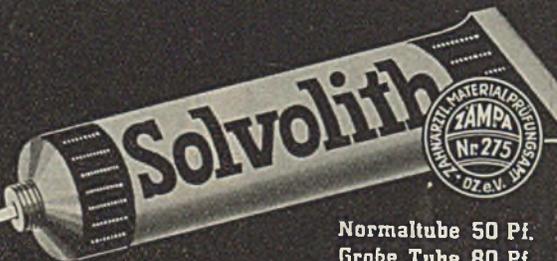
sind ölfrei, von größter Strapazierfähigkeit und daher unentbehrlich für Schulen, Krankenhäuser, Badeanstalten, industrielle Räume, die besonderer Beanspruchung durch Dämpfe, Säuren, Laugen u. dgl. ausgesetzt sind, usw. — Prospekte stehen gerne zur Verfügung!

Wolf & Scheu Lack- und Farben-Fabrik Heilbronn a.N.

SOLVOLITH enthält als einzige Zahnpasta natürliches Karlsbader Sprudelsalz. Die zahnsteinlösende Wirkung von Karlsbader Sprudelsalz steht einwandfrei fest. Deshalb sagt der Name zu Recht: **Solvo** = ich löse, **lithon** = Stein. **Solvolith mit der Zämpa-Marke.** Diese Marke wird nur nach eingehender Prüfung und nur auf Grund günstiger Prüfungsergebnisse durch das Zahnärztliche Material-Prüfungsamt der Deutschen Zahnärzteschaft erteilt.

Darum:

Gegen
Zahnstein



Normaltube 50 Pf.
Große Tube 80 Pf.
LINGNER-WERKE DRESDEN

Bombenstabil



Sitzmöbel für jeden Bedarf

HÖLZINDUSTRIE STOELCKER K.G.
ETTENHEIM-BADEN

INSERATE in unserem
„Baumeister“ haben immer
guten Erfolg!

Der Einfluß der Preisstopverordnung auf das Kündigungsrecht und die Instandsetzungspflicht des Vermieters

Der Reichspreiskommissar hat entschieden, daß jede Kündigung gegen die Preisstopverordnung verstößt, durch die sich der Vermieter mittelbar einen wirtschaftlichen Vorteil verschaffen will. Dieser Tatbestand ist grundsätzlich bei jeder Kündigung als gegeben anzusehen, zu der der Mieter keinen Anlaß gegeben hat, die Preisüberwachungsstellen können daher solche Kündigungen für unzulässig erklären. In vielen Fällen werden sie der Kündigung dann zustimmen können, wenn dem Mieter in angemessener Weise die Umzugskosten vergütet werden.

Die DAF. teilt mit, daß der Vermieter grundsätzlich die erforderlichen Instandsetzungsarbeiten im Ausmaß des § 536 BGB. auszuführen hat, soweit im Einzelfalle die Mietverträge unter Berücksichtigung auch des Reichsmietengesetzes nichts anderes ergeben. Wenn der Vermieter seiner ihm hiernach obliegenden Instandsetzungspflicht trotz Abmachung des Mieters nicht genügt, kann neben der Schadenersatzpflicht hierin auch ein strafbarer Verstoß gegen die Preisstopverordnung liegen; denn man kann in diesem Verhalten eine sogenannte „mittelbare Mietzinserhöhung“ erblicken.

Tr.

Erhöhung der Bürgschaftsgrenze auf 900 000 000 Reichsmark

Durch eine Verordnung des Reichsministers der Finanzen und des Reichsarbeitsministers vom 15. Dezember 1938 wurde der zuletzt auf 700 Millionen Reichsmark festgesetzte Höchstbetrag für Reichsbürgschaften für den Kleinwohnungsbau um weitere 200 Millionen auf nunmehr 900 Millionen erhöht. Die neue Verordnung ist im Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 232 vom 30. Dezember 1938 veröffentlicht; sie betrifft nicht das Land Österreich und die sudetendeutschen Gebiete.

Gr.

Dämon TRENNWÄNDE IN SPERRHOLZ FILZ UND KUNSTLEDER

seit 1895

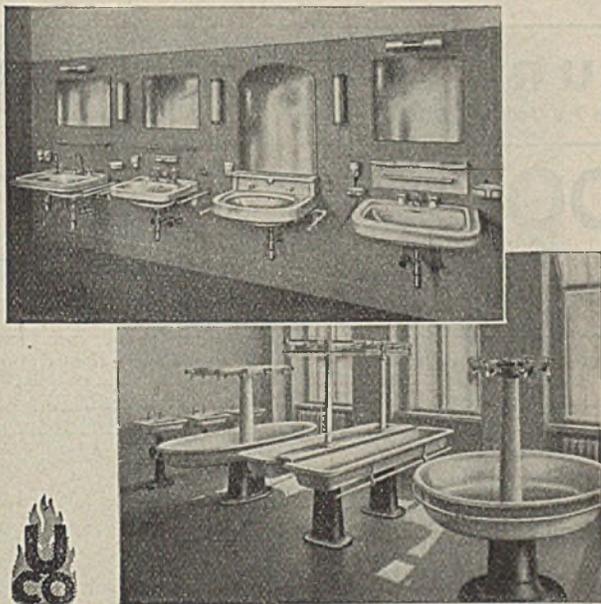
D.R.P.

HARMONIKA-SCHIEBETÜREN-FABRIK
DÄMON
HUGO BECKER/NEUMÜNSTER.I.H.

München Leipzig Berlin Hamburg Köln-Rh. Hannover Frankfurt
a. M. Stuttgart Karlsruhe Brüssel Amsterdam Paris London Wien

ANDREAS REUL SEN. A - G
GRANIT

Eig. Steinbrüche Kirchenlamitz-Ost Bayer. Ostmark
Werksteinarbeiten, Granit - Bodenbelagplatten, jede Menge kurzfristig lieferbar. — Über 300 Gefolgschaftsmitglieder



Waschbrunnen · Reihenwaschanlagen
Sanitäre Einrichtungen für alle Zwecke
schaffen Frohsinn und Freude zur Arbeit

O. ULLRICH & CO., LEIPZIG C 1

Eutritzscher Straße 20 Fernruf Sa. 54136

Verlangen Sie bitte unsere Sonderliste R 2 d

Jeder Architekt braucht den Parvux!

Oberall dort, wo durch Fenster und Leuchten in Bauten und Räumen Licht geschaffen wird, ist es notwendig, die Beleuchtung zu messen. Erst das Messen mit einem Beleuchtungsmesser gibt dem Architekten ein klares Bild der Beleuchtungsverhältnisse. Parvux, der elektrische Beleuchtungsmesser, zeigt objektiv die Beleuchtungsstärke an. Er arbeitet vollkommen selbsttätig. Seine Tabelle gibt Aufschluß über die erforderlichen Beleuchtungsstärken bei den verschiedenartigen Arbeiten. Parvux, der kleine zuverlässige Beleuchtungsmesser gehört in die Hand jedes Architekten. Die geringen Anschaffungskosten — RM. 32.— brutto — machen sich rasch bezahlt! Verlangen Sie unsere lehrreiche Parvux RO-Druckschrift.



HERSTELLER **GOSSEN**
ELEKTRISCHE MESSGERÄTE
ERLANGEN

1. Anordnung über Bauholz-Bewirtschaftung

des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft, Generalinspektor Dr.-Ing. Todt, Beauftragter für den Vierjahresplan beim Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring:

„Durch Erlaß vom 1. 10. 38 hat der Reichsforstmeister zur Schonung des deutschen Waldbestandes angeordnet, daß der Einschlag im Fortwirtschaftsjahr 1939 nur im gleichen Ausmaß wie im Jahre 1937 erfolgen darf. Der Mangel kann durch eine vermehrte Einfuhr nicht ausgeglichen werden. Damit steht im Jahre 1939 eine weitaus geringere Menge an Bauholz, sowohl Schnittholz als Rundholz, zur Verfügung als in den vergangenen Jahren. Die verfügbare Menge ist derart gering, daß es der verständnisvollen Mitwirkung aller an der Bauwirtschaft beteiligten Kreise und Stellen bedarf, um zu vermeiden, daß den gemeinsamen Bestrebungen infolge Holzknappheit der Erfolg versagt bleibt.

Um eine sparsame Verwendung von Bauholz aller Art sicherzustellen, ordne ich im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister und dem Reichsarbeitsminister folgendes an:

1. Alle öffentlichen Bauverwaltungen haben bei *baupolizeilich nicht genehmigungspflichtigen Bauten* verantwortlich darüber zu wachen, daß bei jedem einzelnen ihrer Bauvorhaben Bauholz aller Art in der sparsamsten Weise verwendet wird, und daß Bauteile, wie Deckenbalken, Dachstühle, Fußböden usw., die in bisher üblicher Weise aus Holz angefertigt wurden, weitestgehend aus Ausweichstoffen hergestellt werden. Anstatt der Holzbalkendecken kommen eisenarme Massivdecken (Steineisendecken) in Frage. Dachstühle größerer Bauten sind nach Möglichkeit aus Eisenbetonschalen auszuführen, was auch im Interesse des Luftschutzes zu begrüßen ist. Für Fußbodenbeläge stehen Steinholz, Faserplatten oder ähnliche Stoffe zur Verfügung. Die dadurch entstehenden etwas höheren Baukosten

sind bei Bauten der öffentlichen Hand in Anbetracht der überaus gespannten Holzlage in Kauf zu nehmen.

2. Für alle *baupolizeilich genehmigungspflichtigen Bauten* übernehmen die Baupolizeibehörden die Überprüfung der Bauvorhaben daraufhin, wie weit auch dort die unter Ziffer 1 empfohlenen Sparmaßnahmen Verwendung finden können.

3. Besondere Sparsamkeit wird von der Bauindustrie und dem Baugewerbe bei der Verwendung von Vorhalteholz verlangt. Die große Verschwendung von Vorhalteholz ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die große Mehrzahl der in der Bauwirtschaft tätigen Zimmererleute dieses Holz nur einmalig verwenden. Es muß in jeder Weise dafür gesorgt werden, daß durch die Verwendung von Schalungstafeln, durch entsprechende Konstruktionen bei Gerüsten und anderen Maßnahmen das Vorhalteholz nicht so rasch zusammenschumpft, wie dies bisher üblich war. Ich mache schon jetzt darauf aufmerksam, daß ein großer Prozentsatz von Bauvorhaben in diesem Jahre durch den Mangel an Vorhalteholz eine Begrenzung finden muß, wenn die Bauherren und die Bauwirtschaft es nicht verstehen, mit dem überwiesenen Vorhalteholz auszukommen. Als einziger Ausweg bleibt dann der Rückgriff auf vorhandene Bestände.

Die Organisation der gewerblichen Wirtschaft wie die Wirtschaftsgruppe Bauindustrie, der Reichsinnungsverband des Baugewerkes, des Zimmerhandwerks, des Tischlerhandwerks und des Dachdeckerhandwerks müssen verantwortlich dafür besorgt sein, daß gegebenenfalls vorhandene Holzvorräte als letzte Reserven unter Ausgleich zwischen den verschiedenen Betrieben zur Verwendung kommen.

Im Zusammenhang mit dieser Anordnung verweise ich auf die Schrift „Holzeinsparung im Bauwesen“ von Architekt H. Schwiertz (Otto Elsner Verlagsgesellschaft, Berlin-Wien, Leipzig 1939). Die darin zusammengestellten Richtlinien und Erlasse sowie die Vorschläge zur Bauholz-Einsparung, sind zu beachten.“

gez. Dr. Todt

TAPETEN * HAMBURG 36 * RÖWE

Neustädterstraße 7 / Tel. 34 2055/56

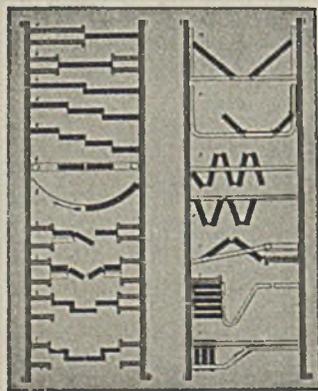


Natur- und Kunststeinreinigung mit **ACORDOL** und Kompressor-Anlagen

Neuestes Steinreinigungsverfahren der I.G. Farbenindustrie. Allein ausführende Firma in Groß-Berlin

Fenster- u. Gebäudereinigung Schmidt und Pfeifer Berlin SO 36, Schlesische Str. 42 / Tel. Sa.-Nr. 68 35 53

Ausführung aller Arbeiten des Glas- und Gebäudereiniger-Handwerks



HELM - Schiebelürbeschläge

für Harmonika- und Falltüren



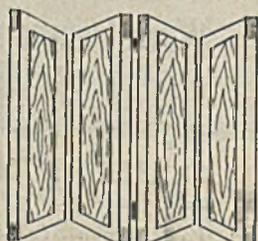
HESPE & WOELM

BAUBESCHLAGFABRIK

HEILIGENHAUS Bez. Düsseldorf

Fordern Sie Prospektel

Lieferung erfolgt nur durch den Baubeschlaghandel



Holzeinsparung in der Bauwirtschaft

Eine Untersuchung der Deutschen Akademie für Bauforschung schätzt den Holzverbrauch im Wohnungsbau im Baujahr 1938 auf mindestens 5 Millionen cbm. Hiervon entfällt der Hauptteil auf Decken und Dächer. Gelingt es, einen zuverlässigen holzlosen Fußboden einzuführen, könnte man bei einem Jahresprogramm von 300 000 Wohnungen rd. 1,75 Millionen cbm Bauholz einsparen. Bei Verwendung von Stahlsaitenbeton fällt auch rd. 15 000 Tonnen an Eisen weniger an. *Tr.*

Verzicht auf Holzbrandkamine

Auf Wunsch der Reichsstelle für Wirtschaftsausbau hat die Reichskammer der bildenden Künste die Architekten ersucht, auf die weitere Anwendung des offenen Holzbrandkamins zu verzichten. Die Lage der deutschen Holzwirtschaft zwingt heute dazu, mit dem Rohstoff Holz so sparsam als möglich umzugehen und von der Einrichtung von Holzbrandkaminen in repräsentativen Neu- oder Umbauten abzusehen, da diese weniger der Raumerwärmung als der Raumgestaltung dienen. *Gr.*

Der Holzeinschlag in Sudetendeutschland

Zur Vermeidung der mengenmäßigen Erhöhung des Holzeinschlages in der Ostmark sind größere Holzkäufe bekanntlich genehmigungspflichtig. Im Sudetengebiet dagegen soll nach der Forderung des Landesforstmeisters Dombas vom Regierungsförstamt Reichenberg der Einschlag auf 150 v.H. und wenn möglich noch mehr des Normalhiebsatzes gesteigert werden. Letzteres ist möglich, da in den vergangenen Jahren größere Mengen hiebreifen Holzes stehengeblieben sind. Durch diese Anordnung ist eine erhöhte Zufuhr von Bauholz ins Altreich zu erwarten. *Gr.*



**„EWAR“ SPÜLTISCHE
FÜR HAUSHALT UND GROSSKÜCHE**

in allen Bauformen erhältlich.
„Nirosta“-Spülbecken nahtlos, oder
elektrisch geschweißt - nicht gelötet,
solid - hygienisch - praktisch

ERNST WAGNER APPARATEBAU REUTLINGEN

**Erwerbsunfähig?
Dienstunfähig?**
und doch **Existenzfähig**

durch zeitige Vorsorge bei der
Bayerischen Beamtenversicherungsanstalt
Allgemeiner Lebensversicherungsverein a. G.
München, Lenbachplatz 4
Bitte verlangen Sie unverbindlich Prospekt



WURZNER TEPPICHE
Gediegen - vornehm - preiswert
bekannt seit über 75 Jahren

Wurzner Teppichfabrik, Wurzen
Arthur Bechtold Sachsen
Verkauf nur durch Fachgeschäfte

Zur Messe in Leipzig im Textilmessehaus, Königsplatz 10/I, Stand 404-08

„Kunze-Kalkfestol“

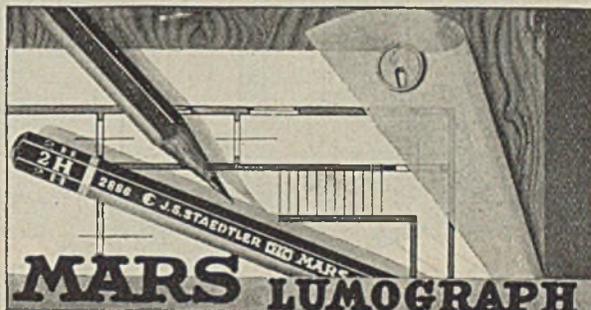


ergibt nicht nur einen schönen und billigen Fassadenanstrich, sondern läßt auch das Regenwasser nicht mehr in den Putz eindringen

Seit 2 Jahren ausprobiert und bewährt

Denken Sie auch an die anderen, seit 13 Jahren glänzend bewährten KUNZE-Werkstoffe und verlangen Sie die neuen Prospekte von

FASER-KUNZE, Köthen-Anhalt, Postfach 84
Werk: Weibandt-Gölzau



MARS LUMOGRAPH
der wirtschaftliche Lichtpausstift.

Herstellung der Lichtpausoriginals auf trockenem Wege.
Mine mit patentiertem lichtabsorbierendem Zusatz.

J. S. STAEDTLER, MARS-Bleistiftfabrik, Nürnberg

Verwendungsbeschränkung für Abflußrohre aus Eisen, Stahl und Eisenbeton

Die Überwachungsstelle für Eisen und Stahl hat eine Anordnung erlassen, nach der die bisherige Beschränkung in der Verwendung von Abflußrohren aus Eisen, Stahl und Eisenbeton noch erweitert wird. An Stelle von Abflußrohren aus Eisen, Stahl und Eisenbeton sollen Steinzeug- und Porzellanrohre für Abflußleitungen bei Entwässerungsanlagen in stärkerem Ausmaße als bisher verwendet werden. Zukünftig ist der Einbau von Abflußrohren aus Eisen, Stahl und Eisenbeton für die Entlüftung von Abwasserleitungen sanitärer Anlagen, für Abwasserfallrohre in Gebäuden bis zu 2 1/2 Stockwerken, für die unter Druck stehenden Grundleitungen und für außerhalb von Gebäuden verlegte Abflußleitungen, soweit sie nicht unter Druck stehen, untersagt. Ableitungen von Regenwasser dürfen mit Ausnahme der Standrohre nicht aus Gußeisen hergestellt werden. Die Verwendung sonstigen Eisen- und Stahlmaterials für diese Zwecke ist gestattet.

Die Anordnung ist veröffentlicht im „Deutschen Reichsanzeiger“ vom 21. November 1938. Gr.

Der Ausbau der deutschen Zementerzeugung

Die Zementerzeugung Deutschlands, die im Jahre 1932 nur 2,8 Millionen Tonnen betragen hat, wird voraussichtlich im laufenden Jahr 15 bis 16 Millionen Tonnen erreichen und damit die Zementerzeugung des Jahres 1938 im Durchschnitt um 3 Millionen Tonnen übersteigen. Die dem Reichswirtschaftsministerium zur Genehmigung unterbreiteten Pläne sehen eine systematische Ausdehnung der Leistungsfähigkeit von 6 Mil-

lionen Tonnen über den gegenwärtigen Stand hinaus vor. Die drei größten deutschen Zementwerke haben eine weitere Ausdehnung ihrer Erzeugungseinrichtungen angekündigt, die ihre Leistungsfähigkeit um etwa 50 v. H. erhöhen soll. Es wird damit gerechnet, daß schon im nächsten Jahre die Leistungsfähigkeit der Zementindustrie bei 20 Millionen Tonnen liegen wird. Zur Schaffung von Reserven für Ausfälle und Sonderleistungen ist darüber hinaus eine technische Leistungsfähigkeit bis zu 24 Millionen To. für die nächsten Jahre vorgesehen. Gr.

Umstellung der Ziegelindustrie auf durchgehenden Jahresbetrieb

Nach Verlautbarung des Fachamtes „Stein und Erde“ soll die deutsche Ziegelindustrie in absehbarer Zeit von einer jahreszeitlich bedingten Industrie auf durchgehenden Jahresbetrieb umgestellt werden. Nach den jetzt vorliegenden Untersuchungsergebnissen, die ein Fachausschuß der Ziegelindustrie, der Maschinenindustrie und der Forschung zusammengetragen hat, wäre eine weitgehende Zusammenballung der Arbeitskräfte und damit eine Leistungssteigerung in der Ziegelindustrie mit Sicherheit zu erreichen. Außerdem können durch technische Verbesserungen günstigere Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten geschaffen werden. Die Arbeitskraftersparnis kommt dann wieder anderen Industrien zugute. Gr.

Wandbauweisen aus Hohlziegelsteinen

Nach einem Rundschreiben des Reichsarbeitsministers vom 30. Juli 1938 über Wandbauweisen aus Hohlziegelsteinen, mit dem Grundsatz für die Ausbildung von Wandhohlziegeln und für die Herstellung von Hohlziegelmauerwerk bekannt gegeben

SCHWENDILATOR
Entlüfter
 D.R.P.

JOS. SCHWEND u. Cie. STAMMHAUS BADEN-BADEN
 ENT- u. BELÜFTUNGS-AUFSÄTZE (SPEZIAL-LEICHTAUSFÜHRUNG)
 ERZEUGNISSE AUS BETONFORMSTEINEN FÜR KAMINBAU.

Leute vom Fach

wählen die im In- und Auslande
 seit Jahrzehnten bewährten
 porzellan-emaillierten

RANKE
 Stahl-Badewannen

Sie lassen sich leicht
 transportieren und installieren,
 bleiben immer glänzend und
 schneeweiß und eignen sich
 für medizinische Bäder

RANKEWERK **BRÜHL BEZ. KÖLN**

wurden, sollten vorhandene Bestände an Hohlziegeln, die den Grundsätzen nicht entsprechen, nur noch bis zum 31. März 1939 verwendet werden. Diese Frist ist durch einen vor kurzem ergangenen Erlaß bis zum 30. Juni 1939 verlängert worden. Ebenso braucht erst vom 1. Juli ab bei Genehmigung von Bauten in Hohlziegelbauweise, für die keine allgemeinen baupolizeilichen Zulassungen bestehen, nach den genannten Grundsätzen verfahren werden. Gr.

Lösung des Arbeitsverhältnisses künftig nur noch mit Genehmigung des Arbeitsamtes

Im „Vierjahresplan“ bespricht Staatssekretär Dr. Syrup die zur Zeit bestehenden Pläne über Maßnahmen zur Leistungssteigerung der vorhandenen Arbeitskräfte. Sie sollen erzielt werden nicht etwa durch Verlängerung der Arbeitszeit, sondern dadurch, daß die einzelne Arbeitskraft dort eingesetzt wird, wo sie ihr bestes an Leistung herzugeben vermag. In diesem Sinn wird versucht, einen Teil der berufsfremd beschäftigten Arbeitskräfte in ihre erlernten Berufe überzuführen und nicht mehr lebensfähige selbständige Existenzen des Kleinhandwerks und Einzelhandels in ein für sie sinngemäßerer Arbeitsverhältnis überzuführen. Auch dieser heute häufig beobachteten Erscheinung, daß Arbeitskräfte aus ihren Betrieben durch hohen Lohn weggelockt und so die notwendige Stabilität der Betriebe beeinträchtigt wird, soll gesteuert werden, wobei man erwägt, die Freizügigkeit der Arbeitskräfte in den besonders betroffenen Wirtschaftsgebieten und Wirtschaftszweigen einzuschränken und die Lösung von Arbeitsverhältnissen von der Zustimmung des Arbeitsamts abhängig zu machen. Tr.



LITHURIN
-M-
*härtet, schützt u. entstaubt
Zementfußböden*

HANS HAUENSCHILD, HAMBURG-WA.



Febag

Spezial-Beschläge

Spalt-Lüftung
D.R.P. D.R.G.M. D.R.W.Z.

für einfache Fenster und Schiebefenster, ersetzt Lüftungsfuge, Treibriegel oder Einlaßbalken mit Olive.

FEBAG-BESCHLÄGE

ALBERT ROTERS · KÖLN-EHRENFELD

HOSPeltSTR. 25 · RUF 572 12 · NACH SCHLUSS 479 15

INSERATE im „BAUMEISTER“ zeitigen stets guten Erfolg!



Naturstein - nein entdeckt?

Gewiß! Und bei Lieferungen für das Reichssportfeld, das RLM, die Nürnberger Parteibauten und viele andere Stellen konnten wir unsere Leistungsfähigkeit beweisen. In

MARMOR UND KALKSTEIN

haben wir den geeigneten Stein für jeden Zweck greifbar. Wir senden Ihnen gerne Muster von unseren Lahnmarmorsorten Edelrot, Kirschrot, Orania, sowie den Kalksteinen Deutsch grün, Deutsch gelb u. blau



CHR. GERHÄUSER ALTENGRONAU HESS. NASS.



Förderbänder, fahrbar, von 8 bis 25 m Länge
mit Schwlenkrädern und Höhenverstellung bis 9m

NORMÜ HAMBURG 48 Telefon Nr.: 29 32 22
Berzeliusstraße 7 nach 19 Uhr: 29 35 85
28 71 85

Der Weg nach und von der Arbeitsstätte

Reichsleiter Dr. Hupfauer hat vor kurzem in einem Aufruf darauf hingewiesen, daß in Zukunft beim Leistungskampf der Betriebe den Bemühungen der Werke um Verkürzung der Anmarschwege ihrer Gefolgsleute besondere Beachtung geschenkt wird. Hierbei liegt der Nachdruck weniger in der Zahl der Kilometer, wie in der Zeit, in welcher er die Entfernung überwinden kann. Eine Untersuchung bei der I.G.-Farben Industrie hat festgestellt, daß im Jahr 1936 von über 41000 Gefolgsleuten mehr als 36000, d. s. über 88 v. H., für den Weg zur Arbeitsstätte 1 Stunde oder weniger, rd. 4500, d. s. 11 v. H., eine Zeit von 1 bis 2 Stunden und 436 Mann, rd. 1 v. H., mehr als 2 Stunden brauchen. Zu einem ähnlichen Ergebnis kam eine Untersuchung der Berliner Siemenswerke und verschiedener in den Gauen Merseburg und Magdeburg-Anhalt gelegener Betriebe (zwischen 80 v. H. bis 90 v. H. unter 1 Stunde).

Von den in dieser Richtung geprüften Gefolgsleuten im Gau Magdeburg-Anhalt waren nur 2,9 v. H. reine Fußgänger, 25,6 v. H. legten die Strecke zu Fuß und mit der Eisenbahn, 13,9 v. H. mit dem Fahrrad auf Radfahrwegen, 44,6 v. H. mit dem Fahrrad auf der Landstraße zurück. Die durchschnittliche Dauer ihres Anmarschweges betrug 46,7 Minuten. Damit ist wiederum die allgemeine Erfahrung statistisch erwiesen, daß mehr als die Hälfte der Gefolgschaft irgendwie das Fahrrad für den Hin- und Rückweg zur Arbeitsstätte benützt.

Dr. Hupfauer hat angeregt, durch Austausch der Betriebsleute von Betrieb zu Betrieb den Anmarschweg zu verkürzen. In dem großen Wohnbauprogramm der Deutschen Arbeitsfront, das vor allem im Zusammenhang mit den Vierjahresplangründungen durchgeführt wird, sind die Wohnungen in der Regel nicht mehr als 3 bis 5 km vom Werk entfernt, so daß der Arbeiter einen Fußweg von keinesfalls mehr als 1 Stunde, mit dem Rad sogar nur einen Weg von 10 bis 15 Minuten hat. Tr.

Dauerndes Parken auf offener Straße gebührenpflichtig?

In dem amtlichen Organ des Deutschen Gemeindetages „Der Gemeindetag“ wurde kürzlich die Frage untersucht, ob das dauernde Parken auf der Straße, insbesondere auch nachts, noch unter den gebührenfreien Gemeindegebrauch an der Straße fällt, oder ob hierin etwa eine Sondernutzung der Straßenfläche enthalten ist, die aus erzieherischen Gründen mit einer Gebühr zu belegen ist. Der Aufsatz hält letzteres unter der Voraussetzung für möglich, daß ein Kraftwagenhalter sein Fahrzeug wochenlang auf der Straße unterstellt, ohne es während dieser Zeit mit einer gewissen Regelmäßigkeit in Betrieb zu nehmen. Tr.

NACHTRAG

Versichtlich ist die Herkunftsangabe der ausgezeichneten Lichtbilder zu unserer Veröffentlichung „Ein Hof in der Heide“ in Heft 11/1938 unterblieben. Wir bitten unsere Leser, noch nachträglich davon Kenntnis zu nehmen, daß die gesamten Aufnahmen zu dieser Publikation von Aenne Heise - Hannover stammen. (Die Schriftleitung)

75-Jahr-Feier der Staatsbauschule Höxter a. d. Weser

In den letzten Tagen des Juli begeht die Staatsbauschule Höxter a. d. Weser das Fest ihres 75jährigen Bestehens. Da sie die älteste in Preußen gegründete Bauschule ist, so kommt dieser Veranstaltung erhöhte Bedeutung zu. Weit über 5000 Absolventen haben in den 75 Jahren als tüchtige Hoch- und Tiefbauer die Schule verlassen. Es wird mit einer sehr großen Teilnehmerzahl gerechnet.

Alle ehemaligen Absolventen sind gebeten, unverzüglich ihre genauen Anschriften der Staatsbauschule anzugeben, damit ihnen die Einladungen mit der Festfolge zugestellt werden können.

Feuerschutzfarbe Dr. Dietrich's
— Behördlich geprüft und zugelassen! —
Nur einmaliger Anstrich! — In
Weiß, auf Wunsch in anderen Farbtönen

PYRIT

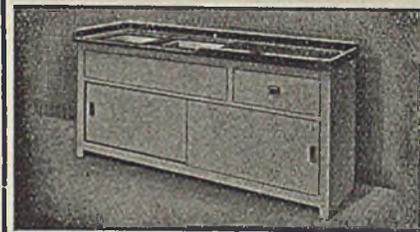
COLUMBORIT DR. ERICH DIETRICH

Chemische Fabrik, Dresden-A 58, Pfitzenhauerstr. 78-80 / Ruf 64 4 48

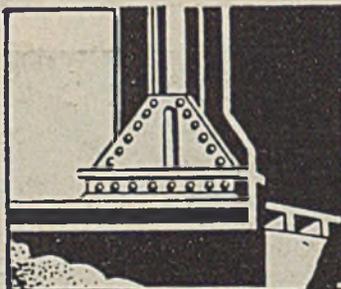


Wir bauen das Fundament
des ewigen Deutschland!
Rebelle mit als Mitglied der NSD.

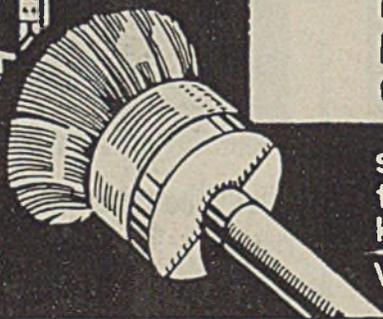
Herle - Spültisch



Abdeckung aus Teakholz oder Metall ohne oder mit Unterbau aus Sperrholz, Becken aus Porzellan, feuerelement, Stahlblech feuerverzinkt, nichtrostendem Kruppstahl. — Die Herstellung der Herle - Geschirrspültische als Spezialität bedingt Qualitätsarbeit u. Preiswürdigkeit. — Formenschönheit u. sinnreiche Konstruktion, a. Ia ölhaltigem Teakholz, das sich im Gebrauch erhärtet u. unverwundlich ist, machen den Tisch hygienisch einwandfrei! — Verlangen Sie bitte Prosp. v. alleinig. Herstell. Hahn. Rieber, Spültischfabrikation, Reutlingen-Betzlingen



**Wunnersche
Bitumenwerke
G.m.b.H. Unna/W.**



FIXIF

Bitumen-Schutzanstrich
für Beton, Eisen, Dachpappe

säurebeständig - wasserdicht
teer- u. benzolfrei - elastisch
kalt streichbar - schnelltrocknend
Von der Reichsbahn zugelassen

Baumesse Leipzig: Halle 19 — Stand 193/228

BÜCHEREINLAUF

An dieser Stelle erfolgt eine einfache Aufzählung der dem „Baumeister“ zur Besprechung zugehenden Neuerscheinungen, ohne daß damit ein Werturteil ausgesprochen sein soll. — Eine spätere besondere Besprechung eines Teiles der Veröffentlichungen behält sich die Schriftleitung vor, ohne eine Verpflichtung dazu anzuerkennen, soweit es sich um unverlangte Zusendungen handelt.

- Ahmad, H. Manzooruddin, *Geheimnisvolles Indien?* Indien von einem Inder gesehen. 190 S. gr. 8^o mit 90 Abb. auf Tafeln. Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin. Kart. 3.80 RM., Ln. 5.50 RM.
- Ahnlund, Nils, *Gustav Adolf*. VIII, 420 S. 8^o mit 11 Abb. auf Tafeln. Verlagshaus Bong & Co., Berlin. Ln. 8.50 RM.
- Andrae, Walter, *Das wiedererstandene Assur*. XII, 232 S. gr. 8^o mit 82 Abb. im Text und 86 Tafeln. I. C. Hinrichs, Leipzig. Geh. 14 RM., Ln. 16 RM.
- Baustoff-Frage, *Die, in Wissenschaft und Praxis*. (Bautechnik, Bauwirtschaft Heft 2.) 26 S. 4^o. Otto Elsner, Berlin. Kart. 1.60 RM.
- Brockhaus, *Der neue*. Allbuch in vier Bänden und einem Atlas. *Vierter Band: S-Z*. IV, 848 S. Lex.-8^o mit zahlr. Abb. u. teils farbigen Tafeln. F. A. Brockhaus, Leipzig. Ln. 11.50 RM., Halbleder 15 RM.
- Brosius, Hans, *Fernost formt seine neue Gestalt*. 238 S. gr. 8^o mit 11 Kartenskizzen und 55 Abb. auf Tafeln. Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin. Kart. 4.50 RM., Ln. 5.80 RM.
- Charisius-Daniels-Gülch, *Elektrowerkzeuge, ihr Bau und ihre Anwendung*. Robert Bosch G. m. b. H., Stuttgart. (Deutsche Großbetriebe Bd. 41.) 80 S. Text m. 8 Abb., 14 Tafeln mit 69 Abb. 8^o. J. J. Arnd, Leipzig. Halbln. 2.30 RM.
- Damm, Oberbaurat Ludwig, *Hundert Baufehler und wie man sie vermeidet*. (Der Bauwerker, Band 1.) 43 S. Text mit 7 Skizzen, 65 S. Bilder mit 219 Abb. Verlag der Deutschen Arbeitsfront, Berlin. Geh. 3 RM., Ln. 3.50 RM.
- Deutscher Baukalender 1939. 67. Jg. 3 Teile, kl. 8^o. I: Handbuch des Architekten. 294 S., Ln.; II: Handbuch des Bauens. 448 S. mit zahlr. Abb. kart.; III: Kalender, Zahlentafeln usw. 56 S., Ln. Ernst Steiniger, Berlin. Zusammen 4.60 RM.
- Dexel, Walter, *Hausgerät, das nicht veraltet*. Versuch einer Geschmackserziehung an Beispiel und Gegenbeispiel. 64 S. 4^o mit 150 Abb. Otto Maier, Ravensburg. Kart. 3 RM., Ln. 4 RM.
- Einrichtung von Großbaustellen. (Bautechnik, Bauwirtschaft, Heft 1.) 43 S. 4^o mit 15 Abb. Otto Elsner, Berlin. Kart. 2.40 RM.

Auch auf feuchtem Untergrund

Bitumen-Emulsion AQUASOL

- Schwarz und farbig -

Allein-Herst. Gustav A. Braun, Biberwerk, Köln Berlin, Hamburg Stuttgart

Nicht mehr so

sondern so

durch KAPA Gemeinschafts-Antenne

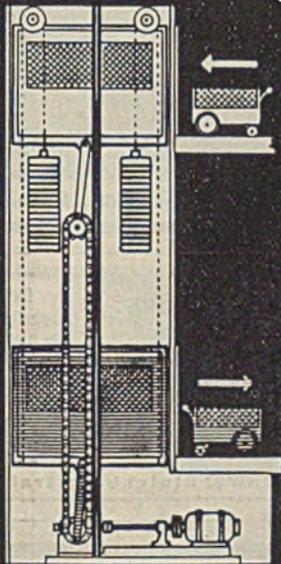
KABELWERK VACHA A. G. VACHA (Rhön)

Verlangen Sie unsere Druckschriften

Leipziger Frühjahrsmesse:
 Haus Elektrotechnik, Erdgeschoß (Neubau) Stand 357

R·STAHL

Stuttgart
 POSTFACH 399



Genauestes Anhalten
 Jede Tragkraftstufe
 Geringste Baukosten
 Jede Fahrkorbgröße
 Größte Sicherheit

Stützkettenaufzüge

KROHNE

Tricosal Mörteldichtungsmittel

Tricosal SIII Schnell-Bindemittel für CEMENT

Fluate GRÜNAU Beton-Härter

Acosal Teerfreier Anstrich

Neocosal farblos, wasser-abweisender Anstrich

CHEMISCHE FABRIK GRÜNAU

AKTIENGESELLSCHAFT · BERLIN-GRÜNAU

Lager in Süddeutschland werden nachgewiesen!

MONTENOVO

EDELPUTZ-STEINPUTZ

UNÜBERTROFFEN

hergestellt aus farbigen Natursteinen

VEREINIGTE TERRAZZO- u. STEINWERKE

HANS HEITMANN · HEGGEN KREIS OLPE WESTF.

POSTANSCHR.: FINNENTROP (WESTF.), SCHLIESFACH 22

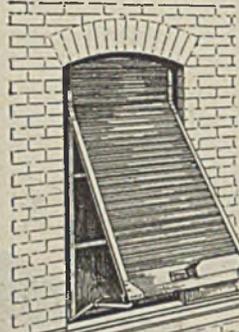
Mahlwerke-Brüche: Amstetten u. U. a. D. / Herrlingen u. U. a. D.
Heggen L. Westf. / Brilon L. Westf. / Alme L. Westf.

Zur Leipziger Messe: Baumesse-Halle 19, Stand 266

Pelikan



TUSCHE PATRONE



Rolladen

aus Holz, Stahlwellblech, Stahlplatten, verstellbare Brettchen-Jalousien, Spring-Rollos, Verdunkelungen, Rollschutzwände

Rollwände- u. Jalousien-Fabrik

C. Behrens, Hannover

Fernruf Nr. 2 12 86 und 2 03 88

- Fey, Dr. Walter, *Der künftige Wohnungs- und Siedlungsbau*. Grundlagen einer volkswirtschaftlichen Planung. Sonderheft 45 der Schriften des Instituts für Konjunkturforschung. 64 S. 4^o mit Abb. und Tabellen. Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg. Kart. 4.80 RM.
- Filchner, Wilhelm, *Bismillah! Vom Huang-ho zum Indus*. 347 S. gr. 8^o mit 114 Abb. auf Tafeln und 1 Karte. F. A. Brockhaus, Leipzig. Geh. 6.50 RM., Ln. 8 RM.
- Gebhardt, W., *Beratungs- und Anschriften-Jahrbuch des Siedlungsbaues* mit Lexikon-Wegweiser für die Beratungsstellen in Partei, Staat, Bauwirtschaft. 416 S. 8^o. „Die deutsche Tat“, Berlin. Ln. 5.50 RM.
- Genzmer-Knippling-Steinbeisser-Vincenz, *Handweiser und Berater* für die Errichtung von Siedlungen, Heimstätten und Kleinwohnungen. II, 92 S. 8^o mit 10 Abbildungen. Curt R. Vincenz, Hannover. Geh. 2.40 RM.
- Hahn, Wilibald, *Und das ist Spanien*. 151 S. gr. 8^o mit 66 Abb. auf Tafeln. Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin. Kart. 3 RM., Ln. 4.50 RM.
- Herrmann, Dr. Reinhold, *Die alten Bäume der Amtshauptmannschaft Döbeln*. 45 S. gr. 8^o mit 27 Abbildungen. Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Dresden. Geh. 1.— RM.
- Hoffmann, Dr. H., *Schweizer Bürgerhäuser von 1450—1830*. XX, 80 S. 4^o mit 188 Abb. Orell Füssli, Zürich. Ppbd. 5.10 RM. (8.50 Fr.)
- Hotz, Walter, *Amorbach*. Das Marienmünster im Odenwald. 127 S. Lex.-8^o mit 85 Abb. Rembrandt-Verlag, Berlin. Kart. 4.80 RM., Ln. 6.50 RM.
- Hotz, Walter, *Melk und die Wachau*. 127 S. Lex.-8^o mit rund 100 Abb. Rembrandt-Verlag, Berlin. Kart. 4.80 RM., Ln. 6.50 RM.
- Huberti, Dr. G., *Frontarbeit der Bauwirtschaft*. (Schriftenreihe der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie, Heft 4.) 103 S. 4^o mit rund 100 Abbildungen. Otto Elsner, Berlin. Kart. 4.20 RM.
- Hübner, Anatol von, *Das Taschenbuch Schönheit der Arbeit*. 280 S. kl. 8^o mit 245 Abb. Verlag der Deutschen Arbeitsfront, Berlin. Geh. 2.50 RM., Ln. 3.50 RM.
- Jahrbuch Wald und Holz 1939. Taschenkalender des Deutschen Holzarbeiters. 240 S. 8^o mit zahlr. Abb. und Tabellen. Verlag der Deutschen Arbeitsfront, Berlin. Ppbd. 90 Pfg.
- Karlinger, Prof. Dr. H., *Deutsche Volkskunst*. 505 S. gr. 4^o mit zahlreichen ein- und mehrfarbigen Abb. Propyläen-Verlag, Berlin. Geh. 34 RM., Halbln. 37 RM., Halbleder 40 RM.
- Kleine deutsche Kirchenführer. Wallfahrtskirche Käppel in Würzburg. 16 S. mit 23 Abb. 30 Pfg. — St. Anton und St. Christoph am Arlberg. 8 S. mit 14 Abb. 20 Pfg. Kl. 8^o. Dr. Schnell & Dr. Steiner, München.
- Koch, Lutz, *Europa durch die Windschutzscheibe*. 25000 Kilometer durch 16 Länder. 312 S. gr. 8^o mit 100 Abb. auf Tafeln. Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin. Ln. 6.30 RM.
- Kowalewski, Prof. Dr. Gerhard, *Grundbegriffe und Hauptsätze der höheren Mathematik*, insbesondere für Ingenieure und Naturforscher. 156 S. gr. 8^o mit 40 Abbildungen. W. de Gruyter & Co., Berlin. Ln. 5.— RM.



GELUM
der
Qualitätsspültisch

Groß - Spülanlagen

für Hotels, Gasthöfe, Kaffees, Krankenhäuser
In allen Formen u. Größen, Teak-Holz u. Metallausführung
Spülbecken: nicht rostender Stahl u. Gußemail

GEBR. LUTZ - Apparatebau, MITTELSTADT (Württ.)

Telephon: Neckartenzlingen 281
Ausstellung, Lager und Beratung:
STUTTGART, Heusteigstr. 67 b • Tel.: 74 317

Gasschutz-

Türen u. -Blenden
Stahl Türen
Tore



Spezialfabrik

Meffert & Co., Hilden 8

Drucker-Kuppelung
Kiefer



für
Doppeltüren,
für Balkone,
Sprechzimmer

Michael
Kiefer
& Co.,
München,
2NW 82 Blumenburgstraße 43

Wollen Sie bitte bei allen
Anknüpfungen auf unsern
„Baumeister“ hinweisen!

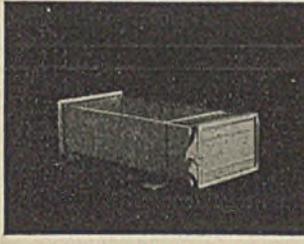
OFFENE PREISAUSSCHREIBEN

Eutin: HJ.-Heim

Die Stadt Eutin schreibt nach Übereinstimmung mit der Hitler-Jugend, Gebiet Nordmark, zur Erlangung von Entwürfen für ein HJ.-Heim mit Jugendgelände am Eutiner See einen Wettbewerb aus. Zugelassen sind alle Architekten, die seit mindestens sechs Monaten ihren Wohnsitz im Bereich des Gebietes Nordmark haben oder aus diesem gebürtig sind. Sie müssen Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste sein. Außerdem sind an diesem Wettbewerb Studenten der Oberstufen der Bauabteilung von Fach- und Hochschulen zugelassen sowie die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Junges Schaffen“ im Kulturrat der Reichsjugendführung. Zugelassen sind ferner beamtete und angestellte Architekten der Behörden. An Preisen und Ankäufen sind vorgesehen: Drei Preise und drei Ankäufe von insgesamt 3700 RM. Die Unterlagen sind gegen Einsendung von 3 RM. durch den Bürgermeister der Stadt Eutin zu beziehen. Die Arbeiten sind bis zum 22. April 1939 einzureichen.

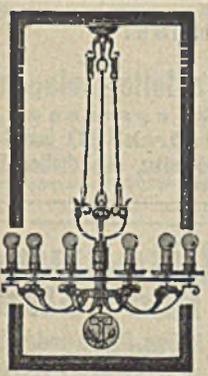
Greifswald: HJ.-Heim

Der Oberbürgermeister der Stadt Greifswald schreibt zur Erlangung von Entwürfen für ein HJ.-Heim mit 34 Scharräumen und einen Feierraum einen Wettbewerb aus. Zugelassen sind alle Architekten, die seit mindestens 1. November 1938 ihren Wohnsitz im Bereich des Gebietes Pommern haben oder aus diesem gebürtig sind. Sie müssen Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste sein; ferner die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Junges Schaffen“ im Kulturrat der Reichsjugendführung, die im Gebiet Pommern seit 1. November 1938 wohnen oder dort gebürtig sind sowie die Studenten der Oberstufen der Bauabteilung von Fach- und Hochschulen. Zugelassen sind weiter beamtete und angestellte Architekten der Behörden. An Preisen und Ankäufen sind vorgesehen: Drei Preise und vier Ankäufe von insgesamt 6000 RM. Die Unterlagen sind gegen Einsendung von 5 RM. durch das Hochbauamt in Greifswald zu beziehen. Tag der Einlieferung: 17. April 1939.



Speiseschrank- und Badezimmer-Entlüftungsschieber
mit auswechselbarem Fliegensieb und ineinanderschließbarem Zinkblechgehäuse im Querschnitt eines normalformatigen Kopfsteines.

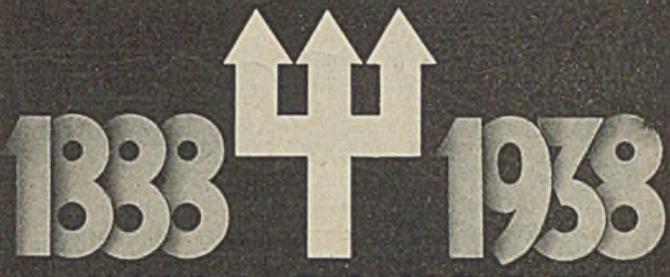
Glanbrecht & Sewerin
Gütersloh i. W.



F. A. Dämmich
Kunstschlosserei u. Kunstschmiede
Wurzen i. Sa. 47 d

**Schmiedeeiserne
Beleuchtungskörper**

**Zur Frühjahrs-Messe in Leipzig:
Städtisches Kaufhaus — 1. Etage — Stand 83**



1888 1938

**50 JAHRE DACHPAPPENFABRIK
A.W. ANDERNACH
BEUEL/RHEIN**

Keine Neuplanung

ohne das neue Wertheim-Aufzugs-Normenheft. — Es bietet Ihnen eine Fülle von Anregungen, ist mit Sorgfalt zusammengestellt und wird Sie interessieren. — Lassen Sie sich es gleich kostenlos zusenden



WERTHEIM A.G. WIEN. IV.



**WEISSLEDER & CO.
ESSLINGEN A.N.**

Verglaser-Apparate
Stern-Fenster-Nägels
Marke W
SZ-Nägels-D.R.G.M.
Querholzapfen
con. u. cy.
Querholz-Plättchen

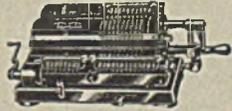


TRIUMPHATOR

Rechenmaschinen
für das Bauwesen

Ihre Helfer

im technischen u. kaufmänn. Betrieb!
Unverwundlich auch bei stärkster Inanspruchnahme!
Verlangen Sie Druckschriften u. für Sie unverbindliche Vorführung



TRIUMPHATOR-Werk Heer & Co., Mölkau-Leipzig 92
Gegründet 1904



ROSTE

Freitragend, begeh- u. befahrbar, auch für schwerste Belastungen, besonders licht- und luftdurchlässig. Angebot R 55 und Berechnungen kostenlos.

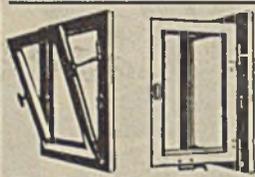
J.A. JOHN A.G./ERFURT
Reichsmesse Leipzig: Halle 19, Stand 202

Marmorarbeiten

jeden Umfanges für Innen- und Außen-Architektur

Joh. Funk, Marmorwerke Nürnberg
G e g r ü n d e t 1 8 5 2

ROTO-Drehklapp-Beschläge



NEUHEIT im Lüftungswesen
1 Fensterflügel — 2 Lüftungsstellungen
Je nach der Witterung!
In allen Spezialgeschäften erhältlich

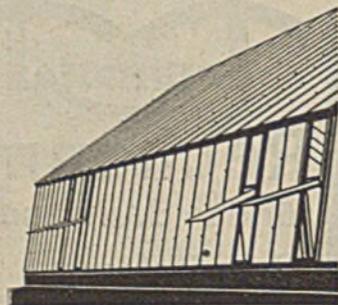
Zur Leipziger Messe: **Baumesse — Halle 19 — Stand 182**
W. Frank, Drehklapp-Beschläge, Stuttgart, Rote Str. 21

SCHUTZ
für **HOLZ:**
Fluralsil
Polycolor
Pyromors

Farblos und farbig
Gegen Feuer, Fäulnis u. tierische Holzzerstörer

BRANDER FARBWERKE
Chemische Fabrik G.m.b.H.
BRAND-ERBISDORF

Kittlose Glasdächer



Eisen- und Glasdach-Konstruktion
Kuby & Co. / München

Fernspr. 63530 Leonrodstr. 77a

Köln: Rundfunkhaus

Die Reichsrundfunk-Gesellschaft m. b. H., Berlin, schreibt zur Erlangung von Entwürfen für ein Rundfunkhaus in Köln einen Wettbewerb aus. Zugelassen sind alle deutschen Architekten. Preise 25 000 RM. Neben diesem freien Wettbewerb sind zehn Architekten zu einem gesonderten engeren Wettbewerb aufgefordert. Hierfür ist ein besonderer Betrag ausgeworfen. Die Preisträger des freien und engeren Wettbewerbes werden zusammen für die endgültige Verwertung ausgelobt. Die Wettbewerbsunterlagen sind vom 15. Februar ab von der Reichsrundfunk-Gesellschaft m. b. H., Bauabteilung, Berlin-Charlottenburg, Masurenallee 8—14, gegen 10 RM. zu beziehen.

Neckarsulm: HJ.-Heim

Der Tag der Einlieferung zum Wettbewerb für eine Jugendherberge ist auf den 15. April neu festgesetzt worden.

Schinkelfest 1940, Preisaufgaben

Die Mitglieder des Architekten- und Ingenieur-Vereins Berlin werden eingeladen, sich an nachfolgendem Wettbewerb zu beteiligen: *Hochbau*: Entwurf zu einem „Weihebau der Deutschen Technik“. *Wasserbau*: „Entwurf zu einem Vorflut- und Schiffahrtskanal im Süden Berlins“. *Eisenbahnbau*: „Eisenbahntunnel unter einem Fluß“. Die Arbeiten sind bis zum 1. November 1939, 2 Uhr, abzuliefern. Die näheren Bedingungen für den Wettbewerb und der Wortlaut der Aufgaben sind unentgeltlich, die Unterlagen gegen Erstattung der Selbstkosten für Hochbau 2 RM., Wasserbau 10 RM., Eisenbahnbau 2 RM. von der Geschäftsstelle des Vereins, Berlin W 35, Woyschstraße 36, zu beziehen. Postscheckkonto: Berlin 10522.

Würzburg-Grombühl: HJ.-Heim

Die Laufzeit des Wettbewerbes wird um vier Wochen verlängert. Neuer Einlieferungstermin: 6. März 1939, 10 Uhr.

Architekturaufnahmen
Erich BAUER Karlsruhe/B., Kaiserstr. 243

Geschmiedete Beschläge
Gitter / Tore / Beleuchtungskörper / Metall-Buchstaben
C. SCHELLENBERG
Kunstschmiede
München 56 / Hofanger-Straße 44

Kachel-Ware zu echt Schwarzwälder Bauernöfen nach Originalen, in jeder alten Technik zu Stilöfen } handwerklich gearbeitete zu modernen Öfen } Einzelausführung, plastisch oder farbig geschmückt, liefert Kunsttöpferei A. Schreiber, Bühl, Baden

SISTRAH GELEUCHTE



BLENDUNGSFREI STROMSPAREND
SISTRAH-LICHT G.M.B.H. STUTTGART-W

Seit 1861 —
Blitzableiter-Anlagen
Fahnenstangen,
Xaver Kirchhoff GmbH.
Berlin-Friedenau, Jänischallee 7
Telefon: 830 145

Architekturmodelle
in Gips, Pappe und Holz
B. DINGELDEY
Hannover N
Vahrenwalder Straße 52 A
Fernruf 6 54 02

ENTSCHEIDENE PREISAUSSCHREIBEN

Balingen: Kreissparkasse

1. Preis: Reg.-Bmstr. Dr.-Ing. Krüger-Stuttgart; 2. Preis: Arch. Kurt Mahron-Stuttgart; 3. Preise: Architekten Hans und Erich Engelhaaf-Balingen und Arch. Julius Fißler-Ebingen.

Bensheim: Ausgestaltung des Kirchbergs

1. Preis: Reg.-Bmstr. D. Reinhardt-Frankfurt a. M.-Oberrad; 2. Preis: Reg.-Baureferendar Paul Müller-Frankfurt a. M.; 3. Preis: Fritz Schwarz, städt. Baurat, Adolf-Hitler-Polytechnikum, Friedberg/H.; Ankäufe: Leon Schäfer-Darmstadt, Wilhelm Hörr-Darmstadt, Fritz Röspe-Frankfurt a. M., Reg.-Bauassessor Paul William-Frankfurt a. M., Dipl.-Ing. Helmut Dautermann-Darmstadt, Peter Höchler, Arch., Frankfurt a. M.-Römerstadt, Georg Werkmann, Arch., Dietzenbach.

Berlin: Großer Staatspreis

Der Wettbewerb um die Großen Staatspreise der Preußischen Akademie der Künste für Maler und Architekten ist entschieden worden. Die beiden Großen Staatspreise wurden *nicht* verliehen. Dagegen wurden Prämien zugesprochen: den Malern Hans-Albert Simon — Schaefer, Düsseldorf-Oberkassel, Klaus Müller — Rabe, Berlin, und Kurt Lambert, Berlin, sowie den *Architekten* Ernst Hegel, Berlin, Reinhold Schulz, Goslar, und Erich Thomas, Berlin.

Danzig: Kreishaus

1. Preis Hans Riechert-Stettin; 2. Preis cand. arch. Gerhard Marchner und cand. arch. Wilfried Niemer von der Danziger Technischen Hochschule; 3. Preis Dipl.-Ing. Wiebe-Zoppot.

Dresden-Kaditz: Gemeinschaftsanlage

1. Preis: Architekten Herbert Terpitz und Horst Grabner-Dresden; 2. Preis: Arch. Hans Beckert-Dresden; 3. Preis: Arch. Rudolf Letocha und Hans Wetterau-Dresden; Ankäufe: Arch.



Anbit die farbige Dauerbedachung

BITUMEN- UND TEERDACHPAPPEN - FABRIK
Dr. Karl Artmann o. H., Andernach/Rh.



Weltschiebefenster System „Braun“ gewichtlos

D. R. P. Ausl. Patent
Liefert prompt **Karl Braun, Augsburg**, Schiebefenster-Fabrik. Ruf Nr. 7024

Leipziger Frühjahrsmesse: Halle 19, Stand 47

Was viele nicht wissen:

Der Mörtelzusatz, welcher viele Jahre vor 1914 unter „Biber“ von Weltruf, trägt, als **allein echt im Original**, seit 1930 in Deutschland den Namen

„Dominal-Extrakt“

Mischungsverhältnis: 1:20; rein, weiß, geruchlos.

Verbraucherpreis: Im Faßbezug, netto Inhalt, faßfrei RM. 58.— je 100 kg

Nur durch den Baustoffhändler erhältlich

Hersteller: **Max von Schütz-Düsseldorf**

Zeichenschablone „Architekt“

nach Din 1356 für Hochbau 1:100

jetzt auch 1:50 • RM. 3.50

In einschläg. Geschäften / Prospekt kostenfrei

FILLER & FIEBIG Berlin SW 68



Architektur-Modelle

Spezialität Gipsmodelle

KNOLLEISEN & KINNER

München, Barerstraße 37

Tel. 20617

Bitte fordern Sie Prospekte unserer Neuerscheinungen!

Verlag Georg D. W. Callwey - München 36 Brieffach

Paratect-Kalt-Isolieranstriche

zur Isolierung von Grundmauern, Fundamenten usw.

Paratect-Mörtelzusatz

zum Wasserdichtmachen von Mörtel und Beton

Paratect-Schnell-Dichter

zum sofort. Abdichten v. Wassereintrüben in Kellern, Tunnels usw. u. z. Herstell. v. schnellabbindendem Putz.
Prospekte kostenlos von Paratect, Borsdorf 2/Leipzig

CONTEMPORA

Lehrateliers für neue Werkkunst
Privatschule v. Prof. F. A. Breuhaus

Berufsfachschule · Vollausbildung · Unterrichtl. Spezialfächern
Ateliers für: Raumkunst · Textilentwurf · Gebrauchsgrafik
Mode · Prospekt und Auskunft kostenlos durch:
Sekretariat A3 · Berlin W15 · Emser Str. 43 · Telefon: 92 46 70

Wärme Kälte Schall Schutz

ISOLA Isola-Bauwolle

als Isolierung von Decken, Wänden, Dächern im Industrie-, Wohn- u. Siedlungsbau. Behördl. zugelassen

Generalvertrieb: **E. D. Stieler, Gütersloh i. W.** Postfach 205

Den Stuhl

den Sie suchen, finden Sie bei uns!

Fordern Sie Abbildungen über massiv gebogene Sitzmöbel für jeden Verwendungszweck



H. & F. SPAHN Großfabrikation
massiv gebogener Sitzmöbel / Tischfabrikation
Stadtlohn 9 i. Westfalen
Fernruf 334 und 433 — Gegr. 1760

SPÜLTISCHE mit Kühlschranks



Eschima

anfertigung sämtl. Größen u. Ausführungen

Ernst Schindele, Merklingen
Kreiss Leonberg (Wtbg.) · Spültschiffabrikation

S-Platten = S-Wände



S-Wand

elbstverband
aus Gips
chenkelplatten
in S-Platten Patent Gussform

Unübertroffene Leichtwand,
7 cm stark — ohne Verputz
trocken ineinandergefügt,
beidseitig glatt,
sofort verwendbar,
feuerbeständig und isolierend,
nagelbar, standfest,
freitragend, ungezieferdicht

Ausführungsnachw. u. Generalvertrieb
Carl Bettermann, Hagen

Karl Buchka-Dresden, Reg.-Baureferendar Dipl.-Ing. Friedr. Kerner-Dresden, Arch. Konrad W. Baum-Dresden, Dipl.-Ing. Arch. Erhard Engler, Mitarbeiter Reg.-Baureferendar H. Schade-Dresden.

Gummersbach: HJ.-Heim

1. Preis: Arch. Dipl.-Ing. Dick und Dipl.-Ing. Hans Lohmeyer-Köln-Klettenberg; 2. Preis: Arch. Toni Schunk-Köln; Ankäufe: Arch. Erich Marchand-Köln-Sülz, Arch. Ernst Gondrom-Köln-Buchforst mit Hans Kleinertz und Karl Ponsar-Köln, Dipl.-Ing. Josef op gen Oorth-Köln mit M. Meyer, J. Walbrück und Ch. Dirxen-Köln, Arch. Arthur Kosch-Köln-Sülz, stud. arch. Hans Gläser-Köln-Nippes, Arch. Lothar Gierlich-Köln-Lindenthal, Arch. Heinrich Heuchmer-Bergisch-Gladbach.

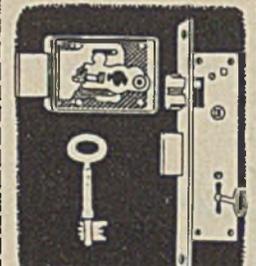
Hamburg: Elbuferbebauung

Die Entscheidung fiel zugunsten des Entwurfes von Reg.-Bmstr. a. D. Konstanty Gutschow, Hamburg.

Leipzig: Gutenberg-Reichsausstellung 1940

Die architektonische Gestaltung der Gutenberg-Reichsausstellung Leipzig 1940 war zum Anlaß eines begrenzten Wettbewerbes gemacht worden, an dem folgende Architekten sich beteiligten: Die Leipziger Architekten Koch, Mau, Dr. Born, Schiemichen, Mänicke, Lucas, Rank und die Architekten Prof. Emil Fahrenkamp-Düsseldorf und Op gen Oorth-Köln. Auf Grund der eingesandten Zeichnungen, Pläne und Modelle wurden die Architekten Prof. Fahrenkamp und Rank zur nochmaligen Bearbeitung des Projekts aufgefordert. Unter maßgeblicher Beratung des Generalbauinspektors Prof. Speer wurde dann Prof. Fahrenkamp zum Generalarchitekten der Gutenberg-Reichsausstellung ernannt.

„Novum“-Sicherheitsschlösser

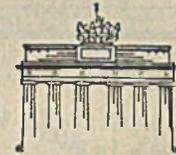


mit Doppelbartschlüsseln sind zwangsläufig und unabhängig von Federn, garantiert verschieden und unaufsperrbar. Schwierige Nachahmung der Schlüssel. Daher höchst erreichbare Sicherheit.

Prospekte und Angebote durch die Spezialfabrik für Sicherheitsschlösser

THEODOR KROMER

K.G.
FREIBURG I/BR.
SEIT 1868



Im Reichsluftfahrt-Ministerium

und auch im Reichspropaganda-Ministerium in Berlin liegt Bembé-Parkett Schönheit und Güte schufen diesem bekannten Parkett Eingang in viele bedeutende Bauten

Bembé-Parkett-Fabrik

Bad Mergentheim A 5

WOPOL-Spülkloset

30% Wasser-Ersparnis



Franz Genth

KREFELD

Pfullingen: Bauten der Jugend

1. Preis Dipl.-Ing. Adolf Raichle-Stuttgart (Mitarbeiter Dipl.-Ing. Rupert Bitterle); Preise von je 1200 RM. erhielten Frau Genia Marohn-Stockmayer-Stuttgart und Ernst Kimmich-Obereßlingen, zusammen mit Eugen Dorsch-Birkenfeld.

Rodenkirchen: Schule

1. Preis: Arch. E. Bolten-Köln; 2. Preis: Arch. A. Kosch-Köln-Sülz; 3. Preis: Arch. Peter Weyer-Bonn; Ankauf: Architekt W. und A. Quebe-Rodenkirchen.

Saarbrücken: Polizeipräsidium

1. Preis: Architekten Baurat Cl. Weber und Georg Ziegler-Ludwigshafen; 2. Preis: Reg.-Bmstr. a. D. Rudolf Krüger und Arch. Erich Thomas-Saarbrücken. Der vorgesehene 3. Preis wurde zur Erweiterung der Ankaufe verwandt.

GESCHÄFTLICHES (ohne Verantwortung der Schriftleitung)

Dieses Heft des „Baumeisters“ enthält je eine Druckschrift der nachstehenden Firmen:

der Aktiengesellschaft für Glasindustrie, vorm. Friedr. Siemens, Dresden A 1, Freiburger Straße 91, über Siemens-Glas;

der Lufttechnischen Gesellschaft m. b. H., Stuttgart-W, über Klima-Anlagen;

des Verbandes Rheinischer Bimsbaustoffwerke e. V., Neuwied am Rhein, über rheinische Bimsbaustoffe;

des Verlages Friedrich Voß, Technisches Büro, Rahden i. Wf., über das Werk „Voß, Statistischer Berechnungsschieber“.

Gleichzeitig berichten wir noch nachträglich, daß im vorigen Heft ein Prospekt der Firma Wilde & Spieth, Obereßlingen, über Klappläden mitgegeben wurde.

EUROLAN

Säurefester Bitumen-Anstrich für Beton, Eisen, Silos und Dachpappe

Von der Deutschen Reichsbahn (A. I. B. § 2, 2a) zugelassen

A. DEITERMANN, K.-G.
Dachpappen- u. chem. Fabrik Datteln i. W.

Handwerkliche Keramik

Tonbodenplatten (Altdeutsche Art) - Besandete Verblendriemenchen glatt und rau, ziegelrot bunt - Handgemalte Fliesen nach Delfter Art

Niederrheinische Baukeramik

Vrasselt über Emmerich | Fernruf: Emmerich 2891

Decken-Hohlkörper / Zehner-Bausteine / Kassetten- u. Stegplatten

FRIEDR. REMY-NACHFOLGER A.G.
Bimsbaustoffwerk · Neuwied/Rh. · Fernruf SA 3147

BAUE MIT REMY-BIMSBETON

Geringes Gewicht
Gute Isolierwirkung
Hohe Wirtschaftlichkeit

Zement-Schwammsteine / Bimsdielen / Hohlblocksteine / Stegplatten



Parkettfabrik Ravensburg
Carl Sterkel
Ravensburg, Würtg
Hartholzfußböden aller Art

Nürnberger

Jalousien- und Rolladen-Fabrik

Lorenz Fensel, Nürnberg-A
Gegr. 1875 / Schlehengasse 12 / Tel. 26500

Zugjalousien, Holzrolläden, Fensterläden, Saalabschlüsse und Verdunkelungen. Reparaturen rasch und billig

Zeitgemäße Türbeschläge



für Großbauten, Kasernen, H.J.-Helm usw. fertigt in meisterhafter Handschmiedekunst
I. Volgtländische Drucker-Kunstschmiede (gegr. 1911)
Paul O. Biedermann, Oelanitz i. V.
Zur Reichsmesse in Leipzig: Handelshof III — Stand 375

Widerstandsfähige Anstriche für Großbauten, Fabrikbauten, Groß-Siedlungen u. Kasernen.

Bei großen Flächen ist die Erneuerung des Anstriches von finanzieller Bedeutung, da die Gerüstkosten und Löhne usw. ins Gewicht fallen. Es kommt darauf an, ein Anstrichmaterial zu verwenden, das die Gewähr für jahrelange Haltbarkeit bietet. Hier ist der Silinanstrich geeignet, denn er dringt in den Untergrund ein, verkiegelt mit demselben und macht die Oberfläche hart wie ein Naturstein. So kann er dem Regen, Hagel, Schnee, Sonne und Rauchgasen standhalten und jahrelang vor Verwittern schützen. Silinfarben werden in weiß und in jedem anderen Farbton geliefert, stets sind sie lichtecht.

Verlangen Sie unverbindlich Aufklärung.

Silinwerk van Baerle & Co. GmbH., Gernsheim/Rh.

Inserieren bringt Gewinn

Reinhold Hauk

Berlin NW 87, Neues Ufer 1-5
Tel.: C5 Hansa 2811 · Gegr. 1912

Aufzüge für Speisen, Akten und kleine Lasten mit Handbetrieb u. elektrisch

Laufend inserieren:

Laufende Aufträge!

Bauherren, Architekten u. Baumeister

verwendet bei den Neubauten nur noch die behördlich empfohlene „Traunsteindecke“ (Eisenersparnis über 50 Prozent)

Anfrage gef. an General-Vertrieb

Baufinanzierungs-G.m.b.H. (Bauhandwerks-Gesellschaft)
Josephsplatzstr. 10 1/4 gegenüb. Volkstheater München 2 Tel. 12415

Kohle oder Gas?

Sie wünschen...
Wir liefern
und erfüllen
alle Ansprüche

HAUPT-BADEOFENWERK
WOLLENBERG
GERA
POSTSCHLIESFACH

Bimsplatten-Dächer

für Industrie- und Hallenbauten

Johann Heintges
Bimsbaustoffwerke
Andernach am Rhein

STELLENMARKT ♦ BAUSCHULEN ♦ KLEINE ANZEIGEN

Auf Anordnung des Herrn Präsidenten der Reichspressekammer weisen wir ausdrücklich darauf hin, daß **Stellungsuchende** ihren Bewerbungen auf Kennwort-Anzeigen keine Original-Zeugnisse oder Original-Arbeiten beifügen sollen. Jede Brief-anlage sollte mit der vollständigen Adresse versehen sein, damit alle Anlagen wieder zurückgesandt werden können. **Die ausschreibenden Firmen u. Behörden** werden gebeten, den Stellungsuchenden die Papiere nach erfolgter Wahl auf jeden Fall wieder zurückzusenden, unter Umständen ohne Angabe der eigenen Adresse (jedoch mit Kennwort) oder durch unsere Vermittlung. **Allen Briefen**, die vom Verlag an die Aufgeber von Kennwort-Anzeigen weitergeleitet werden sollen, stets das nötige **Porto beifügen!** Nur dann wird Gewähr für Weiterleitung der Angebote übernommen. „DER BAUMEISTER“

Für das hochbautechnische Büro in Stuttgart sowie für die Bezirksbauämter in Stuttgart oder auswärts werden

gesucht: Mehrere Bauaffektoren sowie Baumeister

für die zeichnerische Bearbeitung von Neubauten, für Bauleitungen bzw. Bauunterhaltungsarbeiten.

Die Besoldung erfolgt nach den Bestimmungen der TO. A für Angestellte im öffentlichen Dienst. Sie richtet sich nach Vorbildung, Alter und Familienstand. Bei Bewährung ist spätere Übernahme in das Beamtenverhältnis möglich.

Bedingungen: Arische Abstammung, Straffreiheit, politische Zuverlässigkeit. Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe des frühest möglichen Zeitpunktes des Dienst Eintritts sind zu richten an:

Finanzministerium, Bauabteilung
Hochbautechnisches Büro
Stuttgart W, Militärstraße 15

Für die Entwurfs- und Planbearbeitung interessanter und umfangreicher Bauvorhaben in der Stadt des KdF.-Wagens werden zum sofortigen od. späteren Dienstantritt gesucht:

1) Diplom-Ingenieure und Architekten

mit besonders künstlerischer Befähigung. Bei überdurchschnittlichem Können ist die Verwendung als Gruppenleiter beabsichtigt

2) Hochbautechniker

Die Vergütung erfolgt nach Leistung und Arbeitsgebiet in grundsätzlicher Anlehnung an die TO A.

Ausführliche Angebote mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und selbstgefertigten Handzeichnungen zu 1) unter Angabe d. frühesten Antrittstermins sind zu richten an die

„NEULAND“ Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der DAF. in der Stadt des KdF.-Wagens G.m.b.H., Stadt des KdF.-Wagens

Für den zeichnerischen Entwurf von Industriebauten und Überwachung der vorhandenen Fabrikanlagen bauseitig wird zum baldigen Eintritt ein äußerst erfahrener

Architekt

gesucht. Der betreffende Herr muß in ähnlicher Stellung schon gewesen sein. Ausführl. Bewerbungen mit selbstgeschrieb. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Angabe von Gehaltsansprüchen u. Referenzen sind zu richten an

VOMAG Maschinenfabrik A.-G., Plauen/Vogtland

Ich benötige

1-2 Entwurfsarchitekten und 3-4 Hochbau-Techniker

möglichst mit abgeschlossener Fachschulbildung.

Einstellung nach der TO A für Angestellte des öffentlichen Dienstes. Zureisekosten und g. P. Trennungsschädigung nach den bestehenden Bestimmungen.

Gesuche unter Beifügung von Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnissen und Angaben über Gehaltsforderung sowie den Zeitpunkt des frühesten Eintritts.

**Der Präsident der Reichspostdirektion
Karlsruhe (Baden)**

Für Großbauvorhaben gesucht: Mehrere

Ingenieure Architekten Baumeister

Hochbautechniker Tiefbautechniker Elektrotechniker

Vergütung nach Gruppe VII—IV TO. A (früh. VII—IX. RAT.)
Kaufmännische Angestellte

Vergütung nach Gruppe IX—VIII TO. A (früh. IV—VRAT.)

Außerdem werden gewährt: 1. volle Erstattung der Zureisekosten für Verheiratete. 2. Erstattung der 10 RM übersteigenden Zureisekosten für Ledige. 3. Trennungsschädigung für Angestellte mit eigenem Haushalt und Umzugskostenbeihilfe. 4. Zahlung von Reichsbeihilfen zum Besuch der Familie nach dreimonatiger Trennung. 5. Zahlung einer außertariflichen Baustellenzulage nach den geltenden Bestimmungen. Für verheiratete Angestellte werden z. Zt. Einfamilien-doppelwohnhäuser in unmittelbar am Wald gelegenen Gärten erstellt. Politische Zuverlässigkeit, arische Abstammung, Straffreiheit sind Bedingung. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften usw. zu richten an:

**Regierungsbauinspektor Hasenjäger,
Burg Allentstelg, Nieder-Donau**

Für größere umfangreiche Bauvorhaben in Mainfranken,
Nähe Würzburg, werden für interess. Bauaufgaben für mögl.
sofort gesucht

mehrere erfahrene Tiefbautechniker und Bauführer / mehrere Hochbautechniker für Planbearbeitung, Ausschreibung, Bau- führung und Abrechnung, außerdem einige **erfahr. Herren für Abrechnungsarbeiten**

Die Vergütung erfolgt nach Leistung und Vorkenntnissen
nach TO A, zusätzlich Baustellenzulage und Überstunden-
vergütung. Trennungsschädigungen, Zureisekosten usw.
werden nach den gültigen amtl. Bestimmungen vergütet.

Angebote mit Lichtbild sind zu richten an

**Richard Weber, Architekt und Bauingenieur
Kitzingen a. Main, Daniel-Sauer-Straße**

Gesucht künstlerisch besonders begabte **Bauassessoren, Dipl.-Ing. und Architekten**

mit Hochschul- und Kunstschulausbildung f. Entwurfsbearbtg.
m. Einstufung nach VGr. III, bei Bewährung nach VGr. II der
TO. A. Zureisekosten, Trennungsschädg., Umzugskostenbei-
hilfe werden n. d. einschl. Bestimmungen gewährt. Schriftl. Be-
werbgn. m. Foto, Lebensl., Zeugnisabschr., eigenen Entwürfen
und Angaben über arische deutschblütige Abstammung an die
Hochbauabteilung der Reichspostdirektion Berlin-Charlottenburg 5

Für Großbaustelle in München

werden gesucht:

Architekten (süddeutscher Schule)
für Vorentwurf und Einzelbearbeitung

Hochbautechniker
für Bauführung und Abrechnung

Die Bewerber müssen Reichsdeutsche und rein arischer
Abstammung sein.

Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften,
(eventl. Beigabe von Zeichnungen) und Angabe der Ge-
haltsansprüche sind umgehend zu richten an:
Reg.-Baum. Kallenbach, München 27, Cosimastraße

Die Mecklenburgische Heimstätte stellt zu sofort
oder später **Hochbautechniker**

f. Bauleitung u. Planung ein. Schriftl. Bewerbgn.,
selbstgeschrieb. Lebensl., Zeugnisabschr., Licht-
bild, Ariernachweis, Angabe des frühesten An-
tritts u. der Gehaltsansprüche sind zu richten an

Mecklenburgische Heimstätte

Schwerin i. Mecklenburg, Arsenal, Turm 4

Entwurfs-Architekten

flotte, jüngere Kräfte, gute Darsteller, für Entwurfsbearbei-
tung von Typenplänen, Einzelheiten und Bebauungsplänen
in entwicklungsfähige Dauerstellung gesucht.
Ausf. Angeb. unter Beifüg. v. Lebensl., Zeugnisabschr., Lichtb.,
Arbeitsproben sowie Angabe des früh. Antrittstermins an die

**THÜRINGISCHE GEMEINNÜTZIGE HEIMSTÄTTE
Aktien-Gesellschaft / Weimar / Elisabethstraße 15**

Architekt für Hochbau und Raumgestaltung,
anerkannt künstl. Kraft, vielseitige
Erfahrung, sehr guter Darsteller,
mit vielen Wettbewerbs-Erfolgen,
sucht leitende Stellung oder Teilhaberschaft
in gut eingeführtem Atelier.
Angebote unter Bm. 27 an die
Anzeigen-Abteilung dieses Blattes.

Berufen Sie sich bei allen Anknüpfungen auf den „Baumeister“

Für Entwurf und Bauleitung:

Nationalpolitische Erziehungsanstalt Trier

in Trier/Mosel (Ortsklasse A + 5⁰/₀ Sonderzuschl.)
werden zum sofortigen od. späteren Dienstantritt
gesucht:

Diplom-Ingenieur und 2 Hochbau-Techniker

Vergütung nach Befähigung im Rahmen der
T.O. A. Erstattung von Zureise- und Umzugs-
kosten, Trennungsschädigung, Überstunden-
vergütung usw. gemäß den Bestimmungen. Vor-
aussetzung: Arische Abstammung und pol. Zu-
verlässigkeit. Bewerbungen mit Lichtb., Lebensl.
und Tätigkeitsbericht in Stichworten, Zeugnisse,
eigener Handzeichnung u. Gehaltsforderung an:

Reg.-Baurat Dietrich

Staatl. Bauleiter der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt
Trier/Mosel, Schneidershof

Hochbautechniker

sichere Kraft, in **Dauerstellung** für Entwurf und Bauleitung
gesucht. Eintritt sofort oder wann?
Bewerbungen mit Gehaltsangabe, 1 Stück zeichnerische Unterlage
und Lichtbild erbittet
Dipl.-Ing. Hanns Hodes, Architekt, Fulda, Friedrichstraße 8

Sofort gesucht:

Zur Planung und Ausführung verschiedener sehr interes-
santer Großbauten mehrere

Diplom-Ingenieure

mit besonderer künstlerischer Befähigung oder

Architekten

mit nachgewiesener erfolgreicher längerer Tätigkeit in aner-
kannten Entwurfsbüros und für dieselben Bauaufgaben zur
Planung, Veranschlagung, Ausführung und Abrechnung meh-
rere gewandte

Hochbautechniker

mit Abschlußprüfung einer höheren technischen Lehranstalt.
Die Vergütung richtet sich nach der Tarifordnung A für Gefolgs-
chaftsmitglieder im öffentlichen Dienst. Umzugskostenbei-
hilfen und Trennungsschädigungen werden nach den gesetz-
lichen Bestimmungen gewährt. **Bedingung:** Politische Zu-
verlässigkeit und deutschblütige Abstammung.

Bewerbungen mit Lichtbild, lückenlosem, selbstgeschriebenen
Lebenslauf, Zeugnisabschriften, eigenen Zeichnungen und Ent-
würfen, Erklärungen über Vorstrafen und deutschblütige Ab-
stammung (gegebenenfalls auch für die Ehefrau) sind unter An-
gabe des frühestmöglichen Dienstantritts baldigst einzureichen.

Erfurt, den 10. Februar 1939. **Der Oberbürgermeister**

Bitte fordern Sie Prospekte unserer Neuerscheinungen!
Verlag Georg D. W. Callwey - München 36 Brieffach

STADT. INGENIEUR - SCHULE

Strelitz Mecklenbg.

Hochbau, Tiefbau, Stahl- u. Betonbau, Heizung
u. Lüftung. Semestergeld 100.-RM. Progr. 5 frei.

Beginn: März u. Okt.

Junger Mann, 24 Jahre alt, mit Fachschulbildung sucht
Stellung als Maurerpolier in größerem Baugeschäft. An-
tritt der Stelle am 1. April 1939. Angebote sind zu richten an
Erich Heyder, Weimar, Döllstedtstraße 29/II

Architekt HTL.

26 Jahre, mit 7 Jahre Büro- und Baustellen-Praxis wünscht sich
zu **verändern**. (Führerschein 3.)
Angebote mit Gehaltsangabe u. **Bm. 30 a. d. Anz.-Abt. ds. Bl. erb.**

Selbständiger Architekt in München, mit mehr kaufmännischer
Befähigung, sucht einen **Teilhaber** mit nur wirklich
guten baukünstlerischen und technischen Fähigkeiten zu gegen-
seitiger Entlastung. Aufträge, Büroräume mit Einrichtung vor-
handen. Anträge u. **Bm. 31** an die Anzeigen-Abt. ds. Bl. erbeten.

Zum Gedächtnis des großen deutschen Baumeisters

HANS KARLINGER

THEODOR FISCHER

Ein deutscher Baumeister

100 S., Gr. 8⁰ mit 17 Text- u. 54 Tafelbild., kart. RM. 5.50

Dieses Buch ist nicht nur dem Fachmann wert-
voll als Zeugnis eines zwischen den grundver-
schiedenen Auffassungen zweier Architekten-
generationen ringenden großen Gestalters, wert-
voll vor allem auch den in aller Welt sich findenden
Schülern des mit einer seltenen Bildungsgabe
begnadeten Lehrers, sondern jedem, der in
die Entwicklung des Bauwesens der letzten
Jahrzehnte und ihre geistigen Hintergründe so-
wie in das Schaffen eines ihrer hervorragend-
sten Vertreter tieferen Einblick gewinnen will.

VERLAG GEORG D. W. CALLWEY / MÜNCHEN